

Wirtschaft in Mittelnassau

Schwerpunktthema
Weiterbildung

Jahresempfang
Digitalisierung ist eine Chance

Standortumfrage
Bad Camberg von Unternehmen mit
Gesamtnote „Drei plus“ bewertet

Weiterbildung
Veranstaltungskalender
1. Halbjahr 2018





Ob Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

Grand La Strada in Kassel bietet Großes!

- zentral in Deutschland – bestens erreichbar
- 10 Minuten zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- 5 Minuten zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- zentrale und ruhige Lage nahe dem „Staatspark Karlshöhe“
- schickes Ambiente



Eines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Appartements (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo“ für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar



Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: info@lastrada.de · www.lastrada.de

Weiterbildung

Industrie 4.0, Internet of Things oder cyber-physische Systeme sind die aktuellen Schlagworte, die man mittlerweile nicht nur in technisch orientierten Fachzeitschriften liest. Dahinter stehen intelligente und digital vernetzte Systeme, die weitestgehend autonom ihre gestellten Aufgaben erledigen. Die Handhabung und Entwicklung dieser zukunftsweisenden Technologien verlangt nach gut ausgebildeten und qualifizierten Fachkräften.

Korrelierend ist die beschleunigte Ansammlung von technologischem Wissen, wobei sich deren Halbwertszeit ständig reduziert. Daraus folgt zwangsläufig für alle Fachkräfte die Dringlichkeit, sich lebenslang weiterzubilden.

Aus diesem Grund muss die Fachkräftesicherung und damit verbunden die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter ein strategisches Ziel für jedes Unternehmen sein, was sich in den globalisierten Zukunftsmärkten behaupten muss.

Auch das Unternehmen MOBA entwickelt immer komplexere und intelligenter Systeme, die vorwiegend in Baumaschinen auf der ganzen Welt implementiert werden. Aus eigener Erfahrung sehen wir daher die Notwendigkeit der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und betreiben diese aktiv seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der IHK in Limburg. Sie ist in unserer Firmen "Strategy Map" fest verankert.

Obwohl es heute schon eine große Bandbreite von Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Firmen gibt, müssen diese permanent überarbeitet und verbessert werden, um den ständig steigenden Anforderungen gerecht zu werden. So sollte sich auch eine Vernetzung von Know-how, wie bei Industrie 4.0, in der Aus- und Weiterbildung widerspiegeln.

Letztendlich ist das Wissen der Mitarbeiter nicht nur für die Unternehmen ein wesentliches Element der Zukunftssicherung, sondern trägt auch zur Persönlichkeitsentwicklung, Steigerung des Selbstwertgefühls, der Lebensfreude und Erhöhung der Leistungsbereitschaft eines jeden einzelnen Mitarbeiters bei.

Die Weiterbildung ist somit ein Garant für unsern Wohlstand und führt zu einem friedlicheren Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Dies sollte uns allen ein hohes Anliegen sein.

Viel Erfolg in 2018

Ihr



Alfons Horn



Alfons Horn
Vorstand Entwicklung, MOBA Mobile
Automation AG
Mitglied im Berufsbildungsausschuss
der IHK Limburg

Klarer Wettbewerbsvorteil: Der Einzige sein.

Der neue Panamera 4 E-Hybrid Sport Turismo.

Bei uns im Porsche Zentrum Limburg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Porsche Zentrum Limburg
Bach Sportwagen
Vertriebs GmbH
Limburger Straße 152
65582 Diez
Tel. 06432 952-911
www.porsche-limburg.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): kombiniert 2,6; CO₂-Emissionen kombiniert 59 g/km; Stromverbrauch kombiniert 15,9 kWh/100 km



PORSCHE

6



Foto: magele-picture - Fotolia

Unternehmen stärken ihre Wettbewerbsfähigkeit durch die Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Bei der Qualifizierung und Fachkräftesicherung sind die IHKs ihre wichtigsten Bildungspartner.

24



Foto: IHK Limburg

Beim Jahresempfang wurden die bundesbeste Bilanzbuchhalterin sowie vier landesbeste Auszubildende aus dem IHK-Bezirk im Beisein von Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir ausgezeichnet.

30



Foto: IHK Limburg

Die Unternehmen in Bad Camberg haben ihren Standort mit der Gesamtnote „Drei Plus“ bewertet. Bürgermeister Jens-Peter Vogel (rechts) und IHK-Hauptgeschäftsführer Norbert Oestreicher stellen die Ergebnisse vor.

Kurzmeldungen 4

Schwerpunktthema

Weiterbildung

Heute den Bedarf von morgen decken.....	6
Weiterbildung im Unternehmen	8
Weiterbildung „on the run“	10
Aus der Praxis für die Praxis: Prüfer in der IHK	11
Berufliche Weiterbildung als Alternative zum Studium.....	12

Für die Praxis

Anmeldung zur Abschlussprüfung Sommer 2018	14
Zuschuss für ausbildende Kleinbetriebe.....	15
Gründertag Limburg	16
IHK-Weiterbildungskalender	17

Aus den Unternehmen

Vom Brand zum „Burner“	20
Neuer Standort für design112	21
Harmonic Drive AG mit neuer Führungsspitze	22

Aus der Region

IHK-Jahresempfang 2017	24
IHK mit neuem Luftreinhalteplan Limburg nur bedingt zufrieden ..	26
2. Mittelhessischer Vermittlertag	27
IHK-Schulpreis 2017: Westerwaldschule ausgezeichnet.....	28
Lahn-Marmor-Museum belebt Tourismus	29
Wirtschaftsstandort Bad Camberg: Gesamtnote „Drei plus“.....	30
Unternehmen können offene Stellen oft nicht besetzen	31
IHK-Branchendialog Rohstoffwirtschaft	32
Wirtschaftsjunioren sammeln für kranke Kinder	33
Vollversammlung beschließt solide IHK-Finzen.....	34

Unternehmer vorgestellt

Dr. Thomas Brokamp aus Limburg	35
--------------------------------------	----

Neues aus Berlin und Brüssel36

Verlags-Sonderveröffentlichung

Gebäudereinigung	37
------------------------	----

Bekanntmachungen..... 44

IHK-Service.....55

Impressum	56
-----------------	----

Beileger: IHK-Veranstaltungskalender 1. Halbjahr 2018

■ Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Zum Jahreswechsel 2017/2018 stehen zahlreiche Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht an. Sie haben erhebliche Auswirkungen auf die Außenhandelspraxis der Unternehmen und bedürfen zu ihrer Umsetzung einer gründlichen Aufarbeitung.

Eine Informationsveranstaltung der IHK Limburg am 2. Februar 2018 behandelt die relevanten Neuerungen nach Sachgebieten geordnet und erläutert Zusammenhänge.

Schwerpunkte sind die Umsetzungen durch den neuen Unionszollkodex (UZK), Sachstand der neuen Freihandelsabkommen (Kanada, Singapur, Japan), Embargoländer im Außenwirtschaftsrecht und umsatzsteuerrechtliche Veränderungen.

IHK-Ansprechpartnerin: Almuth Hohlwein, Tel.: 06461 210-141, E-Mail: hohlwein@limburg.ihk.de.

■ Aktuelle Steuerinformationen

Wie in jedem Jahr, so werden auch zum 1. Januar 2018 wieder zahlreiche Steueränderungen wirksam. Im Internetauftritt der IHK Limburg (www.ihk-limburg.de) informieren wir Sie im Bereich „Recht und Fair Play/Steuerinformationen“ über wichtige aktuelle steuerliche Veränderungen.

IHK-Ansprechpartner: Michael Müller, Tel.: 06431 210-110, E-Mail: m.mueller@limburg.ihk.de.

■ Neue Förderrichtlinie für Energieberatung im Mittelstand

Die neue Förderrichtlinie erweitert den Kreis förderfähiger Beratungsangebote und tritt am 1. Dezember 2017 in Kraft. Neu ist eine Erweiterung des förderfähigen Beraterkreises. Künftig ist eine Selbsterklärung des Beraters ausreichend, das Unternehmen hersteller-, anbieter-, produkt- und vertriebsneutral zu beraten. Der Energieberater darf von einem Unternehmen, das ein wirtschaftliches Interesse an der Umsetzung von empfohlenen Maßnahmen haben kann, keine Provision und auch keinen sonsti-

gen geldwerten Vorteil fordern oder erhalten. Im gleichen Zuge wird der Förderhöchstsatz für Unternehmen mit Energiekosten von mehr als 10.000 Euro/Jahr (netto) reduziert. Künftig beträgt die Zuwendung 80 Prozent der förderfähigen Beratungskosten, jedoch maximal 6.000 Euro (bisher 8.000 Euro).

IHK-Ansprechpartner: Jürgen Keller, Tel.: 06441 9448-1260, E-Mail: keller@lahndill.ihk.de.

■ Freihandelsabkommen mit Kanada

Im September 2017 ist das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada vorläufig in Kraft getreten. Um die im CETA-Abkommen vereinbarten Zollpräferenzen in Anspruch nehmen zu können, ist anhand der festgelegten Ursprungsregeln zu prüfen, ob es sich bei der aus- bzw. einzuführenden Ware tatsächlich um ein sogenanntes Ursprungserzeugnis handelt. Die Ursprungsregeln finden sich im CETA-Ursprungsprotokoll. Dort ist auch festgelegt, dass die Zollbehörden die Verwendung einer Ursprungserklärung für Mehrfachsendungen identischer Ursprungserzeugnisse gestatten, die innerhalb eines Zeitraums von höchstens zwölf Monaten, der vom Ausführer in dieser Erklärung festgesetzt wird, erfolgen. Bei einer Einzellieferung kann der entsprechende Passus freigelassen werden.

Weitere Informationen unter www.zoll.de.

■ Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik 2018

Zum 1. Januar jeden Jahres ändern sich die Warennummern. Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden DESTATIS hat die Änderungen

des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik 2018 im Internet bekanntgegeben.

Weitere Informationen unter www.destatis.de.

Ich engagiere mich in der IHK, weil ...



es für mich zu Beginn meiner Tätigkeit als Ausbilder und auch heute als Ausbildungsleiter immer noch selbstverständlich ist, durch die aktive Mitarbeit in Prüfungsausschüssen, einem für mich wichtigen Ehrenamt, die IHK bei der Prüfungsorganisation und -durchführung zu unterstützen. Auch nach rund 25 Jahren Prüfertätigkeit lerne ich dank der Prüferkollegen und der jeweiligen thematischen Schwerpunkte bei jeder Prüfung hinzu. Ich bin froh, dass mein Arbeitgeber mich hierbei unterstützt und mir die nötigen Freiräume gewährt. Die IHK ist für mich, gerade in schwierigen Ausbildungssituationen, stets ein zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner.

Michael Schwertel

Ausbildungsleiter, Limtronik GmbH

Mitglied in Prüfungsausschuss und im Berufsbildungsausschuss der IHK



2018

Foto: juno - Fotolia

Vollversammlung, Präsidium und Geschäftsführung der IHK Limburg wünschen allen Mitgliedern und Kunden, unseren Partnern in der Wirtschaft, Schule und Verwaltung sowie den Lesern der „Wirtschaft in Mittelnassau“ ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2018.

Mit diesen Wünschen verbinden wir den Dank an alle Damen und Herren, die durch ihre Mitwirkung, ihren Rat und ihre konstruktive Kritik die Arbeit der Selbstverwaltung der Wirtschaft wirkungsvoll unterstützt haben. Wir bitten um Verständnis, dass wir auch in diesem Jahr aus Kostengründen auf den Versand von individuellen Grußkarten verzichten.

Limburg, im Dezember 2017
Industrie- und Handelskammer Limburg

■ Neue Datenschutzgrundverordnung

Ab 25. Mai 2018 gilt europaweit die neue Datenschutzgrundverordnung. Die DS-GVO ist eine Verordnung, mit der die Regeln für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen EU-weit vereinheitlicht werden. Ziel ist es, den Schutz von personenbezogenen Daten innerhalb der Europäischen Union sicherzustellen, andererseits aber auch den Datenverkehr innerhalb des Europäischen Binnenmarktes zu gewährleisten. In Deutschland gilt dann zudem auch ein neues Bundesda-

tenschutzgesetz (BDSG), das insbesondere den Beschäftigtendatenschutz konkretisiert. Nicht zuletzt aufgrund der stark erhöhten Bußgelder müssen Unternehmen spätestens jetzt beginnen, ihre Verarbeitungsprozesse personenbezogener Daten zu überprüfen und zu dokumentieren. Hierzu bietet die IHK Limburg zu Jahresbeginn einen Workshop an.

IHK-Ansprechpartner: Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de.

■ Zoll: Kombinierte Nomenklatur 2018

Die Europäische Kommission hat die neueste Version der Kombinierten Nomenklatur veröffentlicht, die ab dem 1. Januar 2018 gilt. Diese ist Grundlage für die Warenerklärung (a) bei der Ein- bzw. Ausfuhr oder (b) für inner-EU statistische Zwecke. Die Einordnung der Waren bestimmt den anwendbaren Zollsatz und die Art und Weise der statistischen Behandlung. Die Kombinierte Nomenklatur ist daher ein grundlegendes Arbeitsinstrument sowohl für die Wirtschaft als auch für die Verwaltungen

der Mitgliedstaaten. Sie findet ihre Rechtsgrundlage in der Ratsverordnung (EWG) Nr. 2658/87 betreffend die zollrechtliche und statistische Nomenklatur und den Gemeinsamen Zolltarif. Sie wird jährlich aktualisiert und als Durchführungsverordnung der Kommission im EU-Amtsblatt (Serie L) veröffentlicht.

IHK-Ansprechpartner: Alfred Jung, Tel.: 06431 210-140, E-Mail: a.jung@limburg.ihk.de.

■ Reform des Kaufrechts

In der Vergangenheit stellte sich oft die Frage, wer die Kosten des Ausbaus einer gekauften mangelhaften Sache bzw. die Wiedereinbaukosten trägt. Die Rechtsprechung billigte dem Käufer neben der Ersatzlieferung auch den Ersatz der mit dem Ein- und Ausbau verbundenen Kosten zu. Diese für Verbraucher günstige Rechtsprechung benachteiligte allerdings den Unternehmer, der seinerseits die mangelhafte Sache bei einem Großhändler gekauft und beim Kunden eingebaut hatte. Zukünftig ist der Verkäufer im Rahmen der Nacherfüllung verpflichtet, dem Käufer die Ein- und Ausbauposten zu ersetzen. Das Gesetz macht dabei keinen Unterscheid, ob der Käufer Verbraucher oder selbst Unternehmer ist. Damit können auch Unternehmer gegenüber anderen Unternehmern nicht nur die Lieferung der mangelfreien Ware, sondern auch die Aus- und Einbauposten geltend machen.

Weitere Informationen unter www.gesetze-im-internet.de.



Heute den Bedarf von morgen decken

„Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ – so lautet das Schwerpunktthema der IHK-Organisation für 2017 und 2018. Ein wichtiger Teil dieses Engagements ist die Weiterbildung. Sie gehört nicht nur zu den Kernelementen einer vorausschauenden und nachhaltigen Geschäftsstrategie, sondern auch – zusammen mit der Ausbildung – zu den Fundamenten der Industrie- und Handelskammern in Deutschland.

Gut qualifizierte Fachkräfte sind die entscheidende Basis für Wachstum und Wohlstand hierzulande. Doch werden Fachkräfte immer mehr zum Engpassfaktor: In der Konjunkturumfrage der IHK Limburg vom Herbst 2017 sieht fast jedes zweite Unternehmen seine Geschäftsentwicklung durch Fachkräftemangel beeinträchtigt. Umso wichtiger ist es aus Sicht der Wirtschaft, dass das Fachkräftepotenzial bestmöglich ausgeschöpft wird. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands kommt der beruflichen Aus- und Weiterbildung schon heute eine zentrale Bedeutung zu. Diese dürfte angesichts der Veränderungen, die sich insbesondere durch die Digitalisierung der Wirtschaft ergeben, noch weiter zunehmen. Daher müssen in der Ausbildung und insbesondere in der betriebsnahen Weiterbildung, für die die IHKs stehen, die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt werden.

Weiterbildung ist gefragt

Viele Firmen haben längst erkannt, dass sie in Zeiten des demografischen und digitalen Wandels Beschäftigte ans Unternehmen binden und für die anstehenden Herausforderungen weiterentwickeln müssen. Im vergangenen Jahr haben deutsche Firmen rund 33,5 Milliarden Euro in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter investiert, wie aus einer aktuellen Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft hervorgeht. Im Schnitt konnten die befragten Betriebe gut 17 Stunden Weiterbildung je Mitarbeiter und Jahr vorweisen. Nur knapp 15 Prozent der Unternehmen boten keine Weiterbildung an. Das hohe Weiterbildungengagement der Unternehmen und



Foto: Truefelpix/Fotolia

Beschäftigten zielt dabei am häufigsten auf die Vermittlung von beruflichem Fachwissen.

Das Weiterbildungsangebot wird von den Beschäftigten gerne angenommen. So zeigt die Forsa-Umfrage „Wert der Weiterbildung“, dass sich knapp zwei von drei Angestellten (60 Prozent) auf berufliche Weiterbildung freuen und sich am liebsten noch mehr weiterbilden würden. Zu dem gleichen Resultat kommt auch die Weiterbildungsumfrage der IHK Limburg. „Viele Arbeitnehmer lernen gerne“, bestätigt Jutta Golinski, Leiterin des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung. Das Tagesseminar ist dabei mit 69 Prozent das bevorzugte Bildungsformat.

IHKs als Bildungspartner

Mit ihrem Beratungs- und Weiterbildungsangebot und den bundesweit einheitlichen Prüfungen sind die IHKs für die Mitgliedsunternehmen der wichtigste Bildungspartner und leisten einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Die besondere Verantwortung der IHKs ergibt sich aus dem IHK-Gesetz sowie aus dem Berufsbildungsgesetz.

Die verschiedenen Angebote zur beruflichen Weiterqualifizierung – ob Prüfungen, Beratungen oder beispielsweise eigene IHK-Zertifikatslehrgänge – stellen die IHKs unter der Marke „IHK.Die Weiterbildung“ bereit. Diese setzt Qua-

litätsmaßstäbe für andere regionale Angebote und Dienstleister und fördert auch dadurch die Weiterbildungswirtschaft. Unternehmen und deren Beschäftigte können mit der Marke IHK – auch aufgrund der Nähe der IHK-Organisation zur gewerblichen Wirtschaft – bedarfsgerechte, passgenaue und qualitätsgesicherte Weiterbildungsangebote verbinden. Zugleich können sie bei den IHK-Beratungsangeboten auf Neutralität vertrauen.

Für die heimischen Unternehmen leistet die IHK Limburg mit ihrer betriebsnahen Aus- und Weiterbildung einen wichtigen Beitrag, um deren Wettbewerbsfähigkeit und die der Region zu stärken. Ihr Angebot gründet auf der unmittelbaren Nähe zur regionalen Wirtschaft und damit zum betrieblichen Bedarf. Zugleich unterstützt die IHK sowohl die heimischen Unternehmen als auch einzelne Fachkräfte dabei, sich auf dem mitunter als unübersichtlich empfundenen Markt der Weiterbildung zurechtzufinden. Die Weiterbildungsberatung ist somit trägerneutrale Anlaufstelle für alle Fragestellungen rund um die Qualifizierung von künftigen Fachkräften. Die IHK Limburg hat vor Ort in Sachen Weiterbildung eine wichtige Orientierungsfunktion.

Das IHK-Engagement in der Weiterbildung kommt bei der Wirtschaft gut an: Gemäß Emnid-Zufriedenheitsanalyse gehören die Aus- und Weiterbildungsberatung, die Seminare und Lehr-

gänge sowie die Aus- und Weiterbildungsprüfungen aus Sicht der Unternehmen zu den wichtigsten IHK-Dienstleistungsangeboten.

Beratung für Unternehmen und Beschäftigte

Fragen von Unternehmen und Beschäftigten rund um die Kompetenzentwicklung beantwortet die IHK Limburg mit ihrer Weiterbildungsberatung. Wesentliches Element ist dabei das Weiterbildungs-Informations-System (WIS), in dem eine Liste aller Weiterbildungsberater der IHKs hinterlegt ist. Die Weiterbildungsberatung umfasst dabei – von der Bedarfsanalyse bis zur Umsetzung – eine breite Palette von Services: die IHK-Berater ermitteln mit den Unternehmen den Weiterbildungsbedarf im Betrieb, entwickeln innerbetriebliche Weiterbildungskonzepte und liefern Anregungen für eine systematische Personalentwicklung. Zugleich sind sie Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die betriebliche Weiterbildung, beispielsweise zu Zulassungsvoraussetzungen, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, rechtlichen Bestimmungen oder innovativen Qualifizierungskonzepten.

Finanzierung

Fort- oder Weiterbildung haben ihren Preis. Für die Finanzierung gibt es zugleich verschiedene Fördermöglichkeiten. „Ein Weg ist das Aufstiegs-BaföG nach dem neuen Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz. Es unterstützt Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung – etwa zum Meister, Techniker, Fachwirt oder Erzieher“, weiß Sabine Stolle, Weiterbildungsberaterin der IHK Limburg. Die Teilnehmer erhalten einkommensunabhängig einen Beitrag zu den Kosten der Fortbildung und bei Vollzeitmaßnahmen zusätzlich einkommensabhängig einen Beitrag zum Lebensunterhalt. Die Förderung erfolgt teils als Zuschuss, teils als zinsgünstiges Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Informationen unter www.aufstiegs-bafog.de.

Das Weiterbildungsstipendium unterstützt junge Menschen nach dem besonders erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung bei der weiteren beruflichen Qualifizierung. Das Stipendium fördert fachliche Lehrgänge, zum Beispiel zur Technikerin, zum Handwerksmeister oder zur Fachwirtin, aber auch fachübergreifende Weiterbildungen wie EDV-Kurse oder Intensivsprachkurse. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch ein berufsbegleitendes Studium gefördert werden. Informationen unter www.sbb-stipendien.de



Foto: Irina Brandt

Irina Brandt ist ein gutes Beispiel für Karriere durch Weiterbildung. Sie hat sich nach ihrer Einwanderung aus Russland zur Lohnbuchhalterin fortgebildet.

Das Deutschlandstipendium hat das Ziel, die Zahl der Deutschlandstipendiaten aus der Region für Studierende an den drei mittelhessischen Hochschulen zu erhöhen. Es kooperieren die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU), die Philipps-Universität Marburg (UMR) und die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) mit dem Regionalmanagement Mittelhessen. Gefördert werden begabte und leistungsstarke Studierende. Neben erstklassigen Noten werden bei der Vergabe auch gesellschaftli-

ches Engagement und besondere persönliche Leistungen berücksichtigt. Informationen unter www.bmbf.de/de/das-deutschlandstipendium.

Angebote für die Berufspraxis

Berufsbegleitende Seminare, Trainings und Workshops sowie Lehrgänge, von denen nur ein Teil auf IHK-Prüfungen vorbereitet, bilden einen Schwerpunkt in der IHK-Weiterbildung. Entsprechend breit gefächert ist das Themenspektrum: Es reicht von der Außenwirtschaft bis zum Verkehr. Ziel aller Maßnahmen ist es, den Teilnehmern Kenntnisse zu vermitteln, die sie benötigen, um sich in ihrer beruflichen Situation zu bewähren und weiterzukommen.

Das Weiterbildungsprogramm der IHK Limburg ist ganz speziell auf die Wünsche und Anforderungen der Region abgestimmt und entwickelt sich stetig weiter. Inhouse-Seminare können zu unterschiedlichsten Themen angeboten werden. Die Ergebnisse der letzten Weiterbildungsumfrage sind in die Seminarplanung der IHK Limburg eingeflossen. So wird z. B. eine digitale Lernplattform im Jahr 2018 eingesetzt und das Angebot in den „Zertifikatslehrgängen“ erweitert, sagt Jutta Golinski. Einen Blick in das Weiterbildungsprogramm 2018 der IHK Limburg zu werfen ist für alle attraktiv, die etwas für ihr berufliches und persönliches Fortkommen tun möchten.

Neue Weiterbildungen 2018

- Neu ist unter anderem eine ganze Reihe von Seminaren und Trainings zum Thema „Führung und Personalentwicklung“. Hierzu gehört die Seminarreihe „Lean Management – der Weg zur operativen Spitzenklasse“. Sie beschäftigt sich mit der Gesamtheit der Denkprinzipien, Methoden und Verfahrensweisen zur effizienten Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette industrieller Güter.
- Für Mitarbeiter und Führungskräfte, die sich in Unternehmen und Organisationen um die Informationssicherheit kümmern, wird ab Januar 2018 der bundesweit einheitliche Zertifikatslehrgang „Informationssicherheitsbeauftragter (IHK)“ angeboten. Er vermittelt den Teilnehmern branchenübergreifend in mehreren Modulen die erforderlichen Bausteine und Maßnahmen, mit denen ein IT-Sicherheitskonzept geplant, umgesetzt und weiterentwickelt werden kann.
- Ebenfalls im Januar startet der zertifizierte Lehrgang „Lohnbuchhalter/Lohnbuchhalterin IHK“ für Beschäftigte, die ihre Fachkenntnisse in der Gehalts- und Lohnbuchhaltung erweitern wollen. Im vergangenen Jahr haben 17 Teilnehmerinnen den aktuellen Lehrgang erfolgreich beendet.
- Ein neuer Vorbereitungslehrgang „Geprüfter Industriemeister/Geprüfte Industriemeisterin“ beginnt ab Mai 2018. „Zukünftige Industriemeister müssen die Bereiche Fertigung sowie Instandhaltung beherrschen und zugleich flexibel und vorausschauend auf Veränderungen der Arbeitswelt reagieren. Die Verknüpfung dieser Handlungsbereiche ist Bestandteil dieser erfolgreichen Fortbildung“, betont Michael Schwertel, Leiter Aus- und Weiterbildung der Limtronik GmbH.

Weiterbildung in der IHK Limburg – Ihre Ansprechpartner

Jutta Golinski, Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de; Sabine Stolle, Team „Seminare und Lehrgänge“, Tel.: 06431 210-151, E-Mail: s.stolle@limburg.ihk.de.

Weiterbildung im Unternehmen

Die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens hängt wesentlich von den Kompetenzen und dem Wissen der Beschäftigten ab. Indem Betriebe in die Weiterbildung ihrer Beschäftigten investieren, können sie Veränderungsprozesse vorausschauend gestalten und tragen damit wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Im Interview berichten Petra Häuser und Jochen Altbrod, welche Bedeutung für ihre Unternehmen die Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat.

Welche Weiterbildungen besuchen die Mitarbeiter Ihres Unternehmens?

Petra Häuser: Die Weiterbildung spielt in unserem Unternehmen eine große Rolle. Die jungen Mitarbeiter, die die Ausbildung meist zum Groß- und Außenhandelskaufmann oder Kaufmann für Lagerlogistik durchlaufen haben, legen großen Wert auf Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Grundlage für die Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist unsere „Eisen-Fischer Akademie“. Hier ist der Schulungsplan für alle Auszubildenden und Mitarbeiter zu finden. Es werden betriebswirtschaftliche Themen und auch Produktschulungen angeboten - sowohl von Externen als auch von eigenen Mitarbeitern. Die Schulung durch Lieferanten spielt eine große Rolle incl. der Lieferantenbesuche. Zudem unterstützen wir externe Weiterbildung, die zu einem Weiterkommen im Unternehmen führt, unter anderem zum BDS-Stahlhandelskaufmann und IHK-Buchhalter. Außerdem bieten wir ein „Duales Studium“ an.

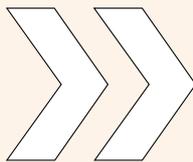
Jochen Altbrod: In unserem Berufsstand und in unserem Unternehmen ist die persönliche Weiterbildung unerlässlich. Die Karriere vieler Mitarbeiter basiert auf berufsbegleitender Aus- und Fortbildung. In Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sind Fortbildungen und Examina wie zu Bilanzbuchhalter, internationaler Bilanzbuchhalter, Personalfachwirt, Steuerfachwirt etc. an der



Petra Häuser
Geschäftsführende Gesellschafterin der Eisen-Fischer GmbH & Co. KG

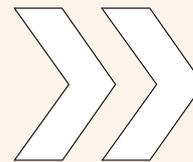


Jochen Altbrod
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Geschäftsführender Gesellschafter der MNT Gruppe



Die Grundlage für die Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist unsere firmeneigene Akademie.

Tagesordnung. Auch der Steuerberatertitel und der Wirtschaftsprüfertitel werden in berufsbegleitender Weiterbildung durch Examen erworben. Und mit dem Ablegen des Examins hört das Lernen sicher nicht auf. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter auf diesem teilweise langen und steinigen Weg auch finanziell und versuchen organisatorisch, Steine aus dem Weg zu räumen. Unabhängig von dieser persönlichen Weiterbildung bieten wir auch innerbetriebliche Weiterbildungen und Besuche von externen Fortbildungsanbietern an, um die Mitarbeitern bei aktuellen Rechtsänderungen fit zu halten.



Die persönliche Weiterbildung ist in unserem Berufsstand und Unternehmen unerlässlich.

Welche Bedeutung hat die Digitalisierung für die Qualifizierung Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Häuser: Unser firmeneigenes Intranet bietet die Plattform für Produkte und branchenspezifische Themen. Gleichzeitig nutzen unsere Mitarbeiter mehrere Software-Produkte. Im Bereich der Warenwirtschaft finden auch Workshops statt, in denen unsere Mitarbeiter aufgefordert sind, an der Optimierung der Software für unser Unternehmen mitzuarbeiten. Die Prozesse werden digitaler und die Mitarbeiter wachsen an deren Erarbeitung

und werden somit kompetenter. Eine herausragende Neuerung digitaler Art ist die Virtual-Reality Brille. Unsere Mitarbeiter begleiten in den Ausstellungen die Kunden in ihr virtuelles Bad. Der Beratungsprozess wird durch diese digitale Neuerung wesentlich verändert, was wir durch Schulungen unterstützen.

Altbrod: Die Digitalisierung wird unseren Berufsstand auf den Kopf stellen. Wie in vielen anderen Branchen wird es zu großen Verwerfungen kommen, herkömmliche Arbeitsweisen und Tätigkeiten werden künftig ersatzlos wegfallen. Es gilt hier, die Augen offen zu halten und schnell auf die Veränderungen zu reagieren; es wird keine zweite Chance geben. Andererseits bietet jede Veränderung auch Chancen. Und da nutzt es uns sicher, dass wir in unserer Branche immer gezwungen waren, uns auf neue Gegebenheiten einzustellen – wir leben daher schon immer recht gut mit dem Wandel. In Zukunft wird die Flexibilität und Lernbereitschaft allerdings eine noch existenziellere Voraussetzung für den Erfolg jedes Einzelnen werden. Insbesondere werden die Fähigkeiten, mit digitalen Medien zu arbeiten, stärker als bisher gefordert werden.

Nach welchen Auswahlkriterien bieten Sie Mitarbeitern eine Weiterbildung an?

Häuser: Die Mitarbeiter können selbst aus dem Programm der Eisen-Fischer-Akademie geeignete Weiterbildungsthemen auswählen bzw. sind aufgefordert, diese zu nutzen. Natürlich ist auch immer der Vorgesetzte gefragt, unter dem Gesichtspunkt „Personalentwicklung“ aus seiner Sicht geeignete Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter vorzuschlagen.

Altbrod: Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin ist dazu aufgefordert, sich weiter- und fortzubilden, sonst wird eine langfristige Beschäftigung in unserem Unternehmen schwierig – hier gibt es keine Ausnahmen. Unser Angebot in diversen Bereichen, vom innerbetrieblichen Englischkurs, über Seminare zu aktuellen Fragen bis hin zur Unterstützung bei Berufsexamen steht – für alle.

Warum wählen Sie Weiterbildungen bei der IHK Limburg?

Häuser: Unser Unternehmen ist seit Jahrzehnten eng mit der IHK Limburg verbunden. Die Hälfte unserer Mitarbeiter wurde bei uns und damit in Verbindung mit der IHK ausgebildet. Dies erklärt unseren Wunsch, die Wei-

terbildungsmaßnahmen der IHK zu nutzen. Außerdem entsenden wir immer wieder gerne unsere Mitarbeiter zu den praxisnahen Weiterbildungsmaßnahmen der IHK.

Altbrod: Die MNT Gruppe ist der IHK Limburg über lange Jahre verbunden. Immer wieder engagieren sich Mitarbeiter bei den Wirtschaftsjuvenen, viele bis zum Kreisprecher. Mein Kollege Leonhard Wagner ist derzeit als Vizepräsident im Präsidium tätig, ich persönlich engagiere mich in einem Arbeitskreis und bin für die IHK im Finanz- und

Steuerausschuss des DIHK in Berlin aktiv. Mehrere unserer Kollegen sind in der Bilanzbuchhalterausbildung als Dozenten tätig und seit langen Jahren sind praktisch in jedem Jahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von uns Teilnehmer des Bilanzbuchhalterlehrgangs. Wir beobachten, dass die IHK hervorragende Fortbildungsangebote hat und die Interessierten hier vor Ort, ohne lange Fahrzeiten, zu fairen Preisen und Bedingungen ein gutes Angebot erhalten, das wir gerne unterstützen.

Lean Management – der Weg zur operativen Spitzenklasse

Das erste Seminar zum Thema Lean-Management hat im Herbst 2017 auf Initiative des Industrieausschusses der IHK Limburg stattgefunden.

In 24 Unterrichtsstunden vermittelte das Dozententeam Diplom Ing. Volker Mari (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess Personalentwicklung) und Diplom Ing. Christian Hölzenbein (Factory Evolution) spannend und praxisnah die Inhalte von Lean-Management. Dieses Managementprinzip bezeichnet die Gesamtheit der Denkprinzipien, Methoden und Verfahrensweisen zur effizienten Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette industrieller Güter. Verfolgt werden drei Ziele: Erhöhen der Kundenzufriedenheit, Vermeidung von Verschwendung und die kontinuierliche Verbesserung im Unternehmen zu verankern. Grundsätzlich geht es um die effiziente Gestaltung der Wertschöpfungskette.

In der Seminarreihe erhielten die Teilnehmer einen erstklassigen Überblick zum Lean-Management aus der Praxis für die Praxis. Besonders eindrucksvoll war das Schlussmodul, das in der Firma Feig Electronic in Weilburg stattgefunden hat. „Sehr beeindruckt hat mich die klar strukturierte Umsetzung des Lean-Managements in der Firma Feig. Insbesondere, dass es Firmen gibt, die es auch genauso konsequent durchziehen und sogar extra mehrere Stellen dafür belegen. Allgemein denke ich, dass die Tools sehr hilfreich waren, um zumindest einen Einblick zu bekommen“, beschreibt Nadja Kurz von der Blechwarenfabrik Limburg ihre Eindrücke aus dem Seminar.

Die Nachfrage am Thema Lean-Management ist so groß, dass die IHK Limburg ab dem 5. März 2018 eine erweiterte Seminarreihe anbieten wird.



Teilnehmer und Dozenten des ersten Seminars „Lean-Management“.

■ Weiterbildung „on the run“

Eine digitalisierte Wirtschaft benötigt Fachkräfte, die über Fach- und Führungskompetenzen verfügen, aber zunehmend auch über „Digitalisierungskompetenzen“. Einen besonderen Stellenwert erhält das selbstständige Handeln, das mit Problemlösungsfähigkeit, Prozess-Know-how und Zeitmanagement einhergeht. Die sich ändernden Tätigkeitsprofile bringen neue Qualifikationsanforderungen mit sich, auf die sich die Weiterbildung einstellen muss.

Der digitale Strukturwandel wird alle Unternehmen und die gesamte Erwerbsbevölkerung erfassen. Auch wenn sich selbst die Experten nicht über die Art, die Intensität und den zeitlichen Verlauf dieses Wandels – der vermutlich kein weicher und geschmeidiger sein wird – einig sind, ist davon auszugehen, dass es sich um einen grundlegenden Wandel bei den erforderlichen Kompetenzen der Mitarbeiter handeln wird. Daher gilt es, in den nächsten Jahren die Weichen zu stellen, um eine breite Kompetenzentwicklung starten und vertiefen zu können. Gerade auf die Weiterbildung kommt dann ein großes Gewicht zu, da auch für die bereits Erwerbstätigen das Erlernen während der Ausbildung ausgeschlossen ist. Die Erwerbstätigen werden sich die erforderlichen Kompetenzen durch Weiterbildung aneignen müssen. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass sich ein fixer Masterplan für den digitalen Strukturwandel schreiben lässt. Denn es lässt sich kaum erahnen, welche Kompetenzen erforderlich sein werden, die von neuen Technologien und neu geschaffenen Prozessen abhängig sind, die nichtmals erfunden worden sind. Gerade die Schnittstelle Mensch-Maschine dürfte jeweils neu zu definieren sein – je nachdem, welche Technik bedient, betreut und gesteuert werden muss.

Leitlinien für die Weiterbildung

Dennoch lassen sich einige Leitlinien definieren, die für das Jetzt zu befolgen zu sind. Diese sollten auch bei der nächsten Regierungsbildung beachtet werden. Ohnehin ist der



Foto: DIHK

Dr. Knut Diekmann
DIHK, Referatsleiter Grundsatzfragen
der Weiterbildung

Weiterbildung bei der künftigen Priorisierung der Politikfelder mehr Bedeutung beizumessen, da sie sich zu einem immer wichtigeren Standortfaktor entwickelt.

Weiterbildung sollte für Unternehmen und Arbeitnehmer in Zukunft noch selbstverständlicher werden – auch für Geringqualifizierte. Um dauerhaft individuelle Erwerbchancen zu verbessern und damit Unternehmen stets auf gut qualifizierte Fachkräfte setzen können, ist es notwendig, dass sich Arbeitnehmer während der gesamten Erwerbstätigkeit weiterbilden. Der Staat kann dies durch Anreizmechanismen wie zielgruppenorientierte Prämien- und Gutscheine flankieren, ohne dabei – etwa durch neue Regulierungen oder zusätzliche Freistellungsansprüche für Arbeitnehmer – Unternehmen einseitig in ihrer Flexibilität einzuschränken.

Insbesondere Weiterbildungen im Rahmen der Erwerbslosenqualifizierung sollten sich noch mehr am betrieblichen Bedarf vor Ort orientieren, um den Übergang in die Unternehmen zu erleichtern. Dabei sollten bei Bedarf auch arbeitsplatzorientierte Grundbildungen, z. B. Alltagsmathematik, IT-Grundkompetenz oder Deutsch als Berufssprache vorgenommen werden, damit diesbezügliche Defizite der Arbeitnehmer betriebliche Abläufe nicht beeinträchtigen. Bildungseinrichtungen sollten mehr Angebote für berufsbegleitendes lebenslanges Lernen entwickeln, um Job und Weiterbildung noch besser miteinander zu verbinden. Der Staat sollte das berufsbegleitende Lernen mit praxistauglichen Unterstützungsformaten begleiten – etwa durch das

Meister- oder Aufstiegs-BAföG, dessen Weiterentwicklung auf der politischen Agenda bleiben sollte.

Um fundierte und angemessene Bildungsentscheidungen zu treffen, sollten Betriebe und Beschäftigte auf methodisch und inhaltlich geschulte Berater zurückgreifen können. Die Weiterbildungsberater in Arbeitsagenturen, Kammern, Verbänden etc. sollten ihr entsprechendes Know-how noch weiter ausbauen. Zusätzlich käme eine stärkere Verzahnung der in der Weiterbildungsberatung relevanten Akteure Unternehmen und Beschäftigten gleichermaßen zugute.

Für Weiterbildungsabschlüsse der Höheren Berufsbildung wie Fachwirte oder Meister, die akademischen Abschlüssen vergleichbare Kompetenzniveaus erreichen, sollten international verständliche Abschlussbezeichnungen, z. B. „Bachelor Professional“ und „Master Professional“, vom Gesetzgeber eingeführt und von sämtlichen Akteuren anerkannt werden. Dies fördert die internationale Mobilität der Arbeitnehmer. Generell sollten alle Akteure besser über die guten Einkommens- und Beschäftigungsperspektiven, die die Höhere Berufsbildung mit sich bringt, informieren – und dies bereits in den Schulen. Das wirkt auch dem drohenden Fachkräftemangel im Segment der beruflich Qualifizierten entgegen.

Öffentlich finanzierte Pilotprogramme könnten einen Beitrag dazu leisten, vorhandene und geeignete Archiv- und Suchsysteme von Lernmedien aus- und aufzubauen, um auf diese Weise insbesondere für mehr Transparenz bezüglich passender, öffentlich und frei zugänglicher Weiterbildungsangebote zu sorgen.

Dr. Knut Diekmann, DIHK



Foto: Wavebreakmedia Ltd / Wavebreak Media / Thinkstock

Aus der Praxis für die Praxis: Prüfer in der IHK

Die Organisation und Abnahme von Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung gehört zu den Kernaufgaben der IHK Limburg. Undenkbar ist diese Aufgabe ohne das Engagement der ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer.

Ohne gut ausgebildete Fachleute kann ein Betrieb kaum wirtschaftlichen Erfolg haben. Bei der Einstellung von Fachkräftenachwuchs sind die Prüfungszeugnisse der IHK für die Betriebe ein verlässlicher Indikator dafür, dass der Bewerber die benötigten beruflichen Fertigkeiten und Kenntnisse hat. Dahinter stecken anspruchsvolle und vielschichtige Aus- und Weiterbildungsabschlüsse, die ständig neuen Anforderungen angepasst werden.

Der hohe Qualitätsstandard von IHK-Ausbildungs- und Fortbildungsprüfungen ist ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Prüferinnen und Prüfer einer IHK nicht denkbar. Dank ihres Einsatzes zeichnet sich die duale Berufsausbildung durch besondere Praxisnähe aus. Dieses Charakteristikum – aus der Praxis für die Praxis – unterscheidet die Prüfungen der Industrie- und Handelskammern beispielsweise von rein schulischen Berufsabschlussprüfungen. Durch ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz leisten die Prüfer einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region.

Warum engagieren sich Menschen bei der IHK Limburg?

Rund 300 Frauen und Männer – Fachkräfte aus den Unternehmen der Region und Lehrer an Berufsschulen – engagieren sich in der IHK Limburg ehrenamtlich in den Prüfungen der Aus- und Weiterbildung und geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter.

Warum sie gesellschaftliche Verantwortung für die Unternehmen und deren Beschäftigte übernehmen und dabei einen ganz wesentlichen Beitrag zum Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung und der IHK-Weiterbildung leisten, dazu geben Loni Trosch, Lars Gemmer und Jürgen Schwanke als langjährige Prüfer der IHK Limburg Auskunft.



Foto: Loni Trosch

Loni Trosch

Individualkundenberaterin, Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG Limburg und Immobilienberaterin, Imaxx GmbH Limburg



Foto: Lars Gemmer

Lars Gemmer

Leiter Rechnungswesen und Personal, RIDDER GmbH



Foto: Jürgen Schwanke

Jürgen Schwanke

Sachgebietsleiter für Groß- und Bezirksbetriebsprüfung beim Finanzamt Neuwied

Was war der Auslöser für die erste Weiterbildung?

Loni Trosch: Nach meiner Ausbildung wollte ich als Beraterin tätig sein und dazu gehörte die entsprechende Qualifikation. Ich musste mich weiterbilden. Alle Weiterbildungsangebote haben mir sehr viel Freude bereitet und ich habe sie sehr gerne angenommen. Auch heute freue ich mich über jedes Weiterbildungsangebot, das mir geboten wird. Ich konnte mich weiterentwickeln und verantwortungsvollere Aufgaben übernehmen.

Lars Gemmer: Unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens war eine Weiterbildung nach der Ausbildung ein logischer Schritt. Dass es letztendlich sechs Weiterbildungen über einen Zeitraum von zwölf Jahren wurden, lag unter anderem an einer hohen Ausbildungsqualität und positiven Lernatmosphäre bei den Weiterbildungsträgern. Dabei war die IHK Limburg immer ein zuverlässiger Ansprechpartner und somit auch Weiterbildungsträger meiner Wahl bei drei Weiterbildungen.

Jürgen Schwanke: Nach meinem Abitur 1984 habe ich die Ausbildung zum Steuerfachgehilfen absolviert. Es folgte dann die damals noch übliche Bundeswehrzeit. Als ich dann wieder in meinem Beruf zurückkehrte, war mir schnell klar, dass ich mich weiterbilden musste, um meine beruflichen Ziele zu erreichen. So wechselte ich 1987 zum Finanzamt und beendete ein duales Studium zum Diplom-Finanzwirt (FH) 1990. Es folgten dann die Tätigkeiten als Bezirksbetriebsprüfer und Großbetriebsprüfer. Im Laufe der Zeit spezialisierte ich mich als Fachprüfer für Aus-

landsbeziehungen. Seit 2015 arbeite ich als Sachgebietsleiter Großbetriebsprüfung und Bezirksbetriebsprüfung. Die umfangreiche Weiterbildung in meinem Arbeitsbereich erfolgte ausschließlich verwaltungsintern

Warum sind Sie Prüfer bei der IHK Limburg?

Loni Trosch: Ich bin seit vielen Jahren in verschiedenen Prüfungsausschüssen (Banken-, Ausbildereignung-, Sachkundeprüfungen, Finanzanlagenvermittler und Immobilardarlehensvermittler) tätig. Ich engagiere mich, weil auch ich profitiere: Ich muss mich vorbereiten, muss fachlich immer auf dem neuesten Stand sein. Der Austausch mit den Prüferkollegen, die Anregungen durch die Prüflinge und die positive Zusammenarbeit mit der IHK Limburg bereichern mein Leben.

Lars Gemmer: Zum einen trage ich durch die Prüfertätigkeit einen kleinen Teil zur Fachkräftesicherung in unserer Heimat bei - dies sowohl qualitativ als auch quantitativ. Zum anderen bleibe ich selbst auf einem aktuellen Wissensstand und kann über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Dass die Arbeit in einem Prüfungsausschuss auch noch Spaß macht und man nette Leute kennenlernt, rundet die Sache ab.

Jürgen Schwanke: Seit vielen Jahren bin ich als Dozent und Prüfer bei der IHK Limburg in der Fortbildung zum Bilanzbuchhalter tätig. Die Prüfertätigkeit und der Austausch mit den Kollegen im Dozenten- und Prüferteam macht mir viel Freude, so dass ich mich immer wieder auf einen neuen Kurs freue.

Berufliche Weiterbildung als Alternative zum Studium

Nach einer akademischen Laufbahn lässt sich im Leben mehr Geld verdienen als nach einer Ausbildung. Das glauben viele. Doch stimmt das? Eine lohnende Alternative zum Studium ist die Höhere Berufsbildung der Industrie- und Handelskammern.

Absolventen der Höheren Berufsbildung (auch „Aufstiegsfortbildung“) sind von den Unternehmen geschätzte Fach- und Führungskräfte, die ein hohes Maß an Verantwortung übernehmen, insbesondere in der Führung der Mitarbeiter, der Kostenkontrolle sowie der Ausgestaltung der betrieblichen Organisation. Gerade bei Fragen der Prozessabläufe sind sie auf der Grundlage ihrer betrieblichen Erfahrungen besonders geeignet, Stabilität und ständige Verbesserung der Abläufe sicherzustellen. Auch sind beruflich Weitergebildete häufig diejenigen im Betrieb, die dafür sorgen, dass Innovationen in den betrieblichen Alltag überführt werden. Diese für die Unternehmen besonders vorteilhaften Merkmale der Höheren Berufsbildung werden auch in Zukunft von großer Bedeutung sein. Die OECD erkennt in einem aktuellen Bericht mittlerweile zu Recht an, dass Karriere auch ohne akademische Abschlüsse möglich ist. Eine Berufsausbildung und die anschließende berufliche Weiterbildung bringt hohe Renditen

und vielfältige Chancen für den Einzelnen mit sich: Fachwirte, Meister oder Betriebswirte mit IHK-Abschluss kommen häufiger in direkte Personalverantwortung als ihre Kollegen mit akademischem Abschluss – und häufig in vergleichbare Gehaltsklassen.

Ein Blick auf die Arbeitslosenquoten zeigt zudem, dass Absolventen einer Weiterbildungsprüfung die sichersten Arbeitsplätze haben und als Fachkräfte hoch geschätzt sind. Nur 1,8 Prozent von ihnen sind aktuell arbeitslos. Bei den Hochschulabsolventen sind es hingegen

gen 2,5 Prozent. Bemerkenswert ist die Veränderung im Zeitverlauf: Während die Arbeitslosenquote von Absolventen der beruflichen Weiterbildung zu Beginn der 2000er-Jahre mit 6,3 Prozent noch die der Akademiker deutlich (um 1,3 Prozentpunkte) überstieg, hat sich das Verhältnis inzwischen zugunsten der beruflich Qualifizierten gedreht – eine Entwicklung, die sich angesichts des wachsenden Fachkräftemangels fortsetzen dürfte.

umfasst Informationen über die duale Ausbildung ebenso wie die anschließende geregelte Weiterbildung.

Höhere Berufsbildung: Aufstieg in drei Ebenen

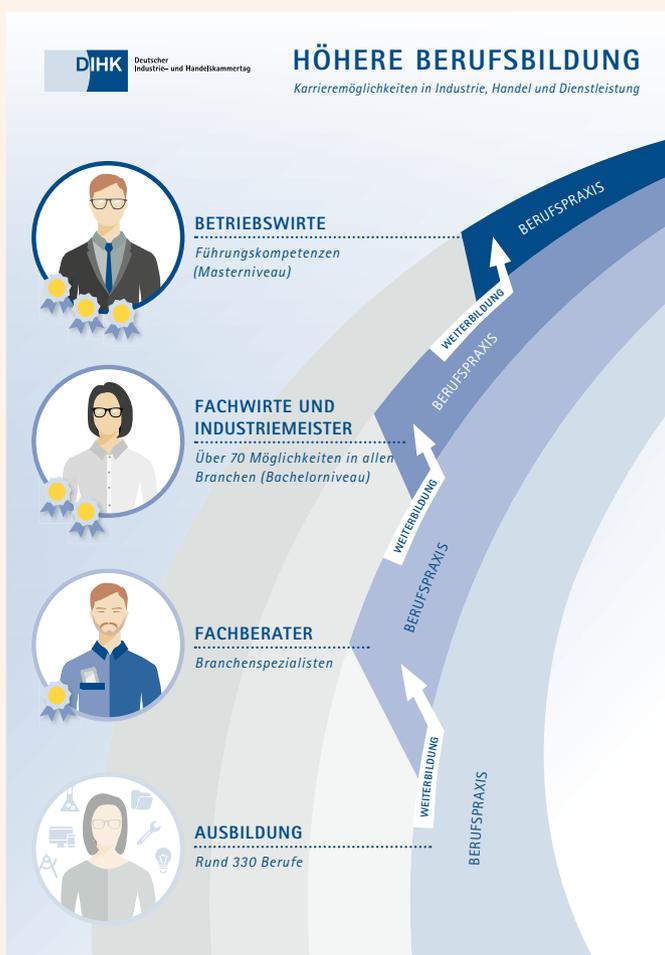
Die Höhere Berufsbildung, also die Fortbildung z. B. zum Servicetechniker, Industriemeister oder Betriebswirt, die auf den anerkannten Ausbildungsberufen und weiterer Berufspraxis aufbaut, leistet einen elementaren Beitrag zur Fachkräftesicherung. Sie ist das „Herzstück“ der IHK-Weiterbildung. Pro Jahr absolvieren über 60.000 Teilnehmer eine Fortbildungsprüfung.

Dual Ausgebildeten eröffnet die Höhere Berufsbildung attraktive Entwicklungswege. Mehr als 70 Abschlüsse ermöglichen die Übernahme von verantwortungsvollen Aufgaben in vier Tätigkeitsfeldern: kaufmännisch, industriell-technisch, IT und Medien sowie berufspädagogisch.

Drei Qualifikationsebenen gewährleisten vielfältige Perspektiven für angehende Fach- und Führungskräfte. Im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) sind die Fortbildungsabschlüsse den Niveaus 5 bis 7 zugeordnet und entsprechen für die Niveaus 6 und 7 den Niveaus der hochschulischen Bachelor- oder Masterabschlüsse.

Auf der ersten Ebene können sich Personen mit Ausbildung und Berufspraxis z. B. zum Fachberater oder Servicetechniker

weiterbilden. Sie sind dann Fachexperten ihrer Branchen. Die zweite Ebene bietet die Abschlüsse zu den Fachwirten (Branchen), Fachkaufleuten (Funktionen), Industrie- und Fachmeistern, IT-Operativen Professionals sowie Aus- und Weiterbildungspädagogen. Geprüfter Betriebswirt bzw. Geprüfter Technischer Betriebswirt, IT-Engineer und Berufspädagoge sind die Abschlüsse der dritten Ebene. Diese qualifizieren für die Übernahme selbstständiger und strategischer Managementaufgaben.



Es kommt künftig darauf an, dass alle Verantwortlichen an einem Strang ziehen und junge Menschen und deren Eltern noch besser über die sehr guten Einkommens- und Karriereperspektiven der beruflichen Bildung informieren. Besonders wichtig ist eine verbesserte Berufsorientierung an den Schulen nach bundesweiten Standards. Die Gymnasien dürfen nicht einseitig auf ein Studium orientieren, sondern müssen zugleich die vielfältigen Chancen und Verdienstmöglichkeiten der Berufsausbildung aufzeigen. Das

Wer zu spät kommt,
den bestrafen die Zinsen.



Finanzieren Sie jetzt, damit Sie später
keine Kompromisse machen müssen.

Stärken Sie heute Ihr Geschäft von morgen und nutzen Sie die aktuell günstigen Zinsen. Mit den interessanten Finanzierungsmöglichkeiten der Deutschen Bank für Unternehmen.

[deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung](https://www.deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung)

Wenn aus Bank Hausbank wird.



1. IHK-Elternfrühstück

Was ist das Beste für mein Kind: eine Ausbildung oder doch das Studium? Und wie kann ich es dabei unterstützen? Antworten auf diese und weitere Fragen rund um die Berufsorientierung haben die Ausbildungsberater der IHK Limburg am 2. Dezember 2017 beim ersten Elternfrühstück gegeben.

Ziel des Elternfrühstücks an einem Samstagvormittag war es, über die vielfältigen Berufswege zu informieren. „Denn viele Schulabgänger und deren Eltern wissen gar nicht, wie viele Ausbildungsberufe es gibt. Und sie wissen auch nicht, dass man heutzutage auch ohne Abitur studieren kann“, begrüßte Jutta Golinski, Leitern des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung der IHK, die Gäste.

Praktische Informationen unter anderem zur IHK-Lehrstellenbörse und zum Berufswahlmagazin „Karriere mit Lehre“ bekamen die Eltern von Ursula Günther, der IHK-Ausbildungsberaterin. Informiert wurden die Eltern über die weiteren Möglichkeiten neben Ausbildung und Studium. So bieten viele Betriebe ein duales Studium neben der Ausbildung an oder es gibt in Hessen auch die Möglichkeit,



Wie kann es nach der Schule für mein Kind beruflich weitergehen? Dazu informierten sich Eltern von Jugendlichen beim ersten Elternfrühstück der IHK Limburg.

mit einem Gesellenbrief an der Fachhochschule zu studieren.

Diskutiert wurde mit Blick auf den zunehmenden Trend zum Studium auch die These, dass man einen höchstmöglichen Bildungsabschluss brauche, um einen guten Beruf auszuüben, in dem man viel Geld verdient. Im Gespräch wurde deutlich, dass Akademiker zwar bessere Chancen auf ein höheres Gehalt haben, doch auch Beschäftigte

in Ausbildungsberufen sehr gut verdienen können. Gelingt ihnen mit einer Fortbildung der Aufstieg zu einer Führungsposition im Unternehmen, können sie sogar mehr verdienen als viele Studenten mit einem Master-Abschluss.

IHK-Ansprechpartnerin: Ursula Günther, Tel.: 06431 210-152, E-Mail: a.guenther@limburg.ihk.de.

1. Anmeldung zur Abschlussprüfung Sommer 2018

Die Anmeldungen zur Sommerprüfung 2018 für Auszubildende sind von den Ausbildungsbetrieben beziehungsweise von den Auszubildenden selbst einzureichen.

Betroffen sind Prüfungsbewerber, deren Ausbildungszeit bis zum 30. September 2018 endet, Auszubildende, deren Ausbildungszeit nach dem 30. September 2018 endet und die die Abschlussprüfung vorzeitig ablegen wollen, Wiederholer und Teilwiederholer sowie externe Bewerber, die aufgrund ihrer Berufstätigkeit an der Prüfung teilnehmen möchten.

Anmeldeschluss ist für alle Berufe der 1. Februar 2018. Später eingehende Anmeldun-

gen können nicht berücksichtigt werden.

Verantwortlich für die rechtzeitige Anmeldung ist der Ausbildungsbetrieb, bei vorzeitiger Prüfung oder Externenprüfung der Prüfungsbewerber.

Anmeldeschluss für vorzeitige Prüfungsablegungen ist aufgrund der ebenfalls einzureichenden aktuellen Berufsschulzeugnisse der 15. Februar 2018.

Die Aufforderungen zur Anmeldung für die Sommerprüfung 2018 wurden im Dezember 2017 verschickt. Firmen, die bis zum 15. Januar 2018 die Anmeldeformulare nicht erhalten haben, werden um einen Anruf gebeten. Antragsformulare für eine vorzeitige Ablegung der Prüfung oder eine Externenprüfung sind unter www.ihk-limburg.de zu finden.

Prüfungstermine Sommer 2018

■ Schriftliche Prüfung der kaufmännischen Berufe (auch IT-Berufe):

24. und 25. April 2018

■ Schriftliche Prüfung der gewerblich-technischen Berufe:

15. und 16. Mai 2018

Die mündlichen und praktischen Prüfungen finden von Mitte Mai bis Ende Juni 2018 statt.

IHK-Ansprechpartnerinnen: Kaufmännische Berufe: Annette Gericke, Tel.: 06431 210-153, E-Mail: a.gericke@limburg.ihk.de; gewerblich-technische Berufe: Irene Müller-Schwertel, Tel.: 06431 210-154, E-Mail: i.muellerschwertel@limburg.ihk.de.

Zuschuss für ausbildende Kleinbetriebe



Foto: prax- Zuschuss für ausbildende Kleinbetriebe

Mit dem Förderprogramm „gut ausbilden“ unterstützt das Land Hessen ausbildende Betriebe oder gemeinnützige Organisationen mit weniger als fünfzig Beschäftigten.

Das Förderprogramm will erreichen, dass Klein- und Kleinstunternehmen durch hochwertige Ausbildungsqualität überzeugen und als attraktive Ausbildungsbetriebe junge Menschen für eine Ausbildung gewinnen. Auch sollen die Kompetenzen von Ausbildungspersonal und Betriebsinhabern zur Gestaltung guter Ausbildungsorganisation und Ausbildungspraxis gestärkt und die Betriebe angeregt werden, ihre Auszubildenden durch besondere Qualifizierungen in vorbildhafter Weise auszubilden.

Gefördert werden Maßnahmen der Qualifizierung und Beratung für Ausbildungspersonal und Betriebsinhaber und Qualifizierungen für Auszubildende, die zu einer Steigerung der Ausbildungsqualität beitragen. Dazu gehört auch die Kostenübernahme

für Weiterbildungen zum Erlangen der Ausbildereignung, Stütz- und Nachhilfeunterricht, Prüfungsvorbereitungen oder externe Ausbildungsabschnitte sowie Deutschunterricht für Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Die Fördersumme pro Betrieb und Ausbildungsplatz beträgt höchstens 2.000 Euro für einen zwölfmonatigen Zeitraum. Nach Auslaufen der zwölf Monate kann der Betrieb eine Anschlussförderung für den Ausbildungsplatz beantragen. Voraussetzung für die Förderung sei, dass der Arbeitgeber seinen Hauptsitz in Hessen hat und der Jahresumsatz oder die Jahresbilanzsumme zehn Millionen Euro nicht überschreitet.

Zuständig für das Programm ist die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WI-Bank) in Wiesbaden, die Mittel stellt der Europäische Sozialfonds (ESF) zur Verfügung. Das Regierungspräsidium Kassel berät Interessenten bei der Suche nach passenden Qualifizierungsmaßnahmen.

Weitere Informationen gibt es unter www.gutausbilden.de.

Gründungsberatung erweitert Service

In ihrer Gründungsberatung greift die IHK Limburg jetzt zusätzlich auch auf Vergleichsdaten der FERI-Branchenratings zurück. Gründer erhalten so wichtige Vergleichszahlen und Informationen zur aktuellen Situation und zur erwarteten Entwicklung ihrer Branche.

Existenzgründer, die ihre Selbstständigkeit gründlich vorbereiten und einen fundierten Businessplan erarbeiten, sind in der Regel erfolgreicher. Zu einer guten Vorbereitung

gehört auch, sich ein Bild der Branche und deren Entwicklung zu machen, in der man gründen möchte. Solche Vergleichszahlen liefern die Branchenratings der FERI Trust GmbH, die nun im Rahmen der Existenzgründungsberatung der IHK Limburg kostenlos bereitgestellt werden können.



Nächste Sprechtage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter www.ihk-limburg.de (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.



Regionaler Unternehmersprechtage
22. Januar 2018

Sprechtage Unternehmensnachfolge
24. Januar 2018

Patent- und Erfindersprechtage
22. Februar 2018

Regionaler Unternehmersprechtage
26. Februar 2018

Sprechtage Marketing und Vertrieb
28. Februar 2018

„Es reicht nicht, wenn Gründer eine gute Idee haben, mit der sie sich selbstständig machen wollen. Sie brauchen darüber hinaus auch Informationen über Region und Branche in der sie gründen wollen, um sich ein Bild über die Konkurrenzsituation machen zu können. Solche Kennzahlen und Vergleichswerte können Gründer in der Gründungsberatung der IHK Limburg erhalten“, so Jan-Oke Schöndlinger, Existenzgründungsberater der IHK Limburg.

IHK-Ansprechpartner: Jan-Oke Schöndlinger,
Tel.: 06431 210131, E-Mail: j.schoendlinger@limburg.ihk.de

■ Gründertag Limburg

Der 21. Limburger Gründertag hat am 16. November 2017 von 18 bis 20:30 Uhr im Rahmen der bundesweiten Gründerwoche in der IHK Limburg stattgefunden. Bei rund 20 Ausstellern und zwei Vorträgen konnten Existenzgründer und junge Unternehmen Informationen rund um ihr Vorhaben sammeln.

Besonders regen Zuspruch fand der Vortrag „Drei Gründer stellen sich vor“, bei dem drei junge Selbstständige von ihren Erfahrungen aus der Vorbereitung und den ersten Jahren als Unternehmer berichteten. Dabei zeigte sich vor allem, wie individuell und unterschiedlich jede Gründung ist. Denn die Herangehensweisen der drei Selbstständigen an Themen wie Marketing, Umsatzgenerierung, Fremdkapital oder Rechtsform und Mitarbeiter waren sehr unterschiedlich.

„Jede Gründung ist anders“, so Jan-Oke Schöndlinger, Gründungsberater der IHK Limburg, „daher ist es wichtig, sich vor der Gründung genau zu informieren, wie man seine Idee am besten umsetzen kann. Dabei spielen auch persönliche Faktoren eine große Rolle, die sehr unterschiedlich sein können.“ Eine solche individuelle Beratung haben die verschiedenen Aussteller am Gründertag angeboten. Gründungsinteressierte konnten wichtige Informationen sammeln und erste Kontakte zu Ansprechpartnern und anderen Gründern der Region knüpfen. „Wichtig ist es, hier den



Teilnehmer und Aussteller des 21. Gründertags in Limburg.

Überblick zu behalten und zu erkennen, wo man als Gründer welche Hilfe zu welchem Thema finden kann. Genau das decken wir mit dem Gründertag ab“, erklärt Schöndlinger. Der jährlich stattfindende Gründertag wird von der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez mbH und der IHK Limburg veranstaltet.

Existenzgründungsberatung

Mit umfangreichen Informations- und Beratungsangeboten unterstützt die IHK Limburg

Existenzgründer der gewerblichen Wirtschaft auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. So bietet sie zweimal im Jahr ihr Existenzgründerseminar an, das aus sechs Modulen besteht mit jeweils spezialisierten Referenten. Start der beiden Seminarreihen ist jeweils im Mai und November.

Weitere Informationen zur Unternehmensgründung und zum Seminar gibt es unter www.ihk-limburg.de sowie bei IHK-Ansprechpartner Jan-Oke Schöndlinger, Tel.: 06431 210-131, E-Mail: j.schoendlinger@limburg.ihk.de.

JUMPS ... Spezialist für Gefahrgut & Medizintechnik

Wir verbinden: Ärtzhäuser - Praxen - Labore - Krankenhäuser - Apotheken - med. Werkstätten und Filialbetriebe - Kurierdienst und Shuttleservice



JCM - C. Münster · Daimlerstr. 9 · 35799 Merenberg
Tel.: 0178 4834214 · Fax 06471 9890199 · E-Mail: info@common-group.de

Mit unseren modernen ITK -Systemen

komfortabel
die nächste
Generation
der Telefonie
nutzen !

Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion

E HANDWERK  
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung

Telefonssysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonssysteme.info - www.telefonssysteme.info

IHK-Weiterbildungskalender Januar 2018 – März 2018

Baufauftragsabwicklung nach VOB/B in der Praxis

Dienstag, 16.01.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Aufgaben und Probleme bei der Abwicklung von VOB-Verträgen.

Referent/in(en): Jörg Lösing, Baudirektor a.D., **Teilnahmeentgelt: 195,00 Euro**

Lohnbuchhalter / Lohnbuchhalterin IHK

Lehrgang mit lehrgangsinternem Zertifikat

Start Samstag, 13. Januar 2018

Der Lehrgang vermittelt die für die betriebliche Praxis relevanten lohn- und sozialversicherungsrechtlichen Kenntnisse und macht mit dem neuesten Stand der Rechtsprechung im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht vertraut.

Teilnahmevoraussetzungen sind eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung und/oder Vorkenntnisse in der Lohnbuchhaltung.

Der **Unterricht** findet berufsbegleitend statt, **donnerstags von 18:00 bis 21:00 Uhr und samstags von 07:45 bis 13:00 Uhr.**

Referent/in(en): Dozententeam, **Teilnahmeentgelt: 650,00 Euro**

Nächster Vorbereitungslehrgang Ausbilderprüfung Januar 2018

Start Samstag, 13. Januar 2018

Berufsbegleitender Lehrgang für Ausbilder zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung.

Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung. Inhalt: Allgemeine und rechtliche Grundlagen, Planung und Organisation der Ausbildung, Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden, Ausbildung am Arbeitsplatz, Förderung des Lernprozesses, Lernen und Ausbilden in der Gruppe, Abschluss der Ausbildung.

Die **Unterrichtstage** sind im Zeitraum 13. Januar 2018 bis 24. März 2018 jeweils **mittwochs (18:00 bis 20:30 Uhr) und samstags, (7:45 bis 13:00 Uhr).**

Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung.

Referent/in(en): Dozententeam, **Teilnahmeentgelt: 430,00 Euro zzgl. Lehrmaterial**

Neuerungen im Zollrecht 2017/2018

Freitag, 02.02.2018, 09:30 – 11:30 Uhr

Seminar zu den Änderungen 2017 und Neuerungen 2018 rund um das Zollrecht

Referent/in(en): Oliver Falk, Bereichsleiter Recht und International der IHK Rhein-Neckar, **Teilnahmeentgelt: 95,00 Euro**

Forderungsmanagement

Donnerstag, 08.02.2018, 14:00 – 17:00 Uhr

Forderungsmanagement aus betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Sicht.

Referent/in(en): Pavel Denev / Ulrich Bendel, Rechtsanwalt / BBA/Diplom-Bankbetriebswirt

Unternehmensberater CMC/BDU, **Teilnahmeentgelt: 95,00 Euro**

Informationsveranstaltung

„Geprüfter Industriemeister/Geprüfte Industriemeisterin Fachrichtung Metall bzw. Elektrotechnik“

Montag, 19.02.2018, 15:00 Uhr

Die IHK Limburg bietet ab Mai 2018 wieder einen neuen berufsbegleitenden Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Industriemeister“ in den Fachrichtungen Metall und Elektrotechnik an. Die Teilnehmer werden in 1.100 Unterrichtsstunden bis November 2020 handlungsorientiert und situationsbezogen in verschiedenen Qualifikationsfeldern auf die Prüfungen vorbereitet.

Die **Unterrichtszeiten** sind **montags und mittwochs von 17:30 bis 21 Uhr sowie samstags von 7:45 bis 12:45 Uhr.**

Die Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) ist möglich.

„Gutes Deutsch – Zweifelsfälle der Rechtschreibung und die wichtigsten Regeln der Zeichensetzung“

Mittwoch 21.02.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Wie schreibe ich richtig? Behandelt werden die typischen Zweifelsfälle der deutschen Rechtschreibung. Immer wieder stößt man auf Zweifelsfälle, die man abklären muss. Gut zu schreiben und Texte zu verfassen, die eine klare Botschaft transportieren, ist eine Kunst für sich.

Referent/in(en): Christiane Kauer, Freie Lektorin ADM, **Teilnahmeentgelt: 195,00 Euro**

IHK-Weiterbildungskalender Januar 2018 – März 2018

Marketing und Vertrieb

Donnerstag, 22.02.2018, 09:00 – 16:00 Uhr

3-teiliges Training für erfolgreiches Marketing und erfolgreichen Vertrieb

Referent/in(en): Alfred Korte, Wirtschaftspate, **Teilnahmeentgelt:** 260,00 Euro

„Informationssicherheitsbeauftragter IHK“ Lehrgang mit lehrgangsinternem Zertifikat

Start Montag, 26.02.2018, 08:00 Uhr

„Mit zunehmender Digitalisierung sind Unternehmen und Organisationen immer mehr auf sichere und zuverlässige Informations- und Kommunikationssysteme angewiesen. Dabei gilt es, vor technischen Maßnahmen zunächst Prozesse und Verantwortliche zu etablieren, die den IT-Einsatz in Bezug auf Sicherheitsaspekte im Blick haben und entsprechende Vorkehrungen treffen.

Der Lehrgang vermittelt den Teilnehmern branchenübergreifend in mehreren Modulen die erforderlichen Bausteine und Maßnahmen, mit denen ein IT-Sicherheitskonzept geplant, umgesetzt und weiterentwickelt werden kann. Ziel ist es, dass die Mitarbeiter für ihr Unternehmen oder ihre Organisation maßgeschneiderte Informationssicherheitskonzepte entwerfen können, um die Risiken im IT-Bereich zu reduzieren.

Referent/in(en): Ulrich Heun, IT-Security-Beratung, **Teilnahmeentgelt:** 1.500,00 Euro

Informationsveranstaltung

Ausbildungsberuf E-Commerce-Kaufmann – Ein vielversprechender Newcomer

Mittwoch, 28.02.2018, 16:00 – 17:30 Uhr

Die Arbeit als E-Commercer ist sehr vielfältig und erfordert unter anderem ein vernetztes Denken, gute mathematische und technische Fähigkeiten, aber auch kaufmännische Fertigkeiten. Weiterhin sind Kreativität und Köpfchen gefragt, um sich mit seinem Onlineshop von der Konkurrenz abzuheben. **Referent/in(en):** Katharina Weinert, HDE e.V., Jutta Golinski, IHK Limburg, **Teilnahmeentgelt:** kostenfrei

Effizientes Aufgaben- und Selbstmanagement

Freitag, 02.03.2018, 09:00-16:30 Uhr

Stetig steigende Anforderungen, ein hoher Erfolgsdruck und vielfältige Projekte mit steigender Dynamik sorgen für einen zunehmenden komplexen Arbeitsalltag bei Fach- und Führungskräften. Wer langfristig im Unternehmen erfolgreich sein will muss es schaffen, die Komplexität zu reduzieren und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. In diesem Seminar werden die hierfür notwendigen Strategien und Methoden erlernt um mit der begrenzten Ressource Zeit noch besser umzugehen und dadurch die eigene persönliche Belastung zu reduzieren.

Referent/in(en): Viola Röder, NextLevel Training, Solms, **Teilnahmeentgelt:** 195,00 Euro

Lean Management – der Weg zur operativen Spitzenklasse

Start Montag, 05.03.2018, 14:00 Uhr

„Lean Management hat drei Ziele: Erhöhen der Kundenzufriedenheit, Vermeidung von Verschwendung und die kontinuierliche Verbesserung im Unternehmen zu verankern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie die Führungskräfte in unseren Unternehmen sind der Schlüssel für eine solche erfolgreiche Einführung, Umsetzung und nachhaltige Weiterentwicklung. Somit sind auch Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit, Fehlerfreundlichkeit und ein positives Menschenbild notwendige Voraussetzungen. In dieser 8-teiligen Seminarreihe erhalten Sie einen erstklassigen Überblick zum Thema Lean Management aus der Praxis für die Praxis.

Das Seminar umfasst ca. 50 Unterrichtsstunden.

Referent/in(en): Dipl. Ing. (FH) Volker Mari, Christian Hölzenbein, Führungskräfte-Coach **Teilnahmeentgelt:** 625,00 Euro

Warenursprung und Präferenzen

Dienstag, 06.03.2018, 08:30 – 16:30 Uhr

Grundlagenseminar zur Findung und Festlegung des Warenursprungs und Erläuterung der Präferenzregelungen.

Referent/in(en): Jürgen Leitschuh, Dipl.-Finanzwirt, **Teilnahmeentgelt:** 195,00 Euro

Vergaberecht für Einsteiger

Dienstag, 13.03.2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Die Auftragsberatungsstelle Hessen informiert zum Vergaberecht speziell für Einsteiger.

Referent/in(en): Eva Waitzendorfer-Braun, Rechtsanwältin, Auftragsberatungsstelle Hessen e.V.

Teilnahmeentgelt: 150,00 Euro

IHK-Weiterbildungskalender Januar 2018 – März 2018

Arbeitszeugnisse richtig formulieren und interpretieren

Dienstag, 13.03.2018, 08:30 – 13:00 Uhr

Dem Arbeitszeugnis kommt gerade in Zeiten schwieriger Arbeitsmarktverhältnisse eine besondere Bedeutung zu. Es ist ein wichtiges Dokument, das den Arbeitnehmer sein ganzes Berufsleben begleiten wird und gleichsam Weichensteller oder Stolperstein sein kann. Es hat sich eine Zeugnissprache herausgebildet, die selbst schlechte Beurteilungen nett verpackt und Kritik diskret zwischen den Zeilen zum Ausdruck bringt. Zudem herrscht eine Rechtsunsicherheit im Umgang mit Arbeitszeugnissen, beispielsweise im Hinblick auf Ansprüche, Fristen und Vorgehensweisen.

Referent/in(en): Dirk Jacob, Rechtsanwalt, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Die GmbH in der Praxis

Donnerstag, 15.03.2018, 13:00 – 17:00 Uhr

Seminar zu Rechten und Pflichten eines GmbH-Geschäftsführers (inkl. Fachbuch).

Referent/in(en): Herbert Pudelko, langjähriger GmbH-Geschäftsführer / Johannes Pudelko, Rechtsanwalt, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Seminarreihe „Führung“

Start Freitag, 16.03.2018

„Führungskräfte werden in allen Unternehmen zunehmend wichtiger. Die Anforderungen, die z. B. durch Umstrukturierungsmaßnahmen an Mitarbeiter der Basis gestellt werden, vergrößern sich so, dass der Motivationsgrad dieser Mitarbeitergruppe noch wichtiger als in der Vergangenheit wird.

Die Teilnehmer des Seminars erarbeiten Strategien, um auf die veränderten Anforderungen im Führungsprozess reagieren zu können. Wege zur Steigerung der Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft von Mitarbeitern werden vorgestellt und diskutiert. Sie lernen die Zusammenhänge zwischen Motivation, Effektivität und Führungsstil kennen.

Referent/in(en): Alexander Anter, Unternehmensberater, **Teilnahmeentgelt:** 700,00 Euro

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Industrie- und Handelskammer Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg, statt. Anmeldeunterlagen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen können eingesehen werden unter www.ihk-limburg.de oder angefordert werden bei: IHK Limburg, Service-Center, Tel.: 06431 210-0, E-Mail: info@limburg.ihk.de.

member of **INDAVER** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

-  ■ **Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**
-  ■ **Klassifizieren und Verpacken**
-  ■ **Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen**
-  ■ **Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**
-  ■ **Beratung und Schulungen** im Abfall- und Gefahrgutrecht

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE

wolf
SYSTEM

Vom Brand zum „Burner“

Die Firma Neher GmbH & Co. KG hat am 14. Oktober 2017 mit einer Einweihungsfeier nach dreieinhalb Jahren Bauzeit ihr Firmengebäude in Aulenhäuser wiedereröffnet.

Nach dem Großbrand im Jahr 2014 präsentiert sich das Unternehmen nun nach einem erfolgreichen Wiederaufbau von Produktions- und Empfangsgebäuden in moderner Architektur und mit neuesten Produktionstechniken. Insgesamt wurde die ursprüngliche Betriebsanlage um rund 12.000 Kubikmeter auf heute 30.000 Kubikmeter umbauten Raum erweitert, die Nutzfläche von rund 2.200 Quadratmeter auf 3.600 Quadratmeter vergrößert. Das Investitionsvolumen für die gesamte Baumaßnahme betrug rund 4,7 Millionen Euro. Für Kunden in aller Welt fertigt Neher automatische Tränken für Nutztiere und stellt Sonderteile für die Automobilbranche her.

Eingeladen zur Einweihungsfeier hatten die Geschäftsführer Willem und Richard Went-

zel, die mit ihrer Holding Impex Barneveld BV aus den Niederlanden das Unternehmen von Irene Neher im Jahr 2010 übernommen hatten, zusammen mit Betriebsleiter Dieter Oesterling und seinem Team. Gäste waren neben den Mitarbeitern auch Vertreter aus Politik, Wirtschaft sowie der am Bau beteiligten Firmen. Die während der Bauphase strapazierten Aulenhäuser Bürger wurden zu einem Oktoberfest eingeladen. Als zusätzliches Dankeschön an die Einwohner wurde eine Boule-Anlage eröffnet, die für alle zur Verfügung steht.

Seniorchef Willem Wentzel dankte in seinem Grußwort der Feuerwehr und der Gemeinde mit Bürgermeister Manfred Heep für deren Hilfe und Unterstützung sowie Betriebsleiter Oesterling und seinem Team als auch den heimischen Firmen, die unter dem Architekturbüro Hamm großartige Arbeit geleistet hätten. „Von abgebrannt bis zum totalen Burner“ betitelt Oesterling die heutige Situation – nachdem man seinerzeit vor einem Scherbenhaufen gestanden habe.

IHK-Vizepräsident Werner Orth hob in sei-



Das Firmengebäude der Neher GmbH & Co. KG in Aulenhäuser wurde mit einer großen Einweihungsfeier wiedereröffnet.

nem Grußwort unter anderem das Engagement der Firma im Bereich der Ausbildung hervor. Neher bietet jungen Menschen eine Perspektive und sichere damit die Fachkräfte von morgen. An Willem und Richard Wentzel überreichte er eine Ehrenurkunde.

Amadeus als „Gesundes Unternehmen“ ausgezeichnet

Die Amadeus Group ist für vorbildliche Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitergesundheit sowie deren Integration in die Unternehmensphilosophie und den Arbeitsalltag ausgezeichnet worden.

Den Preis in der Kategorie Silber hat das Unternehmen im November am Limburger Firmensitz von der Initiative „Gesunde Unternehmen“ erhalten, die vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird. Das Siegel wird Betrieben mit besonderen Leistungen in der betrieblichen Gesundheitsförderung verliehen.

„Der Alltag wird bestimmt von Terminen, Stress, Hektik und Zeitmangel. Es schleichen sich falsche Sitz- und Ernährungsgewohnheiten ein. Die Amadeus Group hat daher schon früh die Entscheidung getroffen, die Gesundheit der Mitarbeiter zu unterstützen. Leistungsbereitschaft und Stresstoleranz sind für die heutige Arbeitswelt unerlässlich“, betonen

die Geschäftsführer Dirg Parhofer und Volker Deifel.

Betreut wird die Gesundheitsförderung von Amadeus seit dem Beginn im Jahr 2009 von Personalleiterin Regina Soldan. „Begonnen haben wir damals mit Massagen auf Firmenkosten. Auch gab es Jogging-Einheiten nach der Arbeit zur Vorbereitung auf den J. P. Morgan Lauf in Frankfurt oder den Sommernachtslauf in Limburg“, blickt sie zurück.

Es folgten zahlreiche weitere Aktionen wie das „Gesundheitsfrühstück“, „Fit am Arbeitsplatz“, „10 Minuten für mehr Beweglichkeit am Arbeitsplatz“, aber auch Rücken- und Zirkeltraining, Pilates mit Musik, Blutdruck- und Blutzucker-Messungen oder Gesundheitsvorträge. Mit Unterstützung der Barmer wurden ein Fitness-Check und die „Aktiven Minipausen“ durchgeführt. Seit 2016 können die Mitarbeiter kostenlos die Magnetfeldtherapie zur Leistungssteigerung und Rehabilitation nutzen.

„Bei der Bewerbung um den Gesundheitspreis spielte es aber auch eine Rolle, dass wir einen Gemeinschaftsraum und eine Küche mit Sitz-



Freuen sich über die Auszeichnung von Amadeus: Die Geschäftsführer Volker Deifel (links) und Dirg Parhofer mit Michael Stanke, Erster Stadtrat von Limburg (Mitte).

plätzen haben sowie ungesüßte Getränke kostenlos zur Verfügung stellen“, verweist Regina Soldan auf einen weiteren wesentlichen Punkt des Gesundheitsmanagements von Amadeus.

Neuer Standort für design112

Im Juni 2017 hat design112 seine neue Zentrale in Limburg bezogen – logistisch gut gelegen, in unmittelbarer Nähe zur A3 und zu mehreren Bundesstraßen. Für Produktion, Lager und Verwaltung herrschen auf 1.800 Quadratmetern beste Bedingungen.

Im Zuge der Expansion mit einer nun dreimal so großen Nutzfläche hat design112 eine durchdachte Infrastruktur aufgebaut und Prozesse neu definiert. Planung und Umsetzung waren dabei ausgerichtet auf die Qualität der Produkte und auf Sicherheit im Alltag. „Der Neubau schafft die Basis für weiteres Wachstum und für die Erfüllung höchster Produktions- und Qualitätsstandards. Dazu gehören großzügige, klimatisierte Räume, High-Tech-Schneideanlagen und Experten für kreative Beschriftungstechnik, die sich kontinuierlich fortbilden und weiterqualifizieren,“ sagt Dirk Joeres, geschäftsführender Gesellschafter. In der neuen Waschhalle werden die Grundlage für langlebige Beschriftung gelegt. Fahrzeuge werden gereinigt und bei Bedarf vorge-



Beim „Tag der offenen Tür“ hat Dirk Joeres (2.v.l.) zur Eröffnung des neuen Standortes eine Urkunde von IHK-Präsident Ulrich Heep erhalten.

heizt, so dass Markierungen auch bei niedrigen Außentemperaturen problemlos angebracht werden können. Die komplette Montagehalle ist mit einem antistatischen ESD-Boden ausgestattet, an den Montageplätzen wird bei Tageslichtverhältnissen gearbeitet. Moderne Warenwirtschaft und ein großes Fertigteillager garantieren den kurzfristigen Versand von Ersatzteilen. Der Gebäude- und Energietechnik liegt eine nachhaltige Philosophie zugrunde: Der Dämmwert übertrifft die gesetzlichen Vorgaben, Luftwärmepumpen kühlen und heizen

und gewinnen regenerative Energie, für die Beleuchtung kommen ausschließlich energieeffiziente LED zum Einsatz. Reflektierende Markierungen und Beschriftungen für Einsatzfahrzeuge sind die Kompetenz von design112. Seit über zwanzig Jahren gestaltet und veredelt das aktuell 25-köpfige Team diese für Feuerwehren, Rettungsdienste, Polizei, Kommunen, Verkehrsbetriebe, Straßenmeistereien, Automobilhersteller und die Baubranche. Das Spezialunternehmen wendet dabei innovative Methoden an und verarbeitet modernste Materialien.

JuCad eröffnet Ausstellungs- und Service-Center

Die Jutec Biegesysteme GmbH hat in Limburg ihr neues Ausstellungs- und Service-Center für Golfcaddys, -bags und -zubehör der eigenen Marke JuCad eröffnet.

200 Gäste feierten in unmittelbarer Nähe des Firmensitzes im neuen Gebäude mit über 2.000 Quadratmetern Fläche, das die Qualität der Produkte widerspiegeln soll. Geschäftsführerin Kira Jung, die maßgebliche Ideengeberin und Gestalterin des neuen JuCad-Centers, betont: „Jeder Golfer kann sich bei uns sein persönliches Lieblingsmodell selbst kreieren.“ Ihr Mann, Ingenieur Jörg Jung, der 1998 die Technik der Elektro-Caddys entwickelte, ergänzt: „Wir erweitern jedes Jahr unser Sortiment mit Neuigkeiten, die wir dann technisch ausgereift auf den Markt bringen.“ Seit über drei Jahrzehnten behauptet sich das Unternehmen mit seiner Edel-Trolley-Marke



Kira und Jörg Jung haben in Limburg das neue Ausstellungs- und Service-Center der Jutec Biegesysteme GmbH für Golfcaddys, -bags und -zubehör der Marke JuCad eröffnet.

JuCad erfolgreich im internationalen Markt. Gegründet hat das Familienunternehmen Werner Jungmann vor drei Jahrzehnten. In seiner Garage entwickelte er seine ersten Spezialwerkzeuge und Biegemaschinen. Auf seinem Know-how aufbauend konnte er mit seiner Tochter und seinem Schwiegersohn mit der Entwicklung und Fertigung von Caddys beginnen.

Auf den ersten zerlegbaren Design-Golfcaddy in Edelstahl im Jahre 1988 folgte zehn Jahre später die nächste Generation der JuCad-Designcaddys. Mittlerweile agiert JuCad weltweit. Nach dem „Red Dot Award 2015“ und dem „Plus X Award 2017“ wurde die Marke JuCad im Juni 2017 mit dem begehrten „German Brand Award“ ausgezeichnet.

Harmonic Drive AG mit neuer Führungsspitze

Mit drei statt bislang zwei Mitgliedern wird sich die Führungsspitze der Harmonic Drive AG zukünftig präsentieren: Bereits seit dem 1. Juni 2017 verantwortet das neue Vorstandsmitglied Norimitsu Ito den Bereich Operations (Supply Chain/ Produktion).

Getroffen hat das Unternehmen die personelle Entscheidung vor dem Hintergrund, die Marke Harmonic Drive noch stärker international auszurichten. Ito ergänzt die bislang zweiköpfige Führungsspitze aus Ekrem Sirman und Masanao Kobayashi.

Bereits zu Beginn des Jahres war die Harmonic Drive Systems Inc., Japan, alleiniger Gesellschafter der Harmonic Drive AG geworden. Als

ein wesentliches Ziel seiner Arbeit bezeichnet Ito den Ausbau des Transfers von Produktions-Know-how zwischen der japanischen Muttergesellschaft und der deutschen Tochter; zudem will der neue Vorstand bestehende Produktionslinien erweitern, Produktionsflächen vergrößern und Produktstückzahlen erhöhen. Insbesondere mit Blick auf die Produktionsfähigkeiten im Bereich Kreuzrollenlager sieht Ito großes Potenzial: „Zukünftig werden wir auch vermehrt eigene Kreuzrollenlager anbieten und so die Qualität unserer Produkte weiter verbessern“. Übergeordnetes Ziel sei es, das „richtige Produkt in der richtigen Qualität zum Kunden zu bringen – und zwar in der richtigen Zeit, im richtigen Volumen und am richtigen Ort“. Vor Aufnahme seiner neuen Tätigkeit für die Harmonic Drive AG hat der 46-Jährige umfassende Erfahrungen sowohl in Europa als auch Asien gesammelt.



Foto: Harmonic Drive AG

Norimitsu Ito legt als neuer Vorstand der Harmonic Drive AG auch Wert auf eine positive gelebte Fehlerkultur.

50 Jahre

bei der
HAKA-Metallwarenfabrik Hans Kappes GmbH, Weinbach
an **Frau Christa Oesterling**,
Geschäftsführerin

40 Jahre

bei der
ROKA-WERK GmbH, Mengerskirchen
an **Herrn Ullrich Jeuck**,
Konstruktionsmechaniker

25 Jahre

bei der
Beck + Heun GmbH, Waldernbach
an **Frau Petra Buckard**, Kaufm. Angestellte

bei der
P. Birkenstock GmbH & Co. KG
an **Herrn Bert-Uwe Meffert**, Verkäufer

bei der
Eisen-Fischer GmbH & Co. KG
an **Herrn Sascha Schmidt**, Teamverantwortlicher im Bereich Lagerlogistik

Urkunden



bei der
Preis GmbH, Dornburg-Dorndorf
an **Herrn Viktor Wilberger**, Bodenleger

bei der
ROKA-WERK GmbH, Mengerskirchen
an **Herrn Peter Klein**,
Maschinen-Programmierer

bei der
Weber Bürstensysteme GmbH, Bad Camberg
an **Frau Petra Hitschler**,
Kaufm. Mitarbeiterin / Verkauf

20 Jahre

bei der
WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG
an **Frau Jutta Philipp**, Senior Assistentin

10 Jahre

bei der
MNT Revision und Treuhand GmbH
an **Frau Tamara Ebbach**,
Assistentin der Geschäftsleitung

bei der
Pinguin-System GmbH
an **Herrn Alexander Albrant**, Servicemonteur
an **Herrn Alexander Thewes**, Projektleiter

Die Industrie- und Handelskammer Limburg gratuliert allen Jubilaren.

Ansprechpartner:
Silvia Kremer
Telefon: 06431 210-160
E-Mail: s.kremer@limburg.ihk.de

IHR PLUS: SCHUTZ VOR DIGITALEN EINBLICKEN.

Wir sichern Sie ab gegen die Folgen von Cyber-Angriffen.



Für Ihr Unternehmen sind Handlungsfähigkeit und finanzielle Sicherheit existenziell. Diese werden gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen durch Cyber-Angriffe gefährdet. Wir helfen Ihnen dabei, Ihr Unternehmen durch präventive Maßnahmen, Unterstützung im Schadensfall und finanziellen Schutz abzusichern. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf www.ruv.de/firmenkunden



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



DIE VERSICHERUNG
MIT DEM PLUS.



Eine Bundesbeste, vier Landesbeste: Präsident Ulrich Heep (links) und Hauptgeschäftsführer Norbert Oestreicher (rechts) ehren gemeinsam mit Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Mitte) Sarah Zoth, Samira Klein, Dorothea Fortmann, Pascal Gerner und Marcel Karsten.

IHK-Jahresempfang 2017: Digitalisierung ist eine Chance

Rund 350 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft der Region Limburg-Weilburg waren zu Gast beim Jahresempfang 2017 der IHK Limburg am 20. November in der Limburger Josef-Kohlmaier-Halle. Im Mittelpunkt standen der Gastvortrag von Tarek Al-Wazir, hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, der Minister-

präsident Volker Bouffier vertrat. Außerdem wurden die diesjährigen landesbesten Auszubildenden sowie die bundesbeste Bilanzbuchhalterin 2016 aus dem IHK-Bezirk Limburg ausgezeichnet.

„Der heimischen Wirtschaft geht es gut. Die Unternehmen im Kammerbezirk Limburg schätzen ihre momentane Geschäftslage branchenübergreifend positiv ein. Und auch für die kommenden zwölf Monate rechnen sie insgesamt mit Zuwächsen, auch wenn die

Geschäftserwartungen etwas verhaltener sind als noch im Frühjahr“, stellte IHK-Präsident Ulrich Heep eingangs die aktuelle wirtschaftliche Lage vor. Zugleich verwies er darauf, dass sich der Fachkräftemangel immer mehr als das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung herausstelle.

Angesichts der guten wirtschaftlichen Lage appellierte der IHK-Präsident an die neue Bundesregierung, den konjunkturellen Schwung zu nutzen, um strukturell bessere Grundlagen für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu schaffen. Für Selbstzufriedenheit gebe es keinen Anlass, denn manche Standortbedingung habe sich in den letzten Jahren verschlechtert



Beim Empfang gab es viele gute Gespräche und interessante Begegnungen.



Das Publikum verfolgte interessiert die Vorträge.

und damit die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands geschwächt. Aus Berlin wünschte sich Heep daher einen Koalitionsvertrag für Investitionen. Mehr Rückenwind für die Unternehmen durch wachstumsfreundliche Reformen brauche es vor allem bei Bürokratieabbau, Digitalisierung, Fachkräftesicherung, Verkehrsinfrastruktur, Energiewende und Steuersystem.

Digitalisierung als Chance nutzen

„Die Digitalisierung kann eine große Chance für die heimische Wirtschaft sein“, betonte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir in seinem Vortrag. Deswegen sei der Breitbandausbau so wichtig. Im Landkreis Limburg-Weilburg sei er mit rund 80 Prozent umgesetzt, so dass die Region, trotz einiger weißer Flecken, vergleichsweise sehr gut aufgestellt sei. Die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet sei aber nicht nur aus ökonomischen Gründen wichtig, weil Breitbandanschlüsse mittlerweile eine Voraussetzung für die Ansiedelung von Firmen seien. Vielmehr sei sie auch eine gesellschaftlich wichtige Aufgabe. Es gelte eine digitale Spaltung zwischen Stadt und Land zu vermeiden, so dass sich die Menschen nicht abgehängt fühlen müssten, betonte der Minister.

Die Region Limburg-Weilburg profitiere als Wirtschaftsstandort, so Al-Wazir, auch von ihrer geografischen Lage. Sie sei „mitten drin“ und habe eine Entlastungs- und Brückenfunktion für das Rhein-Main-Gebiet. Deshalb sei er froh, dass etwa der Ausbau der Bundesstraße 49 voranschreite. In seiner Straßenbaubehörde Hessen Mobil habe er den Stellenabbau gestoppt, man wolle vielmehr aufstocken. Allerdings sei es schwierig, Ingenieure zu finden, da der Markt zur Zeit leer gefegt sei. Im Übrigen liege der Schwerpunkt im Straßenbau



Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir hob die Bedeutung des heimischen Wirtschaftsstandortes hervor.



IHK-Präsident Ulrich Heep wünschte sich ein mutiges Startsignal aus Berlin für wachstumsfreundliche Reformen.

derzeit auf den Autobahnbrücken. „Wir tun was wir können, aber es geht nicht alles auf einmal“, bat der Minister um Verständnis.

Berufliche Bildung stärken

„Simply the Best“ erklang aus den Lautsprechern, als die vier landesweit besten Auszubildenden 2017 sowie die bundesbeste Bilanzbuchhalterin 2016 aus dem IHK-Bezirk Limburg die Bühne bestiegen. Für ihre hervorragenden Leistungen zeichnete Heep sie mit den Ehrenurkunden der IHK-Arbeitsgemeinschaft Hessen und einem großen Blumenstrauß aus. Er dankte auch den ausbildenden Unternehmen und ihren Ausbildern und Prüfern sowie den berufsbildenden Schulen mit ihren Fachlehrern als unverzichtbaren Partnern der Unternehmen im System der dualen Berufsausbildung. Stellvertretend für

die Unternehmen bekamen von IHK-Hauptgeschäftsführer Norbert Oestreicher auch die Ausbilder der landesbesten Auszubildenden eine IHK-Urkunde, die die vorbildliche Leistung als Ausbildungsbetrieb unterstreicht. Die Ehrung nahm Heep zum Anlass, für eine Stärkung der beruflichen Bildung zu werben. Das deutsche System der dualen Berufsausbildung gelte international als Erfolgsmodell. Hierzulande jedoch sei die Entscheidung, eine Berufsausbildung zu beginnen, oft nur zweite Wahl. Jungen Leuten eine möglichst breite berufliche Orientierung mit auf den Weg zu geben, sei daher eine wichtige Gemeinschaftsaufgabe von Politik und Wirtschaft, Schulen und Eltern. Als Alternative zum Studium verwies der IHK-Präsident auf die Höhere Berufsbildung, die ihren Absolventen sichere Arbeitsplätze und gute Verdienstmöglichkeiten eröffne.



Vertreter aus Wirtschaft und Politik im Gespräch.



Gute Stimmung herrschte beim abschließenden Get-together.

IHK mit neuem Luftreinhalteplan Limburg nur bedingt zufrieden

Die Fortschreibung des Luftreinhalteplans Limburg bewertet die IHK Limburg teils positiv, aber auch kritisch. Stückwerk bleibt aus Sicht des IHK-Verkehrsausschusses vor allem, dass die wirksamste Maßnahme für die Luftreinhaltung der Innenstadt nicht stärker vorankommt: eine Umgehung für Limburg.

Erleichtert ist man, dass die erwogene Sperrung des Schiedetunnels, ein Dieselfahrverbot oder ein LKW-Durchfahrtsverbot für Limburg keine Maßnahmen im neuen Luftreinhalteplan sind. Diese im Entwurf der Fortschreibung enthaltenen Fahrverbote hätten sich als Mobilitätsblockaden für viele heimische Unternehmen ausgewirkt bzw. die Abwicklung des Wirtschaftsverkehrs empfindlich getroffen – vor allem weil es an geeigneten Umfahrungsmöglichkeiten für die Innenstadt fehlt.

Umgehung für Wirtschaftsraum

Als grundsätzlichen Mangel des neuen Luftreinhalteplans sieht die IHK, dass es kein Konzept für die verkehrliche Entwicklung der eng verbundenen Städte Limburg und Diez gibt. „Es fehlt angesichts der positiven Entwicklung beider Nachbarstädte längst an einem abgestimmten, beide Zentren berücksichtigenden Verkehrskonzept. Dazu gehört auch eine Abstimmung, wie man den Verkehr aus Richtung Rhein-Lahn-Kreis bzw. Diez an die Autobahn



Ohne Umgehung fahren in Limburg alle über die Schiede.

anschließt“, sagt Alfred Jung, zuständig für Verkehr und Standortpolitik in der IHK Limburg.

Solange es an einer solchen Umgehung fehle, sei eine Sperrung der einzig vorhandenen Bundesstraßenverbindung (Bundesstraße B 54 über Diezer Straße in Limburg) einfach nicht darstellbar. Das hätten die im Zuge der Fortschreibung vorgenommenen Untersuchungen der zur Zeit möglichen Umfahrungswege (über Kirberg im Süden oder Aull/Staffel im Westen bzw. ortsnah durch Blumenrod/Zepplinstraße) noch einmal klar bestätigt.

„Leben, Arbeiten und Güteraustausch funktionieren in einer arbeitsteiligen Wirtschaft nur über ein Netz von Verbindungswegen. Rückgrat des überörtlichen Verkehrs sind vor

allem die Bundesstraßen. Will man im innerörtlichen Bereich eine Bundesstraße für den Transitverkehr sperren, muss zuvor eine entsprechende und geeignete Bundesstraßenumgehung gebaut werden“, betont Jung.

Positive Entwicklung

Positiv bewertet die IHK am Luftreinhalteplan, dass man mit den vielen vorgesehenen Maßnahmen weiter an einer Verbesserung der Luftqualität in Limburg arbeitet. Bereits der bisher gültige Luftreinhalteplan hat Verbesserungen erzielt. Erfreulich ist, dass sogar auf der Diezer Straße der Grenzwert inzwischen eingehalten wird.

Dazu beigetragen haben nach Einschätzung der IHK auch die Fortschritte im LKW-Bereich. Hier wurde in den letzten Jahren bei den neueren Motorgenerationen eine starke Verminderung der Stickoxidwerte erreicht. Deshalb setzt die IHK auch auf entsprechende Fortschritte bei den Diesel-PKW und eine Marktdurchdringung fortschrittlicher Antriebstechnik. Dies und die Maßnahmen vor Ort sollten dazu führen, dass die Schadstoffwerte dauerhaft sinken und Fahrverbote vermeidbar sind.

IHK-Ansprechpartner: Alfred Jung, Tel. 06431 210-140, E-Mail: a.jung@limburg.ihk.de.



Ihr kompetenter Partner für:

Werkzeug, Maschinen, Arbeitsschutz, Beschläge, Befestigungstechnik, Farben, Kunstbedarf, Holz, Türen, Parkett, Elektro-Installationen und vieles mehr...

info@lhz-online.de
www.lhz-online.de

Am Renngraben 9, 65549 Limburg - Tel.: 06431 - 22 00 5

2. Mittelhessischer Vermittlertag

Rund 50 Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliendarlehensvermittler haben sich beim zweiten mittelhessischen Vermittlertag am 8. November 2017 in der IHK Limburg über aktuelle Themen aus ihrer Branche informiert und die Möglichkeit genutzt, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung wurde wie im Vorjahr zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK) Bezirksverband Mittelhessen für die selbständigen Finanzvermittlern- und Beratern der Region angeboten und von diesen gut angenommen. Den Anfang machte Rechtsanwältin Anja Kahlscheuer (BVK, Bonn), die zur Umsetzung der europäischen Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) referierte. Insbesondere ihre Aussage „es sei dann doch nicht alles so schlimm gekommen, wie befürchtet“ beruhigte die Anwesenden. Gleichwohl wurden einige Punkte, wie das jetzt gesetzlich geregelte Provisionsweiterleitungsverbot oder die Weiterbildungspflicht thematisiert, auf die sich die Vermittler, sofern nicht schon geschehen, künftig einstellen müssen. Erfreulich sei insbesondere auch, dass die Vermittlung von Nettopolicen weiterhin möglich ist und es auch im Internet künftig keine Vermittlung ohne Beratung geben wird.

Die Geldwäscheprevention war dann Thema des zweiten Vortrages, zu dem sich eine rege Diskussion entwickelte. Informationen aus erster Hand lieferten hierzu Dr. Silvia Heck-



Die Referenten und Vertreter der IHK Limburg beim diesjährigen „Mittelhessischen Vermittlertag“.

mann und Tobias Klotz vom Regierungspräsidium Gießen. Dieses hat die Aufsicht über den Nichtfinanzsektor, also insbesondere die Güterhändler, aber eben auch alle Versicherungs- und Finanzanlagenvermittler in Mittelhessen. Der Vortrag stellte die Fragen voran, „Kennen Sie ihre Kunden?“ und „Können Sie, wie gesetzlich gefordert, im Zweifelsfall Angaben zu diesen machen?“. Durch das neue Geldwäschegesetz wird ein risikobasierter Ansatz verfolgt: Insbesondere derjenige, der viele ihm nicht persönlich bekannte oder politisch exponierte Kunden hat, muss besonders gewissenhaft die persönlichen Daten erheben und wirtschaftliche Berechtigungen dokumentieren. Ziel ist, die Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu erschweren. Zum Abschluss stellte Sebastian Dorn, Leiter

des Geschäftsbereichs Recht und Fair Play der IHK Limburg, die Auswirkungen der ab dem 25. Mai 2018 EU-weit anzuwendende Datenschutz-Grundverordnung vor. Er legte dabei insbesondere Wert auf die noch strengeren Vorgaben zur Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten und die Dokumentationspflichten, die alle Gewerbetreibenden treffen und mit deren Umsetzung nicht bis zur letzten Möglichkeit gewartet werden sollte.

Nach gut vier Stunden anstrengendem, aber interessantem Programm, konnten die Anwesenden viele für ihren Arbeitsalltag nützliche Informationen mitnehmen.

IHK-Ansprechpartner: Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de.

Erleben Sie die Digitalisierung der Wirtschaftsauskunft.

Die SCHUFA-B2B-Expertise

Die digitale Revolution hat die Art, wie wir Geschäfte machen, grundlegend verändert. Genau hier setzen wir an. Mit unseren volldigitalen Prozessen der Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -bereitstellung bieten wir Ihnen einzigartige Schnelligkeit, Objektivität und exzellente Datenqualität. Für passgenaue Prognosen und kalkulierbare Geschäftsrisiken. Die Zeit ist reif für Risikomanagement einer neuen Generation.

Mehr erfahren auf www.schufa.de/b2bexpertise

Erhalten Sie
Auskünfte zu
Unternehmen.



schufa

IHK-Schulpreis 2017: Westerwaldschule ausgezeichnet

Die Westerwaldschule Waldernbach ist mit dem dritten Platz beim IHK-Schulpreis 2017 ausgezeichnet worden. Zum 12. Mal hat die IHK-Arbeitsgemeinschaft Hessen am 10. November 2017 erfolgreiche Haupt- und Realschulen für ihr besonderes Engagement im Übergangsbereich von der Schule in den Beruf mit dem IHK-Schulpreis geehrt.

Die Westerwaldschule in Waldernbach hatte sich mit beiden Schulformen beim Wettbewerb beworben. In der Kategorie Hauptschulen wurde sie mit dem dritten Platz ausgezeichnet, bei den Realschulen erreichte sie den siebten Platz. Schulleiterin Manuela Gros und das Team der Westerwaldschule nahmen den Preis persönlich entgegen. Für die IHK Limburg gratulierte Jutta Golinski, Geschäftsleiterin Aus- und Weiterbildung.

„Die Arbeit unserer Haupt- und Realschulen ist ein wesentlicher Baustein für den Erfolg des dualen Ausbildungssystems in Hessen und in Deutschland“, so Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz bei der Übergabe der Auszeichnungen an die Sieger-Schulen. „Ich freue mich daher sehr darüber, dass es den heute



Zum dritten Platz beim IHK-Schulpreis 2017 in der Kategorie „Hauptschule“ gratulierten den Vertretern der Westerwaldschule Waldernbach Kultusminister Alexander Lorz, Matthias Gräble als Vertreter der IHK-Arbeitsgemeinschaft Hessen sowie Jutta Golinski für die IHK Limburg.

ausgezeichneten Schulen in besonderer Weise gelungen ist, so viele Schülerinnen und Schüler zu einem hervorragenden Schulabschluss und in eine individuell passende Berufsausbildung zu führen.

Im Bildungsgang Hauptschule hatten sich 28 Schulen, im Bildungsgang Realschule 38 Schulen beworben. Damit liegt die Beteiligung höher als im Vorjahr. Insgesamt wurden 9.000 Euro an die drei besten Schulen in den Kategorien Haupt- und Realschule als Anerkennung vergeben. Jeweils zehn Schulen aus ganz Hessen, die zu der Veranstaltung in

Frankfurt eingeladen waren, erhielten Urkunden für ihr vorbildliches Engagement.

Grundlage für die Vergabe des IHK Schulpreises bilden die Angaben der Schulen zum Verbleib ihrer Schüler nach der Schulzeit. Zielbereiche sind der Berufsabschluss, der Übergangsbereich und je nach Schulform das 10. Hauptschuljahr oder Hochschulreife. Je nach Schulform werden die Zielbereiche, in die die Jugendlichen einmünden, gewichtet.

IHK-Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de

Sanierungen verstärken Staugefahr

Baustellen und Staus standen im Mittelpunkt der letzten Sitzung des IHK-Verkehrsausschusses. Sie sind ein Ärgernis für viele, die beruflich oder privat unterwegs sind. Weitere Themen waren der neue Luftreinhalteplan für Limburg, der aktuelle Stand regionaler Verkehrsprojekte, Schwertransporte und Winterdienst.

„Das Ziel eines staufreien Hessens, das im Jahr 2004 von der Landesregierung für die nahe Zukunft angekündigt wurde, liegt aktuell in größerer Ferne denn je“, erinnerte der

Ausschussvorsitzende Ottmar Schütz zu Beginn der Sitzung. Für 2016 habe der ADAC in seiner Statistik eine Gesamtlänge der Staus von 119.000 Kilometer summiert, vier Jahre zuvor seien es lediglich 51.000 Kilometer gewesen. „Das ist kein positiver Trend“, stellte Schütz fest.

Die Landesregierung bzw. das Verkehrsministerium unter dem jetzigen Verkehrsminister Tarek Al-Wazir nennt für die Entwicklung zwei Gründe: das gewachsene Verkehrsaufkommen in Hessen und die gegenwärtig beachtlichen Investitionen ins Autobahnnetz, welche Baustellen und damit Staus mit sich brächten. Um trotz der vielen Baustellen die Staus so gering wie möglich zu halten, setzt der Minister auf eine intelligente Steuerung

des Verkehrs und ein effektives Baustellenmanagement, welches Eugen Reichwein, Regionaler Bevollmächtigter von Hessen Mobil in Westhessen, in der Sitzung erläuterte.

Straßensanierung unter laufendem Verkehr ist immer problematisch

Reichwein berichtete, dass inzwischen bereits bei der Planung einer Straße die später notwendigen Sanierungen bzw. die erforderliche Breite für notwendige halbseitige Sperrungen berücksichtigt werde. Aus dem Ausschuss wurde darauf hingewiesen, dass den ausführenden Bauunternehmen oft zu knappe Zeiten für die Durchführung einer Sanierung gesetzt würden.

Lahn-Marmor-Museum belebt Tourismus

Für den Tourismus im Landkreis Limburg-Weilburg hat das Lahn-Marmor-Museum in Villmar eine besondere Bedeutung.

Seit 1997 dokumentiert der Verein „Lahn-Marmor-Museum“ die 400-jährige Geschichte, Tradition und Bedeutung des Lahnmarmors und vermittelt dies der heimischen Bevölkerung, Besuchern der Region sowie dem interessierten Fachpublikum.

Die touristischen Potenziale des Lahnmarmors zeigen sowohl die regionalen Entwicklungskonzepte Limburg-Weilburg-Diez (2007) und Limburg-Weilburg (2014) als auch das Konzept zum GeoPark Westerwald-Lahn-Taunus (2009) auf. Ein hierauf aufbauendes Museumskonzept wurde mit Unterstützung der Europäischen Union, des Landes Hessen und des Landkreises Limburg-Weilburg von der Gemeinde Villmar und dem Museumsverein realisiert. Seit 2016 zeigt das Lahn-Marmor-Museum am Villmarer Bahnhof auf 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche Entstehung, Abbau und Verwendung des mitteldevonischen Massenkalks bis hin zur heutigen industriellen Nutzung.

Das an der Marmorroute von Wetzlar nach Diez entstandene Museum ist für die Gemeinde Villmar ein Impuls, die touristische Infrastruktur



Ein Zelt Dach schützt die geschliffene Marmorwand im Unica-Bruch.

weiter zu entwickeln. Denn das neue Highlight an der Lahn belebt die Nachfrage nach Rastplätzen, gastronomischen Angeboten, Übernachtungsmöglichkeiten und regionalen Produkten. Für 2018 wurde das „Europäische Kulturerbejahr“ mit dem Motto „Sharing Heritage“ ausgerufen. Das Museum nimmt dies zum Anlass, die europäische und die weltweite Dimension des Lahnmarmors besonders zu beleuchten.

Die wirtschaftliche Relevanz des Kalks von der Lahn belegen die vom Unternehmen Schaefer Kalk betriebenen Kalkbrüche und -werke von Steeden und Hahnstätten sowie die Planung

eines weiteren Bruchs bei Schupbach. 380 Meter vom Museum entfernt liegt der Unica-Bruch, in dem über Jahrzehnte Lahnmarmor abgebaut wurde. Heute ist der Bruch ein mit dem Prädikat „Nationales Geotop“ ausgezeichnetes Naturdenkmal, das einen weltweit einmaligen Einblick in ein mitteldevonisches Stromatoporenriff bietet.

Besuche von Gruppen und Schulklassen sowie Führungen sind jederzeit nach Anmeldung möglich. Infos: www.lahn-marmor-museum.de. Kontakt: info@lahn-marmor-museum.de.



Straßensanierung unter laufendem Verkehr ist immer problematisch

Bei der Einrichtung von Baustellen, so Reichwein, müsse immer abgewogen werden zwischen einer möglichst den Verkehrsfluss wenig behindernden Baustelleneinrichtung und der Verkehrssicherheit bzw. der Sicherheit der

Bauarbeiter (genügend Abstand zum Verkehr). Auf zu schmalen Straßen seien aus Sicherheitsgründen halbseitige Sperrungen nicht möglich, sondern nur eine Vollsperrung vertretbar. Für die Baustellenplanung gebe es bei

Hessen Mobil verschiedene Managementinstrumente für die Projektabwicklung. Zentrale Stelle für das Baustellenmanagement ist die Verkehrszentrale Hessen. Dabei läuft die Baustellenabwicklung unter einem Monitoring, welches die aktuelle Verkehrslage und die verschiedenen in der Region befindlichen Tagesbaustellen berücksichtigt. Nach einem Slot-Management wird anhand von umfangreichen, vernetzten Daten unter Berücksichtigung des erwarteten Verkehrsstärke die Planung einer Baustelle mit Ort, Länge und Zeit vorgenommen.

Die Kommunen, so Reichwein, werden immer frühzeitig auf längere Behinderungen hingewiesen. Aktuelle Informationen über längere Baustellen und die damit einhergehenden möglichen Behinderungen finden sich für die Öffentlichkeit unter www.verkehrsservice.hessen.de.

Wirtschaftsstandort Bad Camberg: Gesamtnote „Drei plus“

Die Unternehmen in Bad Camberg bewerten ihren Standort mit der Note 2,7. Hinter der Gesamtnote stehen verschiedene Standortfaktoren, mit denen die Firmen zufrieden sind oder bei denen aus ihrer Sicht Handlungsbedarf besteht. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage der IHK Limburg.

Die Umfrage zeichnet ein Stimmungsbild der Wirtschaft in der Kurstadt. Befragt wurde eine Auswahl von IHK-Mitgliedsunternehmen mit Sitz in Bad Camberg, die mit Blick auf Branchen, Mitarbeiterzahl oder Alter ein breites Spektrum abdecken. Die IHK Limburg hat nach der Auswertung der Umfrage die Ergebnisse der Stadt übergeben. Ziel ist es, zusammen mit der Kommune im Interesse des Standortes und der Unternehmen für Verbesserungen zu wirken.

Stärken und Handlungsbedarf

Im Gesamteindruck bewerten die befragten Bad Camberger Unternehmen ihren Standort recht zufriedenstellend: 77 Prozent sind „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“, 23 Prozent sind „nicht zufrieden“ oder „unzufrieden“. In der Gesamtnote ergibt dies eine 2,7, also eine „Drei plus“ oder ein „gutes Befriedigend“.

Befragt zur emotionalen Verbundenheit mit Bad Camberg zeichnen die Unternehmen ein differenziertes Bild. Stark verbunden sehen sie die Stadt mit Werten wie „Natur“, „Heimat“, „Sicherheit“ oder „Familienfreundlichkeit“. Weniger verbinden sie die Stadt mit Begriffen wie „Wirtschaftskraft“, „Flair/Kreativität“, „Zukunft“ und „Innovationskraft“.

Der bedeutendste Standortfaktor ist für die Unternehmen die Infrastruktur. 81 Prozent messen ihr eine hohe bis sehr hohe Bedeutung zu. Zufrieden sind sie mit ihr vor Ort nur teilweise. Es ergibt sich die Gesamtnote 3. Besonders gut bewertet werden die Anbindungen an das Fernstraßennetz und an den Flughafen sowie an den Schienenverkehr. Noch recht gute Noten erhält die Stadt auch für die Anbindung an den ÖPNV und die Breitbandanbindung, auch wenn hier nicht jeder zufrieden ist. Schwächen sehen die Betriebe beim Tagungs- und Übernachtungsangebot, dem baulichen Zustand der Verkehrsinfrastruktur und der Leistungsfähig-



Der Bad Camberger Bürgermeister Jens-Peter Vogel (rechts) und Norbert Oestreicher, Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg, haben in einem Pressegespräch die IHK-Standortumfrage zum Wirtschaftsstandort Bad Camberg und die Schlussfolgerungen der Stadt vorgestellt.

keit des innerörtlichen Straßenverkehrs.

Auch die weichen Standortfaktoren sind für 79 Prozent der Unternehmen von hoher Bedeutung. Insgesamt ergibt sich für die Kurstadt die Gesamtnote 2,7. Zufrieden sind die Betriebe vor allem mit dem Schul- und Betreuungsangebot für Kinder und Senioren, der Gesundheitsversorgung und Wohnqualität sowie dem Sport- und Freizeitangebot und der Umwelt- und Lebensqualität. Kritische Stimmen bei insgesamt noch befriedigenden Werten gab es für das Kultur- und das Einzelhandelsangebot. Kritischer ist die Bewertung bezüglich des Images der Kommune und des gastronomischen Angebots.

Der Wirtschaftsförderung und Verwaltung messen 69 Prozent der Unternehmen eine eher hohe Bedeutung zu. Bei der Bewertung ergibt sich die Gesamtnote 3,5. Dabei sind die Wertungen für die generelle Erreichbarkeit der Verwaltung, deren Reaktionsgeschwindigkeit und die Bearbeitungsdauer von Anliegen und Verfahren besser als die Wertungen für die Verlässlichkeit bei Wirtschaftsfragen und Entscheidungen, die Begründung/Transparenz von Entscheidungen und bezüglich „Offenes Ohr“ der Verwaltung für Wirtschaftsfragen.

Von hoher Bedeutung sind für 67 Prozent der Betriebe die Faktoren Flächen und Standortkosten. Sie werden vor Ort insgesamt mit der Zufriedenheitsnote 3,3 bewertet. Noch im befriedigenden Bereich liegen die Verfügbarkeit von Gewerbeimmobilien und -flächen, Miet-/Kaufpreise von Gewerbeimmobilien, Kosten für Wasser, Abwasser, Abfall sowie Höhe der Personalkosten und Gewerbesteuerhebesatz. Mit

der Verfügbarkeit von Wohnimmobilien (Miete/Kauf) ist man am wenigsten zufrieden.

Dem Bereich Arbeitsmarkt und Bildung schreiben 59 Prozent der Unternehmen eine eher hohe Bedeutung zu. Zufrieden sind sie mit dem Angebot in Bad Camberg jedoch nicht so recht. Sie fühlen sich im unternehmerischen Handeln und in der Entwicklung gebremst und vergeben die Gesamtnote 3,7. Auf die hier bewerteten Faktoren hat die Stadt jedoch eher weniger Einfluss. Noch relativ befriedigende Noten gab es für das regionale Weiterbildungsangebot und die Nähe zu Berufsschulen. Insgesamt weniger zufrieden sind die Unternehmen mit der Verfügbarkeit von Fachkräften, der Nähe zu Hochschulen und der Verfügbarkeit von qualifizierten Auszubildenden.

Standortumfragen im IHK-Bezirk Limburg

Die Befragung der Unternehmen in Bad Camberg ist der Beginn einer Reihe von Standortumfragen der IHK Limburg. In den Städten und Gemeinden des Landkreises Limburg-Weilburg sollen die IHK-Mitgliedsunternehmen Gelegenheit bekommen, ihren Standort zu bewerten. Dabei nehmen die Umfragen vor allem jene Faktoren in den Blick, die für das Standortmanagement und -marketing zu beachten sind und gegebenenfalls einer besonderen Förderung bedürfen.

IHK-Ansprechpartner: Alfred Jung, Tel.: 06431 210-140, E-Mail: ajung@limburg.ihk.de.

■ Mobil und flexibel arbeiten

Über die Chancen und Grenzen von mobilem Arbeiten für Betriebe und Beschäftigte informierte und diskutierte das „Lokale Bündnis für Familie“ des Landkreises Limburg-Weilburg am 30. November 2017 in der IHK Limburg.

IHK-Präsident Ulrich Heep wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass der Mitarbeiter nicht nur als Produktionsfaktor, sondern auch in seiner sozialen Beziehung und seinem familiären Umfeld gesehen werden muss – und das nicht nur beim Einstellungsgespräch. Bei der letzten IHK-Umfrage zum Herbstanfang, so Heep, sei als Geschäftsrisiko von den heimischen Unternehmen mit großem Abstand vordringlich der Fachkräftemangel genannt worden. Mehr als jeder zweite Betrieb (55 Prozent) sehe hier mittlerweile seine Geschäftsentwicklung beeinträchtigt. Dieses Problem habe sich in den letzten vier Jahren immer mehr verstärkt, d. h. in mehr und mehr

Branchen werden Fachkräfte knapp. Wenn die Unternehmen im Landkreis es immer besser hinbekämen, dort wo es möglich ist, flexibel und mobil zu arbeiten, wäre das ein großer Pluspunkt in der Konkurrenzsituation um gute Fachkräfte. Denn es würde den Mitarbeitern helfen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gestalten.

Wie man mobiles und flexibles Arbeiten sinnvoll gestaltet werden kann und welche Rahmenbedingungen es dafür bedarf, stellte Kirsten Frohnert vom Berliner Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ in ihrem Impulsreferat dar. Um durch mehr Flexibilität und Mobilität die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern, seien neue Regeln im beruflichen Miteinander erforderlich, erklärte sie. Zum Beispiel: „Zielerreichung geht vor Anwesenheit.“ Die Grundlage für neue, situationsbezogene Arbeitsformen sei eine moderne Unternehmenskultur. „Zeit und Vertrauen“ sei die Währung im 21. Jahrhundert. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es eine Diskussionsrunde mit Vertretern der hiesigen Wirtschaft zu diesem Kernthema familienbewusster Personalpolitik.



Diskussionsrunde zu den Chancen und Grenzen von mobilem Arbeiten für Betriebe und Beschäftigte (v.l.): Wolfram Uhe (Wolfram Uhe GmbH, Limburg), Jasmin Schenk (Agentur für Arbeit, Limburg-Wetzlar), Kirsten Frohnert (Netzwerkbüro "Erfolgsfaktor Familie", Berlin), Guido Wernert (Krankenhausgesellschaft St. Vincenz mbH, Limburg).

IHK-Ansprechpartner: Alfred Jung, Tel.: 06431 210-140, E-Mail: a.jung@limburg.ihk.de.

■ Unternehmen können offene Stellen oft nicht besetzen

Die Unternehmen im Landkreis Limburg-Weilburg wollen in den nächsten zwölf Monaten mehr Beschäftigte einstellen. Zugleich können sie häufiger als im Vorjahr offene Stellen nicht besetzen oder haben Probleme, ausscheidende Mitarbeiter durch neue mit den erforderlichen Qualifikationen zu ersetzen. Dies zeigt eine aktuelle Umfrage der IHK Limburg.

Die Beschäftigungsentwicklung ist im heimischen Wirtschaftsraum auch in den nächsten zwölf Monaten positiv. 18 Prozent der befragten Unternehmen wollen den Personalbestand aufstocken; nur zehn Prozent wollen Personal abbauen. Der Anteil der Betriebe, die mehr Personal einstellen wollen, stieg in Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozentpunkte. Mehr als die Hälfte der Unternehmen sucht neues Personal, weil bisherige Mitarbeiter al-

tersbedingt ausscheiden. Weitere Motive für die Fachkräftesuche sind der Weggang von Mitarbeitern und die Erweiterung der Geschäftstätigkeit, zunehmend aber auch steigende Qualifikationsanforderungen.

Die Umfrage der IHK Limburg zeigt auch, dass es für Arbeitgeber immer schwieriger wird, ausscheidende Mitarbeiter durch neue mit den erforderlichen Qualifikationen zu ersetzen. So melden 41 Prozent der Unternehmen, dass sie derzeit offene Stellen längerfristig (mehr als zwei Monate) nicht besetzen können. Das sind elf Prozentpunkte mehr als noch vor einem Jahr (30 Prozent). Der Anteil der Unternehmen, die keine Probleme bei der Besetzung offener Stellen haben, sank von 25 auf 19 Prozent. Ein anhaltender Fachkräftemangel führt nach Einschätzung von zwei Dritteln der befragten

Unternehmen vor allem zu einer Mehrbelastung der vorhandenen Belegschaft. Fehlende Fachkräfte führten aber auch dazu, dass die Betriebe nicht weiter wachsen können (45 Prozent) und Aufträge ablehnen müssen (37 Prozent).

Eine notwendige Rahmenbedingung für die Fachkräftesicherung ist für 53 Prozent der befragten heimischen Unternehmen die Stärkung der beruflichen Bildung mit einer besseren Berufsorientierung und einer Aufwertung der dualen Ausbildung. Eine verbesserte Qualifikation der Schulabgänger fordern 48 Prozent. Jedes dritte Unternehmen wünscht sich zudem eine attraktivere Region für die Arbeitnehmer zum Arbeiten und Leben. Nur jedes fünfte Unternehmen nennt den Ausbau von Betreuungsangeboten (Kindergärten, Ganztagschulen und Pflegeangeboten) als Rahmenbedingung der Fachkräftesicherung.

IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.



IHK-Branchendialog Rohstoffwirtschaft

Beim diesjährigen IHK-Branchendialog der Rohstoffwirtschaft am 24. Oktober 2017 haben sich in Limburg Unternehmer sowie Vertreter aus Behörden und Verbänden ausgetauscht. Im Mittelpunkt stand diesmal die Frage der frühzeitigen Einbindung des Naturschutzes.

Rohstoffabbau und Naturschutz sind ein komplexes Thema, das die IHK mit dem Rohstoffforum aufgegriffen hat. Ziel des Naturschutzes ist es, Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes und als Lebensgrundlagen des Menschen zu erhalten, so § 1 Bundesnaturschutzgesetz. Konflikte entstehen dort, wo verschiedene Flächennutzungen in die Natur eingreifen. Durch die frühzeitige Berücksichtigung naturschutzrechtlicher Interessen können diese Konflikte möglichst gering gehalten werden.

In Berichten aus der Praxis kamen Unternehmen und Naturschutzgruppen zu Wort. Dabei zeigten sich die durchaus unterschiedlichen Erfahrungen der Unternehmen mit den verschiedenen Gruppen. Lob gab es von Seiten des Naturschutzes für die Arbeit der Unternehmen zur Erhaltung der Natur. Zum ganz überwiegenden Teil laufen die Bestrebungen



Über Rohstoffabbau und Naturschutz informierten sich die Unternehmen beim IHK-Branchendialog „Rohstoffwirtschaft“.

von Naturschutz und Unternehmen in dieselbe Richtung und schon mit kleinen Maßnahmen könne man viel für die Artenvielfalt tun. Deutlich wurde auch, dass die oftmals von mancher Bürgerbewegung aufgeführten Argumente in Unkenntnis dessen erfolgen, welche Rolle der Rohstoffwirtschaft mittlerweile beim Naturschutz zukommt. Denn von Seiten der Naturschutzverbände wird der Rohstoffabbau längst nicht mehr als bloßer Eingriff in die Natur gesehen. Steinbrüche und Kiesgruben sind vielmehr Biotope für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen: in Abbaustätten findet manche Tierart einen Lebensraum, der sonst nicht mehr zur Verfügung steht und re-

naturierte Abbaugelände bieten der Natur viele Möglichkeiten. Hierzu haben die Rohstoffunternehmen einen wichtigen Beitrag durch ihre Naturschutzarbeit geleistet.

Die Industrie- und Handelskammern Koblenz und Limburg hatten bereits zum sechsten Mal zu dem Branchentreffen eingeladen. Die Veranstaltung gab den über 30 Unternehmensvertreter auch Raum für den Austausch untereinander und die Diskussion mit den Vertretern der Landesbehörden.

IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.

„StudiumPlus“ wächst in Limburg

16 junge Menschen haben am 30. Oktober 2017 ihr duales Studium an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) am Campus in Limburg begonnen. Immatrikuliert sind sie in den Bachelor-Studiengängen Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen Maschinenbau und Ingenieurwesen Elektrotechnik. Damit hat der im vergangenen Jahr eröffnete Standort insgesamt 27 Studierende.



Vertreter der Hochschule, der Unternehmen und der Politik begrüßten die 16 Erstsemester am Campus Limburg.

Wirtschaftsjunioren sammeln für kranke Kinder

Bei ihrer Doppel-Landeskonferenz im Juni dieses Jahres hatten die Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez Geld gesammelt für schwerkranke Kinder und ihre Familien, das jetzt an die Stiftung  Bärenherz übergeben wurde.

Die dreitägige Konferenz, an der mehr als 300 junge Unternehmer und Führungskräfte aus ganz Deutschland teilgenommen hatten, bestand aus Firmenbesichtigungen und Seminaren, aus vielen Gelegenheiten zum Netzwerken und zum Austauschen.

Einer der Höhepunkte: Ein großes Fotomosaik, bestehend aus 54 Teilen, welche die Teilnehmer der Konferenz selbst mit Pinsel und Farbe gestaltet hatten, kam am feierlichen Galaabend unter den Hammer. Stolz 2.500 Euro sind bei der Auktion zusammengekommen. Geld, das als Beitrag des Juniorenverbandes helfen soll, die Arbeit der Stiftung Bärenherz zu unterstützen, erklärte Matthias Kuch, Direktor der Juniorenkonferenz, bei der Übergabe der Spende. „Bei aller Konferenz-Euphorie wollten wir auch an die denken, denen es nicht so gut geht. Wir haben uns daher gemeinsam und sehr gern dafür entschieden, dass das Geld Bärenherz zugutekommen soll“, sagte Kuch.



Bei der Spendenübergabe: der Limburger Bürgermeister und Schirmherr der Junioren-Konferenz, Dr. Marius Hahn (von links), Nicole Hoppe (Wirtschaftsjunioren), Gabriele Schwab, Gerda Heinrich (beide Stiftung Bärenherz) sowie Matthias Kuch (Wirtschaftsjunioren).

Der Limburger Bürgermeister, Dr. Marius Hahn, war im Juni Schirmherr der Doppel-Landeskonferenz. Bei der Übergabe der Spende an die Bärenherz-Ehrenamtlichen Gabriele Schwab und Gerda Heinrich dankte er den Wirtschaftsjunioren, dass sie es geschafft haben, vielen jungen Unternehmern und Führungskräften die Region Limburg samt ihrer Sehenswürdigkeiten und ihrer Wirtschaft vorzustellen.

Gabriele Schwab und Gerda Heinrich von der Stiftung Bärenherz stellten den Wirtschaftsju-

nieren vor, wofür die Spende der Konferenzteilnehmer eingesetzt wird: für das Bärenherz-Kinderhospiz in Wiesbaden, wo unheilbar erkrankte Kinder liebevoll gepflegt werden und wo ihre Eltern und Geschwister Trost und Entlastung erfahren. In schweren Zeiten ein Stück Lebensqualität zurückzugeben, darum gehe es, erklärte Gabriele Schwab. Die Wirtschaftsjunioren kündigten an, auch zukünftig gern mit der Stiftung in Kontakt zu bleiben und sich für sie einzusetzen.

„Der Campus ist wieder ein Stück gewachsen“, freute sich Campusleiter Prof. Dr. Fabian Tjon. Und erstmals werde der Studiengang Elektrotechnik angeboten. Für diesen Studiengang hatte es mehrere gemeinsame Informationsveranstaltungen der THM und der IHK Limburg im Frühjahr 2017 gegeben. Herzlich begrüßt wurden die Erstsemester von IHK-Präsident Ulrich Heep, dem ersten Kreisbeigeordneten Helmut Jung und Dr. Arno Roth, Vorstandsmitglied des Competence-Center Duale Hochschulen (CCD)

„Sie bekommen schon in Ihrem Studium einen sehr guten Einblick, was in den Firmen gefordert und gebraucht wird. Nutzen Sie Ihre Chance, denn Sie haben sehr gute Karriereaussichten“, sagte Roth, der als Vertreter der 780 Partnerunternehmen zu den Studierenden sprach. 62 Partnerunternehmen haben ihren Sitz im Landkreis Limburg-Weilburg.

IHK unterstützt StudiumPlus

Als Kooperationspartner von StudiumPlus engagiert sich die IHK Limburg gemeinsam mit der Hochschule, Stadt und Landkreis sowie den heimischen Unternehmen für den Auf- und Ausbau des Campus Limburg, der mit dem Wintersemester 2016/2017 seinen Studienbetrieb in der „Werkstadt“ begonnen hatte. Sie wirkt unter anderem im Campus Forum mit, das die regionale Vernetzung von StudiumPlus in Limburg stärken und das duale Studienangebot auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannter machen möchte.

„Die IHK Limburg unterstützt StudiumPlus und deren Campus in Limburg, um junge Menschen der Region Limburg-Weilburg nach ihrem Schulabschluss als hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte am heimischen Wirtschaftsstandort zu halten“, betont IHK-Präsident Ulrich Heep. Heep ist seit Juli 2017 Mitglied im Kuratorium von StudiumPlus, wo Hochschul- und Unternehmensvertreter gemeinsam das duale Studienprogramm der Hochschule gestalten.

Informationen bei Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150,
E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de.

Vollversammlung beschließt solide IHK-Financen

Traditionell standen auf der Tagesordnung der Vollversammlung für die letzte Sitzung im Jahr die IHK-Financen: die Entlastung für das vorangegangene Wirtschaftsjahr, Nachtragswirtschaftssatzung/-plan 2017 sowie die Wirtschaftssatzung und der Wirtschaftsplan für 2018.

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 28. November 2017 den Abschluss für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt und Entlastung erteilt. Grundlage hierfür war die Rechnungsprüfung durch eine unabhängige Rechnungsprüfungsstelle, die ein uneingeschränktes Testat erteilt hatte. Das Zahlenwerk des Nachtrags für das Jahr 2017 und des Plans für das Jahr 2018, welches eine Wirtschaftsführung widerspiegelt, die den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit folgt, wurde nach der Aussprache durch die Mitglieder der Vollversammlung beschlossen. Die durch die Vollversammlung beschlossenen Wirtschaftssatzungen zum Nachtrag 2017 und zum Plan 2018 sind in dieser Zeitschrift auf den Seiten 45 und 46 abgedruckt.

Vor der Verabschiedung der IHK-Financen berichtete IHK-Präsident Ulrich Heep über aktuelle Ereignisse der IHK Limburg. Dazu gehörten: Sitzungen von Vorstand und Voll-



Foto: IHK Limburg

Die Finanzen der IHK Limburg standen traditionell im Mittelpunkt der letzten Vollversammlungssitzung im Jahr.

versammlung bzw. Plenarversammlung des DIHK und der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie und Handelskammern (ARGE), der IHK-Jahresempfang und Compliance-Jahresbericht der IHK Limburg, die Ausbildungsmesse DO IT und eine Veranstaltung zum Thema „Mobiles Arbeiten“ sowie ein Kontaktgespräch der ARGE mit der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag.

Beschlossen haben die Vollversammlungsmitglieder im Anschluss eine Änderung der Beitragsordnung sowie den Beitritt der IHK Limburg zum noch zu gründenden Hessischen Industrie- und Handelskammer-

tag e. V.. Diskutiert wurde auch über einen Strategiebildungsprozess zur zukünftigen Ausrichtung der IHK Limburg bis hin zur Namensgebung. Den Abschluss der Vollversammlungssitzung bildeten traditionell die Berichte aus den Ausschüssen zu den Inhalten der letzten Sitzungen sowie der Bericht der Geschäftsführung. Vorgestellt wurden hier die Standortumfrage Bad Camberg, Spielräume beim Hessischen Ladenöffnungsgesetz sowie der IHK-Schulpreis 2017, bei dem die Westerwaldschule Waldernbach den dritten Platz im Bereich der Hauptschulen erreichte.



Das schafft Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49
65552 Limburg - Eschhofen
Tel: 0 64 31 - 977 653 0



AVAYA
BUSINESS PARTNER

Beratung · Planung · Installation · Support

INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS-
LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach
Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de





■ Dr. Thomas Brokamp

Geboren am 26. August 1962, in Stadtlohn

Verheiratet, ein Sohn

Universität Dortmund, Chemie (Diplom),
Promotion zum Dr. rer. nat.

Geschäftsführer Bona GmbH Deutschland,
Innerhalb der Bona Gruppe
„Vice President Fastening“.

Mitglied im Industrieausschuss der IHK

Wie haben Sie Ihr allererstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt“?

In der Firma meines Vaters. In der Schreinerei gab es immer auch teilweise sehr einfache Aufgaben, die man auch als Kind machen konnte. Wenn ich dann das richtige Angebot gemacht hatte, bekam man auch den Zuschlag und hatte ein schönes Taschengeld.

Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?

Ich hatte eigentlich immer vor, unternehmerisch tätig zu werden. Als ich vor 21 Jahren zu Bona gewechselt bin, war für mich ein wesentlicher Grund, dass ich hier von Anfang an sehr selbstständig tätig sein konnte. Geholfen haben mir dabei sehr viele Menschen, zuletzt das ganze Team bei Bona.

Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?

Man muss eine Mission bzw. ein Ziel haben, für das man sich „begeistern“ kann. Man muss die Verbindungen zwischen seinen Produkten und den (häufig unbewussten) Erwartungen der Kunden sehen, immer besser verstehen und in bessere Produkte umsetzen.

Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich“ werden?

Man kann nur erfolgreich sein, wenn man sich für eine Sache begeistern kann. Also: Folge Deinem Herzen!

Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?

Limburg liegt zentral in Deutschland, in Europa und auch global. Verbessert werden sollte die Verkehrssituation in Limburg. Eine Umgehungsstraße und richtige Fahrradwege würden hier helfen.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?

Die schöne Altstadt mit dem Dom, die Lage am Fluss.

Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Ich hoffe: gut.

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?

Astronaut auf der ISS, die Sterne und die Erde (fast) ungefiltert sehen.

Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?

Urlaub auf einer Insel. Segeln mit Freunden.

Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?

Es gibt und gab viele inspirierende Persönlichkeiten. Mich haben Naturwissenschaftler und ihre Suche nach der „Natur der Dinge“ immer am meisten beeindruckt.

Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?

Das neue Distributionszentrum der Bona im vollen Betrieb zu sehen.

Warum engagieren Sie sich in der IHK?

Es geht uns in Deutschland und Europa im wesentlichen so gut, weil wir funktionierende Institutionen haben. Eine dieser Institutionen ist die IHK. Nachdem ich jahrzehntelang davon profitiert habe, freue ich mich, einen kleinen Beitrag zum Funktionieren dieser Institution leisten zu können.

Neues aus Berlin und Brüssel

Brexit: EU-Chefunterhändler Barnier zu Gast im DIHK

Berlin. Michel Barnier, Chefunterhändler der Europäischen Union für den britischen Ausstieg aus der EU, hat am 29. November 2017 in Berlin über den aktuellen Stand der Brexit-Verhandlungen berichtet. Der DIHK hatte gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie Barnier eingeladen, um den anwesenden Unternehmern Rede und Antwort zu stehen. Bei der Vorstellung der Herausforderungen sowie der roten Linien der EU bei den Verhandlungen wurde deutlich, welcher lange Weg zu gehen ist und wie wenig Zeit beiden Seiten bis zum endgültigen Austritt des Vereinigten Königreichs im März 2019 noch bleibt. DIHK-



Foto: © DIHK | Nils Hasenau

Michel Barnier, Brexit-Chefunterhändler der EU, berichtete im Haus der Deutschen Wirtschaft über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit Großbritannien.

Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben forderte die britische Seite auf „endlich klare und belastbare Aussagen zu den kritischen Punkten der Austrittsverhandlungen“ zu machen. Gleichzeitig betonte Wansleben gegenüber dem europäischen Verhandlungsführer auch die vorrangige Bedeutung eines gemeinsamen Binnenmarktes und des freien Warenverkehrs in Europa für die deutsche Wirtschaft.

Konjunkturellen Schwung nutzen

Berlin. Das deutliche Wirtschaftswachstum von 0,8 Prozent im dritten Quartal 2017 muss nach Auffassung von DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben dazu genutzt werden, strukturelle Defizite aufzuarbeiten. Andernfalls drohe der Standort Deutschland an Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren. Wansleben sagte: „Die deutsche Wirtschaft bleibt auf Erfolgskurs. Wir erleben einen Aufschwung auf breiter Basis. Die Investitionen ziehen an. Unternehmen erweitern angesichts der hohen Nachfrage zunehmend ihre Kapazitäten.“ „Es ist wichtig, dass die neue Bundesregierung diesen Schwung nutzt. Denn während es konjunkturell richtig gut läuft, liegt strukturell einiges im Argen,“ betonte der DIHK-Chef. Aus Sicht der Unternehmen verliert Deutschland als Wirtschaftsstandort an Wettbewerbsfähigkeit – etwa mit Blick auf die Verkehrsinfrastruktur, die Unternehmensbesteuerung und das Fachkräfteangebot.

„Ganz oben auf der Prioritätenliste für die neue Bundesregierung setzen die Betriebe den Bürokratieabbau und die Digitalisierung. Wie-

der attraktiver wird der Standort durch mehr Investitionen in kluge Köpfe, in eine moderne Infrastruktur und in einen insgesamt deutlich größeren Freiraum für Unternehmen,“ empfahl Wansleben.

Afrikanische Diplomaten im engen Kontakt mit der Wirtschaft

Berlin. 55 Diplomaten aus 35 afrikanischen Ländern, das war die eindrucksvolle Resonanz einer an die Gruppe der afrikanischen Botschaften gerichteten Einladung des DIHK zu einem strategischen Arbeitstreffen am 17. November 2017. Die Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Kammernetzwerk stand im Fokus der Veranstaltung. Im World Café Format konnten die afrikanischen Diplomaten mit Experten des Kammernetzwerks zu den Themen Berufliche Bildung, Startups, Female Entrepreneurship und Energie/Rohstoffe diskutieren. Dieser erste Austausch wird Folgen haben: weitere Treffen sind ebenso in Planung wie fachbezogene Initiativen mit den Botschaften. Deutsche Unternehmen auf die Märkte Afrikas vorzubereiten ist auch das Ziel einer Veranstaltung der beiden

Regionalinitiativen NMI und SAFRI, wenn sich am 8. Februar 2018 im DIHK die Botschafter Afrikas zum öffentlichen „African Ambassadors' Dialogue with Business“ (www.african-dialogue.com) einfinden.

DIHK und Eurochambres-Forderungen werden Priorität der EU-Kommission

Brüssel. Die EU-Kommission hat am 9. November 2017 den von DIHK und Eurochambres seit langem geforderten ersten systematischen Bericht zur Implementierung aller EU-Freihandelsabkommen veröffentlicht und das Thema somit zur Priorität der EU-Kommission gemacht. Der Bericht beleuchtet die Chancen, die sich für europäische Unternehmen durch EU-Freihandelsabkommen bieten, zeigt aber auch Defizite auf, die der DIHK schon lange beklagt. So bleibt etwa die Nutzungsrate der Abkommen hinter den Erwartungen zurück. Daher setzt sich der DIHK für mittelstandsfreundliche Abkommen ein, damit auch kleine und mittelständische Unternehmen EU-Freihandelsabkommen einfacher in Anspruch nehmen können. Anfang 2017 haben die Präsidenten der europäischen Kammervverbände in einer Eurochambres-Deklaration hierfür auch mehr Engagement der EU und der Mitgliedsstaaten angemahnt. Von nun an sollen zudem alle EU-Freihandelsabkommen gerade für KMUs verstärkt kommuniziert werden.

Juncker setzt Taskforce für mehr Subsidiarität ein

Brüssel. Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker setzt eine Taskforce für Subsidiarität, Proportionalität und effizienteres Handeln ein. Damit kommt er einer wichtigen Forderung des DIHK nach, der bereits 2015 einen echten Subsidiaritätscheck für bessere Rechtsetzung in Europa gefordert hatte. Die Taskforce soll unter Leitung von Vizepräsident Frans Timmermans stehen und sicherstellen, dass die EU nur in solche Bereiche eingreift, in denen eine europäische Regelung einen Mehrwert verspricht. Grundlage hierfür ist Artikel 5 des Vertrages über die Europäische Union. Er schreibt fest, dass Entscheidungen subsidiär getroffen werden müssen. Ob die Task Force am Ende Einfluss auf die Gesetzgebung ausübt, wird von der Zusammensetzung der neun Mitglieder abhängen, die aus den Parlamenten und Regionen kommen.

Wirtschaft in Mittelnassau

VERLAGS- SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

Gebäudereinigung



Profis für Sauberkeit, Hygiene und noch viel mehr – die Gebäudedienstleister

Das Gebäudereiniger-Handwerk ist das beschäftigungsstärkste Handwerk Deutschlands. Jeder 100. Arbeitnehmer in Deutschland ist in diesem Handwerk tätig! Leistungsstarke, qualitätsorientierte Betriebe, deren Angebotsspektrum sich ständig erweitert hat, haben das Gebäudereiniger-Handwerk zu einem modernen Dienstleistungshandwerk, einem wichtigen Wirtschaftsfaktor und zu einem interessanten Arbeitgeber mit sicheren Arbeitsplätzen gemacht. Sie sind heute Die Gebäudedienstleister!

Bundesweit sorgen tagtäglich fast 600.000 Menschen für Sauberkeit und Hygiene am Arbeitsplatz, in Krankenhäusern und Schulen, aber auch in Objekten mit so unterschiedlichen Anforderungen wie Tierparks, Theatern, Kreuzfahrtschiffen und auch in Privathäusern. Fast 20.000 Unternehmen bieten eine erstaunliche Bandbreite an Dienstleistungen - von kleinen Spezialbetrieben, die sich z.B. auf die Reinigung von Fassaden und Denkmälern konzentrieren, bis zu Komplet-

tanbietern, die jeden Service liefern, der zum Betrieb einer Immobilie benötigt wird. Der Umsatz der Branche betrug zuletzt rund 13 Milliarden Euro, von diesen erwirtschaften die in Innungen und Bundesinnungsverband organisierten Betriebe 87 Prozent.

Die Werterhaltung einer Immobilie hat für den Meisterbetrieb des Gebäudereiniger-Handwerks dabei Priorität! Gebäudereinigung, Winterdienst, Bewachungs- und Pförtnerdienst, Kantinenbewirtschaftung und Grünanlagenpflege – bei all diesen infrastrukturellen Dienstleistungen können die Unternehmen des Gebäudereiniger-Handwerks auf jahrzehntelange Erfahrung zurückgreifen. Werden diese Dienstleistungen aus einer Hand angeboten, erhalten Auftraggeber Flexibilität - und damit den notwendigen Spielraum für ihr Kerngeschäft. Gebäudereinigungsbetriebe betreuen als Gebäudedienstleister die gesamte Bandbreite von Auftraggebern aus Industrie und Wirtschaft, aber auch in Handel, Gesundheitswesen oder im öffentlichen Sektor mit jeweils abgestimmten Dienstleis-

tungskonzepten. Sie bieten Krankenhäusern mit ihren ganz spezifischen Anforderungen insbesondere im Hinblick auf Hygiene auf sie zugeschnittene Dienstleistungen. So entlasten z.B. Patientendienste, Medikamenten- oder Akzentransport und Speisenverteilung das ärztliche und Pflegepersonal von zeitraubenden Nebenarbeiten und erlauben volle Konzentration auf die Patienten. Schulen werden auf Wunsch des Auftraggebers gemäß DIN 77400 gereinigt. Reinraumreinigung mit der Einhaltung aller Standards ist ein spezielles Angebot, das sich an wiederum Kunden in der Hightech-, Pharma- und Solarindustrie wendet. Diese wenigen Beispiele allein im Bereich der klassischen Reinigungstätigkeiten zeigen: der Gebäudereiniger bietet jeweils den speziellen Service, den der Kunde benötigt.

Kompetente Beratung mit hohem Kostenbewusstsein

Und auch branchenübergreifend haben Gebäudereinigungsbetriebe eine Menge zu bieten: Auftraggeber werden im Hinblick auf möglichst reinigungsfreundliche Einrichtung und Ausrüstung ihrer Gebäude und Liegenschaften beraten – das trägt zur Werterhaltung (Stichwort Nachhaltigkeit) und Kostenersparnis bei der Lebenszyklusbetrachtung des Gebäudes bei. Wo Kunden dies wünschen, werden ihnen spezielle Maßnahmen zur Qualitätssteuerung oder auch spezielle Umweltdienstleistungen, beispielsweise im Hinblick auf Abfallvermeidung und -entsorgung geboten.

Die Vergabe an spezialisierte Fachbetriebe des Gebäudereiniger-Handwerks: ein Full-Service, der sich im wahrsten Sinne „rechnet“.



istel
DIENSTLEISTUNG
Tel. 06431/95490

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

Gebäudereinigung istel
Limburger Straße 33
654604 Elz
Tel.: 06431/95490
Fax: 06431/95492

**Werterhaltung durch
Reinigung und Pflege**

www.istel.de

Dhr Problemlöser

Klaus Istel
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!

SuBoga GmbH – zuverlässiger Partner in der Gebäudereinigung seit 1989



Wir, die SuBoga GmbH, sind ein mittelständiger Gebäudereinigungs-Meisterbetrieb und können mit Stolz auf knapp 30 Jahre Erfahrung zurückblicken! Begonnen haben wir mit 3 Reinigungskräften und heute beschäftigen wir 300 Mitarbeiter von denen bereits viele für 20 (und mehr) Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt wurden. Unser Firmensitz in Mengerskirchen-Waldernbach, im Landkreis Limburg-Weilburg und die Angrenzung der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ermöglicht uns ein Auftragsgebiet weit über den Kreis hinaus. Vom Kreis Groß-Gerau bis Landkreis Hersfeld-Rotenburg und vom Kreis Altenkirchen und Siegen-Wittgenstein bis zum Main-Kinzig-Kreis erstreckt sich unser Kundenstamm. Viele unserer Kunden sind Kunden seit den ersten Stunden und dies bestätigt uns eine qualitativ hochwertige und zuverlässige Arbeitsleistung. Größere und kleinere Betriebe, namhafte Lebensmittel- und Baumärkte, Autohäuser, Friseure, Banken und Bäckereien aber auch Privathaushalte vertrauen uns als Partner in der Gebäudereinigung. Wir sind langjähriger Ausbildungsbetrieb für Gebäudereiniger sowie für den kaufmännischen Bereich. Alle unserer Auszubildenden

haben Karriere gemacht und sind heute als Gebäudereinigermeister oder selbstständig tätig. Gerne bedienen wir alle Bereiche der Gebäudereinigung, wie z.B.:

- Bauzwischen- und Bauschlussreinigung
- Fassadenreinigung
- Teppichbodenreinigung als Sprühextraktion, Detachur oder Schamponierung auch mit Dampf
- Grundreinigung verschiedener Bodenbeläge
- Versiegelung
- Fluatierung von Kalksteinböden auch im Kristallisationsverfahren
- Industriehallenreinigung
- Deckenreinigungen
- Reinraum (100er-Reinraum) Unterhaltsreinigung oder bei Bedarf Grundreinigung
- Photovoltaikanlagenreinigung
- Glasreinigung mit entmineralisiertem Wasser u.v.m.

Haben auch Sie eine Anfrage zu unseren Leistungen oder möchten Sie uns gerne näher kennenlernen? Besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.suboga.de, seit neuestem finden Sie auf der Homepage auch einen Imagefilm über unser Unternehmen. Sie können uns per E-Mail an: info@suboga.de oder auch auf Facebook erreichen.



Pfingstbornstraße 14, 35794 Mengerskirchen
 Telefon: 0 64 76 – 85 97
 Telefax: 0 64 76 – 16 33
 Homepage: www.suboga.de E-Mail: info@suboga.de

Privathaushalte profitieren vom Knowhow der professionellen Reinigungsexperten

Kaum ein Bauherr, kaum eine Bauherrin kann es erwarten, das neu erbaute oder frisch sanierte Eigenheim zu beziehen. Leider haben die Götter vor diesen Schritt den Schweiß gesetzt, denn bevor Bewohner und das wertvolle Mobiliar in das Heim einziehen, heißt es, die letzten Spuren der zahlreichen Bauarbeiten zu beseitigen, Einbauten ein letztes Mal zu entstauben und auch die Bäder bezugsfertig zu machen. Hier lässt sich so mancher Nerv schonen, wenn diese Arbeiten ein Profi übernimmt und die Hausherrn den lang ersehnten Einzug entspannt erleben können. Gebäudereinigungsbetriebe bieten sowohl Zwischenreinigungen, beispielsweise

nach jedem größeren Bauabschnitt, wie auch die Bauschlussreinigung, die das Haus endgültig bezugsfertig macht. Aber auch bei kleineren Renovierungsarbeiten, die, wie z.B. Schleifarbeiten an Parkett oder Möbeln, die durchaus mit hoher Staubentwicklung einhergehen und sich in der ganzen Wohnung bemerkbar machen können, sorgt der Gebäudereiniger in kürzester Zeit wieder für die gewohnte Sauberkeit und Nutzbarkeit der Räume.

Und das Dienstleistungsangebot endet nicht mit dem Ende der Bauzeit oder dem Abschluss der Renovierung: Gebäudedienstleister bieten ihre vielfältigen Dienste rund um Gebäude zuneh-

mend auch Privathaushalten an – und sorgen damit nicht zuletzt für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Angebot entlastet Sie bei zahlreichen Haushaltstätigkeiten: Dies schließt natürlich alle Reinigungsarbeiten im Haus und an der Fassade ein. Es beinhaltet aber auch weit darüber hinaus vielfältige Dienstleistungen, wie z.B. Einkaufs- oder Bügeldienst, Gardinenservice, Grünflächenpflege, Schneeräum- und Streudienst im Winter, uvm. Diese Serviceleistungen sind als haushaltsnahe Dienstleistungen in der Regel als steuerlich absetzbar anerkannt, so dass eine Beauftragung auch aus diesem Grund eine lohnenswerte Sache ist.

BMU-Services GmbH wurde 2009 von Bernhard M. Unkelbach (me. Glas- und Gebäudereinigung) und Ehefrau Bärbel Unkelbach (geschäftsführende Gesellschafterin) gegründet



Infrastrukturelle Dienstleistungen für den Werterhalt Ihrer Immobilie

Alles in einer Hand:

- Glas- und Gebäudereinigung
- Hausmeisterservice
- Kaufmännische Dienstleistungen
- u.v.m



BMU-Services GmbH
Goethestraße 5
65555 Limburg
Tel.: 06431 5681590
info@bmu-services.de

JAHRZEHNTELANGE
ERFAHRUNG UND
KNOW-HOW
www.bmu-services.de

Das inhabergeführte Unternehmen bietet seinen Kunden durch jahrzehntelange Erfahrung von Bernhard M. Unkelbach im Bereich der infrastrukturellen Dienstleistung in großen Unternehmen hohe Qualitätsstandards, kreative Lösungskompetenz und Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Umwelt. Selbstverständlich gehört dazu eine transparente Preisgestaltung.

Die angebotenen Dienstleistungen liegen im Bereich der Glas- und Gebäudereinigung, angefangen von der Bauendreinigung vor Bezug der Immobilie bis hin zur täglichen Unterhaltsreinigung – Büro- und Sanitäräume, allgemeine Nutzflächen, Werkhallen im Industrie- und Verwaltungsbereich sowie Wohnheime mit Pflegecharakter.

BMU-Services GmbH bietet auf Wunsch auch den klassischen Hausmeisterservice inklusive Winterdienst sowie Grünpflege an.

Darüber hinaus zählt zu dem angebotenen Leistungsspektrum die Vorbereitung von Ausschreibungen, Planung und Konzeption, Beratung, Schulungen und manches mehr.

Langjährige und erfahrene Mitarbeiter tragen zur Werterhaltung und -steigerung der Immobilie bei. Der Einsatz von modernstem Equipment ist dabei selbstverständlich. Reinigungsmittel und Technologien werden abhängig von Material und Oberfläche fachgerecht verwendet.

Fachleute erledigen auch schwierige Reinigungsarbeiten schnell und professionell

Gebäudereinigungsbetriebe werden oft dann zum ersten Mal gerufen, wenn Reinigungsarbeiten eine teure Ausrüstung erfordern oder auch bei schwer erreichbaren und nur sehr aufwändig zu reinigenden Flächen, wie hoch liegende Fenster oder als Paradebeispiel rundum verglaste Wintergärten. Hier setzen Gebäudereinigungsbetriebe beispielsweise mit modernen Anlagen aufbereitetes Wasser ohne Mineralien ein, so dass nach dem Arbeiten keine Kalkflecken das strahlende Arbeitsergebnis schmälern. Das Erreichen auch der entlegensten Winkel wird durch den Einsatz langer flexibler Teleskopstangen, die auch an die entferntesten Winkel des Glasdachs reichen, oder Hubsteiger und Arbeitsbühnen gewährleistet.

Ihre Immobilie in guten Händen

Den Werterhalt von Haus, Wohnung, aber auch Einrichtungsgegenständen gewährleisten Gebäudereinigungsbetriebe aber durch eine ganze Reihe weiterer geeigneter fachmännischer Pflege- und Schutzmaßnahmen, die z.B. dazu führen, dass die Lebensdauer von Bodenbelägen verlängert wird. Oder dass Hauswände weitestgehend immun gegen Graffiti-Sprayer sind – bei entsprechend aufgebrachtener Versiegelung ist die Entfernung von ungewollten Bildern, Tags und Co. dann ohne großen Aufwand durchführbar. Aber auch, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, also ein Graffito bereits auf einer ungeschützten Fassade oder dem Garagentor gelandet ist, entfernen Gebäudereinigungsbetriebe diese ungewollten Farbschmierereien professionell und schonend für Ihre Immobilie.

Gebäudereiniger erleichtern der Sonne die Arbeit

Ein recht junger Aufgabenbereich ist die Reinigung solartechnischer Anlagen von Privatgebäuden wie von professionellen Nutzern. Wenig bekannt ist noch, dass die Effizienz von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen auf Dächern durch Verschmutzungen, vor allem im ländlichen Bereich oder bei entsprechend hoher Umweltverschmutzung erheblich reduziert sein kann. Umwelt- und natürliche Verschmutzungen sind häufig auch nur schwer

erkennbar. Sie können aber den Betrieb der Anlage merklich einschränken. Zudem arbeitet die Solaranlage aufgrund der Reihenschaltung nur so gut, wie das schwächste Glied in der Kette. Ist also ein Panel in der Leistung durch Verunreinigungen entsprechend reduziert, führt dies zu Leistungsabfall der gesamten Anlage der Reihe. Deshalb gilt: Regelmäßige Säuberung der Solarmodule führt zur vollständigen Nutzung der Energieausbeute – nur bei saubereren und uneingeschränkt betriebsfähigen Elementen geht die Rentabilitätsrechnung Ihrer Solaranlage vollständig auf.



Glas- und Gebäudereinigung Blitz Blank GmbH

Raiffeisenstr. 7 · 65549 Limburg

Tel. 06431 - 28 10 10

Fax 06431 - 28 10 113

**blitz-blank.limburg@t-online.de
www.blitzblank-limburg.de**

Vielfalt der Anforderungen – Vielfalt der Serviceleistungen

Gebäudereinigung, Winterdienst, Bewachungs- und Pförtnerdienst, Kantinenbewirtschaftung und Grünanlagenpflege – bei all diesen so genannten infrastrukturellen Dienstleistungen können die Unternehmen des Gebäudereiniger-Handwerks auf jahrzehntelange Erfahrung zurückgreifen. Werden diese Dienstleistungen aus einer Hand angeboten, erhalten Auftraggeber Flexibilität - und damit den notwendigen Spielraum für ihr Kerngeschäft.

Gebäudereinigungsbetriebe betreuen dabei die gesamte Bandbreite von Auftraggebern aus Industrie und Wirtschaft, aber auch in Handel, Gesundheitswesen oder im öffentlichen Sektor mit jeweils abgestimmten Dienstleistungskonzepten: Sie bieten Krankenhäusern mit ihren ganz spezifischen Anforderungen. Insbesondere im Hinblick auf Hygiene auf diese zugeschnittene Dienstleistungen, wie z.B. mit Patientendienste, Medikamenten- oder Aktentransport und Speisenverteilung entlasten das ärztliche und

Pflegepersonal von zeitraubenden Nebenarbeiten entlasten. Schulen werden auf Wunsch des Auftraggebers gemäß DIN 77400 gereinigt. Reinraumreinigung mit der Einhaltung aller Standards ist ein spezielles Angebot, das sich an wiederum Kunden in der Hightech-, Pharma- und Solarindustrie wendet.

Diese wenigen Beispiele allein im Bereich der klassischen Reinigungstätigkeiten zeigen: der Gebäudereiniger bietet den speziellen Service, den der jeweilige Kunde benötigt.

Gebäudereinigung Kousian: Wir „wischen, was zu tun ist“

Unsere Reinigungs-Arbeitsgruppe: „Kousian Gebäudereinigung“ bietet Ihnen Sauberkeit und Hygiene auf professionellem Niveau mit kompletten Leistungen für Räume und Gebäude jeder Art. Die Spezialisten unserer Arbeitsgruppe unterbreiten Ihnen nach genauer Prüfung der zur Reinigung bestimmten Räumlichkeiten die am besten für Ihren Fall geeigneten Lösungsvorschläge.

Die optimale Ausrüstung unserer Firma mit Geräten höchster Technologie und das dafür qualifizierte Personal versprechen optimale und effiziente Reinigungsarbeiten. Für die Innenräume verwenden wir insbesondere Nassreinigungsmaschinen, Maschinen zur Teppich- und Teppichbodenreinigung mit Trockenschäum, aber auch Poliermaschinen sowie Lösungsmittel-Teilereinigungsmaschine (Spritzreinigung). Wir reinigen harte Ober-



flächen mit Spezialmaschinen zum Waschen und Entfernung von Bodenwaxspolituren. Ferner übernehmen wir die Reinigung von Industrieböden, auch wenn diese mit fett- oder wasserlöslichem Schmutz belastet sind. Zur Reinigung und Pflege von Außenflächen und mehrstöckigen Gebäuden mit großen senkrechten Flächen und länglichen Fenster ist die Arbeitsgruppe „Kousian Gebäudereinigung“ die beste Lösung, zumal unsere hochgeschulte Mannschaft die dafür am besten geeigneten Mittel verwenden (Hebebühnen, Aufzüge, Plattformen, Materialaufzüge usw). „Kousian Gebäudereinigung“ mit ihrer mehrjährigen Erfahrung auf diesem Gebiet in Verbindung mit den günstigsten Preisen in der Gebäudereinigungsbranche stellt die absolut konkurrenzlose Alternative dar.



KOUSIAN
GEBÄUDEREINIGUNG

Wir „wischen was zu tun ist“

Holzheimer Straße 55 65549 Limburg info@kousian-gebäudereinigung-lm.de
Tel.: 06431 47 95 568 Fax: 06431 47 95 567 www.kousian-gebäudereinigung.de





„Den guten Steuermann erkennt man im Sturm!“

Im Jahr 2016 wurden von den Versicherern in Deutschland mehr als 1,8 Millionen Schadenfälle in der Wohngebäudeversicherung reguliert.¹ Bei einem Gebäudebestand von rund 18,4 Mio.² lässt sich festhalten: Im Schnitt wurde jedes 10. Wohngebäude in Deutschland im Jahr 2016 von einem Schaden betroffen. Erfahrungsgemäß sind Eigentümer und Verwalter von Mehrfamilienhäusern häufiger mit Schadenfällen aufgrund Feuer, Sturm/Hagel, Leitungswasser, Elementar oder einer sonstigen versicherten Gefahr konfrontiert als Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern.

Die Auswahl der „richtigen“ Police und eines servicestarken und kompetenten Versicherungsmaklers erspart den verantwortlichen Akteuren in der Wohnungswirtschaft viel Arbeit und damit Zeit und gleichwohl Kummer und Sorgen.

Die Zusammenarbeit beginnt mit einer professionellen Risikoeinschätzung durch den Versicherungsmakler, in deren Mittelpunkt die sachgerechte und gleichzeitig wirtschaftliche Gewichtung des Versicherungsschutzes steht. Die Vermittlung einer zum Objekt, den Eigentümern und ggf. dem Objektverwalter passenden Police zu einem möglichst günstigen Prämiensatz stellt den ersten Meilenstein der Zusammenarbeit dar. **„Bei ruhiger See ist es leicht Steuermann zu sein!“** Somit können an dieser Etappe noch viele Versicherungsvermittler teilnehmen.

Schwieriger wird das bereits bei den regelmäßigen Überprüfungen zwecks Bedarfs- und Marktanpassungen der Police. Hier lässt sich tendenziell bereits erkennen, wie leistungsstark ein Versicherungsvermittler und wie groß sein Produktgeber-Portfolio ist.

Spätestens beim Wesentlichsten, weil nicht selten existentiellen Teil der Zusammenarbeit, dem Schadenmanagement, stellt sich heraus, ob die Wahl des Versicherungspartners erfolgreich war. Nur ein Versicherungsmakler der sich regelmäßig mit einer Vielzahl von Problemstellungen in Schadenfällen auseinandersetzt und von einem entsprechend erfahrenen

und dynamischen Team unterstützt wird, kann bei komplizierten und großen Schäden die Eigentümer oder den Verwalter tatsächlich unterstützen und vor Misserfolgen in der Schadenregulierung schützen!

Wir, das Team von „ProConsult“, bestehen aus 12 Mitarbeitern. Aktuell bilden wir drei junge Kollegen zum „Kaufmann für Versicherungen und Finanzen“ aus. Sämtliche Mitarbeiter verfügen über eine finanzkaufmännische Ausbildung und sind sozialversicherungspflichtig angestellt. Wir beschäftigen keine „Provisionsjäger“.

Eine unserer nachgewiesenen Stärken ist unser außergewöhnlich umfangreicher Schadenservice, zu dem zählen z.B.

- die Schadenmeldung
- die Organisation der qualifizierten Schadenbehebung
- die anschließende Rechnungsprüfung
- die Abrechnung mit den Versicherern.

Mit unserer jahrelangen und umfangreichen Schadenerfahrung helfen wir unseren Mandanten maßgeblich dabei, Kosten und Aufwand zu senken, die Zufriedenheit der Mieter zu steigern und das gesamte Schadenmanagement zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Im Rahmen unserer Versicherungsvermittlung verschaffen wir unseren Auftraggebern für sehr gute Versicherungsbedingungen regelmäßig Prämien die deutlich unter Marktniveau liegen.

Als Versicherungsmakler stehen wir rechtlich im Lager des Kunden und agieren absolut unabhängig von Banken und Versicherungen. Unsere umfangreiche Dienstleistung wird üblicherweise mit der Maklercourtage, die in den günstigen Versicherungsprämien bereits enthalten ist, vergütet. Auf Kundenwunsch können wir unsere Vergütung auch transparent, außerhalb der Versicherungsprämie, als Honorar erheben.

Frank Tengler-Marx
ProConsult GmbH

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



ProConsult GmbH
Finanz- und
Versicherungsmakler
Grabenstraße 9
65549 Limburg
Tel. 06431 25993
Fax 06431 25996
E-Mail: info@pro-consult.de

Seit 1996

Sachverstand auf Ihrer Seite in allen Gewerbe- und Industrieversicherungsfragen.

ProConsult®
KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

 Verband
Deutscher
Versicherungsmakler e.V.

Jahresabschluss 2016 festgestellt

Die Vollversammlung der IHK Limburg hat in ihrer Sitzung am 28. November 2017 den Jahresabschluss 2016 der IHK festgestellt und Präsidium sowie die Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2016 entlastet.

Die Betrachtung der Wirtschaftsperiode 2016 zeigt, dass die Betriebserträge etwas unter dem geplanten Ansatz liegen. Die Erfolgsrechnung weist ein geringeres Beitragsaufkommen, sowie ein Ertragsaufkommen bei den Entgelten aus. Eine positivere Entwicklung ist bei dem Ertrag aus Gebühren und sonstigen betrieblichen Erträgen zu verzeichnen. Erfreulicher Weise konnte der geplante Betriebsaufwand um rd. 1,4% unterschritten werden. Das Finanzergebnis ist durch das bestehende Zinsniveau geprägt, weicht aber dennoch positiv um rd. 45,1% von der ursprünglichen Planung ab. Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2016 schließt mit einem negativen Jahresergebnis von rd. 30 T€ ab, unter Berücksichtigung der vorgesehenen Rücklagenentnahme konnte die Erfolgsrechnung für das Wirtschaftsjahr 2016 ausgeglichen werden. Die ausgewiesene Einstellung in die anderen Rücklagen und

Nettoposition steht im Zusammenhang mit der Bildung der Zinsausgleichsrücklage die die Zinsdifferenzen aus den versicherungsmathematischen Berechnungen für die Pensionsrückstellungen bzw. zu den niedrigeren Marktzinsen abdecken soll.

Bei dem hier veröffentlichten Jahresabschluss handelt es sich um eine verkürzte Fassung. Für den vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 einschließlich des Anhangs sowie dem Lagebericht und der Wirtschaftsführung für das Geschäftsjahr 2016 hat die Rechnungsprüfungsstelle der Industrie- und Handelskammern mit Datum vom 9. Juni 2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Michael Müller

Geschäftsführer; Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen und Organisation

Tel: 06431 210-110, E-Mail: m.mueller@limburg.ihk.de

Bilanz der Industrie- und Handelskammer Limburg zum 31.12.2016

Aktiva	31.12.2016		31.12.2015		
	Euro	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen	5.828.187,16	5.872.424,22	A. Eigenkapital	4.0046.444,66	4.076.584,15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26.225,55	37.789,61	I. Nettoposition	1.992.000,00	1.992.000,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	26.225,55	34.789,61	II. Ausgleichsrücklage	1.029.894,21	1.301.997,21
II. Sachanlagen	2.044.349,94	2.096.071,24	III. Andere Rücklagen	1.024.550,45	782.586,94
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.931.401,59	1.985.284,90	IV. Ergebnis	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.948,35	110.786,34	B. Sonderposten	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	3.757.611,67	3.741.563,37	C. Rückstellungen	3.198.616,00	3.212.165,00
3. Beteiligungen	20.452,43	20.452,43	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.033.206,00	3.080.085,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht	3.740,85	3.740,85	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.523.870,51	2.523.870,51	3. Sonstige Rückstellungen	165.410,00	132.080,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	1.209.547,88	1.193.499,58	D. Verbindlichkeiten	61.013,32	84.746,45
B. Umlaufvermögen	1.641.494,78	1.660.177,18	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
I. Vorräte	13.847,06	25.456,05	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.237,88	57.159,72
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.478,14	25.114,83	6. Sonstige Verbindlichkeiten	19.775,44	27.586,73
3. Handelswaren	368,92	341,22	E. Rechnungsabgrenzungsposten	190.211,00	182.850,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	152.048,00	119.855,17			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	145.878,33	112.333,54			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.169,67	7.521,63			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.475.599,72	1.514.865,96			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.603,04	23.744,20			
	7.496.284,98	7.556.345,60		7.496.284,98	7.556.345,60

Erfolgsrechnung zum 31.12.2016	
Erträge aus IHK-Beiträgen	1.972.643,00
Erträge aus Gebühren	300.698,97
Erträge aus Entgelten	185.476,10
Sonstige betriebliche Erträge	42.332,36
Betriebserträge	2.501.150,43
Materialaufwand	275.004,81
Personalaufwand	1.641.247,66
Abschreibungen	100.018,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	697.227,76
Betriebsaufwand	2.713.498,41
Betriebsergebnis	-212.347,98
Erträge aus Finanzanlagevermögen	20.027,19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	274.908,27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	108.093,00
Finanzergebnis	186.842,46
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25.505,52
Außerordentliches Ergebnis	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00
Sonstige Steuern	4.633,97
Jahresergebnis	-30.139,49
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00
Entnahme aus der Rücklage	302.242,49
Einstellung in die Rücklagen und Nettoposition	272.103,00
Ergebnis	0,00

Finanzrechnung zum 31.12.2016	
Jahresergebnis	-30.139,49
Abschreibung	100.018,18
Rückstellungen, Passiver RAP, Aktiver RAP	-9.046,84
Abgang von Gegenstände des Anlagevermögens	512,43
Vorräte, Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte, sonstige LuL, andere Aktiva	-20.583,84
Verbindlichkeiten Beiträge, Gebühren, Entgelte, LuL, sonstige Passiva	-23.733,13
Auszahlung aus außerordentlichen Posten	0,00
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.027,31
Einzahlung aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen	0,00
Auszahlung für Invest. in das Sachanlagevermögen	-34.582,68
Auszahlung für Invest. in das immaterielle Anlagevermögen	-5.662,57
Einzahlung aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen	0,00
Auszahlung für Invest. in das Finanzanlagevermögen	-16.048,30
Cashflow Investitionstätigkeit	-56.293,55
Auszahlung aus Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00
Cashflow Finanzierungstätigkeit	0,00
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-39.266,24
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.514.865,96
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.475.599,72

Nachtrag zur Wirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer Limburg für das Geschäftsjahr 2017

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg (IHK) hat am 28. November 2017 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 93 Gesetz zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626), und der Beitragsordnung vom 03. Dezember 2013 folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2017 beschlossen:

I. Nachtrags-Wirtschaftsplan

Der Nachtrags-Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017 wird

1. im Erfolgsplan

mit der Summe der Erträge	
in Höhe von	EUR 2.767.100,00
um	EUR -16.300,00
auf	EUR 2.750.800,00
mit der Summe der Aufwendungen	
in Höhe von	EUR 2.931.000,00
um	EUR 72.800,00
auf	EUR 3.003.800,00
mit einem geplanten Vortrag	
in Höhe von	EUR 0,00
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung	
in Höhe von	EUR -163.900,00

um	EUR	-89.100,00
auf	EUR	-253.000,00

2. im Finanzplan

mit der Summe der Investitionseinzahlungen	
in Höhe von	EUR 0,00
um	EUR 250.000,00
auf	EUR 250.000,00
mit der Summe der Investitionsauszahlungen	
in Höhe von	EUR 108.000,00
um	EUR 197.500,00
auf	EUR 305.500,00
festgestellt.	

II. Im Übrigen bleiben die in der Wirtschaftssatzung am 29. November 2016 von der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg beschlossenen Regelungen durch den Nachtrag unverändert.

Limburg, Lahn, den 28. November 2017

Industrie- und Handelskammer Limburg

gez. Heep
(Präsident)

gez. Oestreicher
(Hauptgeschäftsführer)

Änderung der Beitragsordnung der IHK Limburg

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg (IHK) hat am 28. November 2017 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes (VwRSchformAbbG) vom 29. März 2017 (BGBl. I, S. 626), folgende Änderungen der Beitragsordnung beschlossen:

§ 3 Abs. 3 lautet zukünftig wie folgt:

(3) Die Beitragspflicht endet mit dem Zeitpunkt, in dem die Gewerbesteuerpflicht erlischt. Sie wird durch die Eröffnung eines Liquidations- oder Insolvenzverfahrens nicht berührt.

§ 8 Abs. 1 lautet zukünftig wie folgt:

(1) Bei einer Zerlegung des Gewerbebeitrags sind nur die auf den IHK-Bezirk entfallenen Zerlegungsanteile der Umlagebemessung und, soweit der Gewerbebeitrag für die Bemessung des Grundbeitrags oder die Freistellung (§ 5) herangezogen wird, auch dabei zugrunde zu legen. Satz 1 gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlage Gewinn aus Gewerbebetrieb und für den Umsatz, die Bilanzsumme oder die Arbeitnehmerzahl, wenn diese für die Bemessung des Grundbeitrags herangezogen werden.

§ 10 Abs. 1 lautet zukünftig wie folgt:

(1) Umsatz im Sinne der Beitragsordnung ist die Summe der steuerfreien und steuerpflichtigen Lieferungen und sonstige Leistungen einschließlich unentgeltlicher Wertabgaben im Sinne von § 1 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 3 Abs. 1b und 9a UStG. Bei umsatzsteuerlichen Organschaften wird für den gesamten Organkreis der umsatzsteuerrechtliche Umsatz der Organträgerin zugrunde gelegt.

§ 10 Abs. 2 lautet zukünftig wie folgt:

(2) Die Bilanzsumme wird nach § 266 HGB und die Zahl der Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB ermittelt.

§ 15 Abs. 1 lautet zukünftig wie folgt:

(1) Die Beitragsveranlagung erfolgt durch schriftlichen Bescheid. Dieser ist dem IHK-Zugehörigen in einem verschlossenen Umschlag zu übersenden. Mit ausdrücklicher Zustimmung des IHK-Zugehörigen kann der

Beitragsbescheid auch digital auf einem sicheren Übertragungsweg übersandt bzw. zur Verfügung gestellt werden.

§ 15 Abs. 4 lautet zukünftig wie folgt:

(4) Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die IHK einen berichtigenden Bescheid. Zu viel gezahlte Beiträge werden erstattet, zu wenig erhobene Beiträge werden nachgefordert. Von einer Nachforderung kann abgesehen werden, wenn die Kosten der Nachforderung in einem Missverhältnis zu dem zu fordernden Beitrag stehen.

Limburg, den 28.11.2017

Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Die Hauptgeschäftsführung
gez. i.V. Michael Müller

Genehmigt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung mit Schreiben vom 14.12.2017 (Geschäftszeichen III 4-1 - 041-d-16-0005#003)

Im Auftrag
gez. Martini

Die vorstehende Änderung der Beitragsordnung wird hiermit ausgefertigt und bekannt gemacht.

Limburg, den 19.12.2017
Industrie- und Handelskammer Limburg

Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Der Hauptgeschäftsführer
gez. Norbert Oestreicher

Wirtschaftssatzung der IHK Limburg für das Geschäftsjahr 2018

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg (IHK) hat am 28. November 2017 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 93 Gesetz zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626), und der Beitragsordnung vom 03. Dezember 2013 folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2018 (01.01.2018 bis 31.12.2018) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1.	im Erfolgsplan mit		
	Erträgen in Höhe von	EUR	2.856.700,00
	Aufwendungen in Höhe von	EUR	3.027.100,00
	saldoptem Vortrag in Höhe von	EUR	0,00
	Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	EUR	-170.400,00
2.	im Finanzplan mit		
	Investitionseinzahlungen in Höhe von	EUR	0,00
	Investitionsauszahlungen in Höhe von	EUR	110.200,00

festgestellt.

II. Beitrag

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerengesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 Euro nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgenden Jahr von dem Grundbeitrag und der Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 Euro nicht übersteigt.

- Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1.	IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 25.600,00 Euro, soweit nicht die Befreiung nach II. 1. eingreift	EUR	51,00
2.2.	IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von über 25.600,00 Euro	EUR	102,00
2.3.	IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 35.800,00 Euro	EUR	214,00
2.4.	IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb über 35.800,00 Euro	EUR	357,00
2.5.	allen IHK-Zugehörigen, die nicht nach II. 1. vom Beitrag befreit sind und zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen: - mehr als 16.000.000,00 Euro Bilanzsumme - mehr als 32.000.000,00 Euro Umsatz - mehr als 300 Arbeitnehmer auch wenn sie sonst nach II. 2.1. - 2.4. zu veranlagten wären.	EUR	2.556,00

Für Kapitalgesellschaften, die nach II. 2.3. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag auf 150,00 Euro ermäßigt.

- Als Umlagen sind zu erheben 0,25% des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Umlagefreibetrag von 15.340,00 Euro für das Unternehmen zu kürzen.
- Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2018. Der Bemessung von Grundbeitrag und Umlage wird der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerengesetz zugrunde gelegt, wenn für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt ist, andernfalls der nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb des IHK-Zugehörigen des Jahres 2018. Bei Unternehmen mit mehreren Betriebsstätten werden nur die Beträge berücksichtigt, die nach dem Zerlegungsmaßstab des § 29 Gewerbesteuerengesetz auf den IHK-Bezirk entfallen.
- Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb oder anderer zur Veranlagung maßgebender Kriterien erhoben. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb nicht bekannt ist, der IHK jedoch Gewerbesteuermessbeträge vorliegen und der letzte Gewerbesteuermessbetrag größer als „0 Euro“ ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des Gewerbeertrages, der mit der Formel
 - Gewerbesteuermessbetrag für Jahre ab 1998:
Messbetrag x 20
 - Gewerbesteuermessbetrag für Jahre ab 2008:
Messbetrag x 28,57142857

aus dem letzten der IHK vorliegenden Gewerbesteuermessbetrag ermittelt wird, erhoben. Dabei sind die einschlägigen Freibeträge zu beachten.

Soweit keine Gewerbesteuermessbeträge größer als „0 Euro“ vorliegen, der IHK-Zugehörige jedoch seinen Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Betrages erhoben.

Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach den Kriterien für die Beitragsfestsetzung nach II. 1. nicht vollständig beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gem. II. 2.1. durchgeführt.

Auch von den übrigen IHK-Zugehörigen wird eine Vorauszahlung nur des Grundbeitrages gemäß II. 2. erhoben.

Den IHK-Zugehörigen bleibt es vorbehalten, die Berichtigung der vorläufigen Veranlagung zu beantragen, falls der Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bezugsjahres eine erhebliche Abweichung erwarten lässt. Die IHK kann die Umlagevorauszahlungen an die voraussichtlichen Umlagen für den Erhebungszeitraum anpassen.

Ändert sich die Bemessungsgrundlage nach Erteilung des Beitragsbescheides, so erlässt die IHK einen Berichtigungsbescheid.

III. Bewirtschaftungsvermerke

Die Personal- und alle übrigen Aufwendungen werden insgesamt für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Die Investitionsausgaben werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Die Zinserträge aus den Finanzanlagen können bis zu ihrer tatsächlichen Höhe im Geschäftsjahr in dieser Anlagenform/-art angelegt werden.

Limburg, Lahn, den 28. November 2017

Industrie- und Handelskammer Limburg

gez. Heep
(Präsident)

gez. Oestreicher
(Hauptgeschäftsführer)

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mittelnassau“ veröffentlicht:

Limburg, Lahn, den 28. November 2017

Industrie- und Handelskammer Limburg

gez. Heep
(Präsident)

gez. Oestreicher
(Hauptgeschäftsführer)

Mitgliedsunternehmen können den Wirtschaftsplan 2018 in der Zeit vom 8. bis 26. Januar 2018 einsehen.

Bitte vorherige Terminvereinbarung: Norbert Eidt, Tel. 06431 210-115, E-Mail: n.eidt@limburg.ihk.de

■ Änderung und Ergänzung der Anlage zu § 1 Abs. 1 der Gebührenordnung der IHK Limburg vom 29. 11. 2016 im Bereich berufliche Aus- und Weiterbildung sowie Außenwirtschaft

Die Tarifnummern 2.1 und 2.2 werden wie folgt geändert:

Tarif-Nr.	Gebührenpflichtige Leistung	Einheit	Gebühr in EURO
	Beglaubigungen von Unterschriften auf Handelsrechnungen und Ausstellung von anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen/Ausstellung von Ursprungszeugnissen (§ 1 Abs. 3 IHKG)		
2.1	- kammerzugehörige		9,00 €
2.2	- nicht kammerzugehörige		16,00 €

Die Tarifnummern 3.1 und 3.2 werden wie folgt geändert:

Tarif-Nr.	Gebührenpflichtige Leistung	Einheit	Gebühr in EURO
	Ausstellung von Carnets (§ 1 Abs. 3 IHKG iVm. Zollübereinkommen über das Carnet A.T.A. für die vorübergehende Einfuhr von Waren)		
3.1	- kammerzugehörige - nicht kammerzugehörige		35,00 € 55,00 €
3.2	Bereinigung der Carnets		30,00 €

Die Tarifgruppe 4 „Ausbildung und Umschulung“ wird wie folgt neu gefasst:

Tarif-Nr.	Gebührenpflichtige Leistung	Einheit	Gebühr in EURO
4	Ausbildung und Umschulung		
4.1	Eintragungen und Betreuung von Berufsausbildungs- und Umschulungsverhältnissen (einschließlich einer Zwischen- und Abschlussprüfung) für kammerzugehörige Betriebe gem. § 34, 35, 76 BBiG		
4.1.1	ohne Fertigkeitprüfung		ab dem 1.1.2018 279,00 € ab dem 1.1.2019 398,00 €

4.1.2	mit Fertigkeitprüfung		ab dem 1.1.2018 336,00 € ab dem 1.1.2019 479,00 €
4.2	Anschlussverträge bei Stufenausbildung und Verlängerungsverträge gemäß § 21 Abs. 3 BBiG		50 % von 4.1
4.3	Für nicht-kammerzugehörige Betriebe		doppelte Gebühr von 4.1.1 bzw. 4.1.2
4.4	Wird ein Ausbildungsvertrag vorzeitig gelöst, so werden Gebühren in nachstehendem Umfang erstattet:		
4.4.1	bei Löschung bis Ende der Probezeit		100 v.H.
4.4.2	bei Löschung vor der Aufforderung zur Abmeldung zur Zwischenprüfung		50 v.H.
4.4.3.1	Bei Löschung nach der Aufforderung zur Anmeldung zur Zwischenprüfung, jedoch vor der Aufforderung zur Anmeldung zur Abschlussprüfung		30 v.H.
4.5	Abschlussprüfung gemäß § 45 Abs. 2, 3 BBiG – Externe		volle Gebühr nach 4.1
4.6	Wiederholung einer Abschlussprüfung einschließlich gemäß § 45 Abs. 2, 3 BBiG		50% nach 4.1 bzw. 4.3
4.7	Freiwillige Teilnahme an einer Zwischenprüfung gem. § 48 BBiG		51,00 €
4.8	Besondere, durch den Ausbildungsberuf bedingte Prüfungsaufwendungen (Material, Versicherungen usw.) sind nach § 1 Abs. 1 der Gebührenordnung zu erstatten.		
4.9	Bescheinigung Ausbildung		

4.9.1	Neuausfertigungen von Prüfungsdokumenten einschließlich Gleichstellung gemäß § 10 BVFG		25,00 €
4.9.2	Sonstige Bescheinigungen		30,00 €
4.10	Begutachtung von Qualifizierungsbausteinen nach BAVBVO		60,00 €
4.11	Gebühr für die Durchführung der Prüfung der kodifizierten Zusatzqualifikationen gemäß § 49 Abs. 1 S. 1 BBiG		
4.11.1	ohne Fertigungsprüfung		80,00 €
4.11.2	mit Fertigungsprüfung		130,00 €
4.11.3	für Nicht-Kammerzugehörige		Doppelte Gebühr von 4.11.1 bzw.4.11.2

5.3.1	Vollständige Wiederholung (je Prüfung bzw. Prüfungsteil)		100% der Gebühr nach 5.1 is 5.1.2
5.3.2	Teilweise Wiederholung je Prüfungsfach		134,00 €
5.4	Besondere, durch die Art der Prüfung bedingte Prüfungsaufwendungen sind nach § 1 Abs. 1 der Gebührenordnung zu erstatten.		
5.5	Neuausfertigung von Prüfungsdokumenten einschließlich Gleichstellung gemäß § 10 BVFG		25,00 €
5.6	Gleichstellung oder Bestätigung der Gleichwertigkeit von Prüfungszeugnisse		25,00 €
5.7	Bescheinigung über die volle oder Teilbefreiung vom Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse gem. §§ 6 und 7 AEO		25,00 €
5.8	Erstellung einer englischen/ französischen Übersetzung des Prüfungszeugnisses mit Noten (§ 37 Abs. 3 BBiG)		25,00 €
5.9	Gebühren für die Zulassung zur Fortbildungsprüfung (§ 46 Abs. 1 BBiG)		50,00 €

Die Tarifgruppe 5 „Weiterbildung“ wird wie folgt neu gefasst:

Tarif-Nr.	Gebührenpflichtige Leistung	Einheit	Gebühr in EURO
5	Fortbildung		
5.1	Fortbildungsprüfungen schriftlicher Prüfungsteil – erste 60 min. Prüfungszeit (§ 56 BBiG)		120,00 €
5.1.1	jede weitere angefangene 30 min (zusätzlich zu 5.1) (§ 56 BBiG)		24,00 €
5.1.2	Fortbildungsprüfungen mündlicher Prüfungsteil (§ 56 BBiG)		125,00 €
5.2	Ausbildereignungsprüfung		190,00 €
5.2.1	nur schriftlicher Teil der AEVO-Prüfung gem. § 4 Abs. 2 AusbEignV		70,00 €
5.2.2	nur praktischer Teil der AEVO-Prüfung gem. § 4 Abs. 3 AusbEignV		120,00 €
5.3	Wiederholungsprüfung (§56, 37 Abs. 2 und 3 BBiG)		

Limburg, Lahn, den 05.09.2017

Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Der Hauptgeschäftsführer
gez. Norbert Oestreicher

Genehmigt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung mit Schreiben vom 02.11.2017 (Geschäftszeichen: III4-1 – 041-d-16-0006#015)

Im Auftrag
gez. Martini

Die vorstehende Änderung der Gebührenordnung wird hiermit ausgefertigt und bekannt gemacht.

Limburg, den 27.11.17
Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Der Hauptgeschäftsführer
gez. Norbert Oestreicher

Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten in der gewerblichen Wirtschaft bei der Industrie- und Handelskammer Limburg

Für die Jahre 2017 und 2018 sind gemäß § 3 Absatz 1 der Verordnung über Einigungsstellen zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten in der gewerblichen Wirtschaft (Verordnung über Einigungsstellen) vom 13. Februar 1959 zuletzt geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 2. November 2015 (GVBl. S. 394)

Herr Werner Steinhart,
als Vorsitzender,

Herr Prof. Dr. Franz Häuser,
als stellvertretender Vorsitzender,

ernannt worden.

Gemäß § 4 der Verordnung über Einigungsstellen sind auf der Beisitzerliste für das Jahr 2018:

Einzelhandel:

Herrn Paul-Josef Hagen
Hagen-Peuker GmbH & Co. KG
Limburg

Ulrich Meckel
Fa. Buchhandlung Meckel e.K.
Limburg

Willi Schäfer
Willi Schäfer e.K., Groß- und Einzelhandel
Elz

Reinhard Vohl
Runkel

Großhandel:

Herr Michael Schuy
Fa. Rudolf Schuy GmbH & Co. KG
Limburg

Banken:

Sabine Fremdt-Lindner
Kreissparkasse Weilburg
Weilburg

Güterkraft- und Personenverkehr:

Wilhelm Höhler
Transport- und Logistikberatung
Weilburg

Peter Dannewitz
Meurer GmbH & Co.KG
Weilburg

Hotel- und Gaststättengewerbe:

Andreas Brandies
Hotel Weilburg
Weilburg

Armin Güth
Armin Güth e.K.
Hadamar-Oberzeuzheim

Handwerk:

Metallbauermeister
Wolfram Uhe
Limburg-Lindenholzhausen

Geschäftsführer der Thomas Nutzfahrzeuge GmbH
Stefan Nowak
Limburg

Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister
Holger Lohr
Weilmünster Laubuseschbach

Dachdeckermeister
Michael Brendel
Bad Camberg

Maurer- und Betonbaumeister
Bruno Vormann
Bad Camberg

Schreinermeister
Bernhard Reuhl
Hadamar-Niederhadamar

Schreinermeister
Matthias Henche
Löhnberg-Obershausen

Deutscher Hausfrauen-Bund:

Jutta Dünnebacke
Beraterin in der Hauswirtschafts- und
Verbraucherberatung im DHB Limburg

Gerlinde Ruppelt
Beraterin in der Hauswirtschafts- und
Verbraucherberatung im DHB Limburg

Richtlinie für das Führen von Ausbildungsnachweisen

Der Berufsbildungsausschuss der Industrie- und Handelskammer Limburg hat am 2. November 2017, auf Grundlage der Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) vom 09.10.2012, folgende Richtlinie beschlossen:

1. Auszubildende haben während ihrer Ausbildung einen Ausbildungsnachweis zu führen. Hierzu kann eines der in den Anlagen 2 und 3* beiliegenden Muster genutzt werden.
2. Das Führen des Ausbildungsnachweises dient folgenden Zielen:
 - Auszubildende und Auszubildende sollen zur Reflexion über die Inhalte und den Verlauf der Ausbildung angehalten werden.
 - Der zeitliche und sachliche Ablauf der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule soll für die an der Berufsausbildung Beteiligten sowie die zur Überwachung der Berufsausbildung zuständigen Stellen in einfacher Form nachvollziehbar und nachweisbar gemacht werden.
3. Der ordnungsgemäß geführte Ausbildungsnachweis ist gemäß § 43 Abs. 1 Nr. 2 BBiG Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.
4. Sofern die Ausbildungsordnung oder eine Regelung der zuständigen Stelle vorsieht, dass der Ausbildungsnachweis zur mündlichen Prüfung mitgebracht werden muss, ist er dem Prüfungsausschuss vorzulegen. Der Ausbildungsnachweis wird im Rahmen der Zwischen- und Abschlussprüfungen nicht bewertet.
5. Für das Anfertigen der Ausbildungsnachweise gelten folgende Mindestanforderungen:
 - Die Ausbildungsnachweise sind täglich oder wöchentlich in möglichst einfacher Form (stichwortartige Angaben, ggf. Loseblattsystem, schriftlich oder elektronisch) von Auszubildenden selbstständig zu führen sowie abzuzeichnen. (Umfang: ca. 1 DIN A 4-Seite für eine Woche).
 - Jedes Blatt des Ausbildungsnachweises ist mit dem Namen des/der Auszubildenden, dem Ausbildungsjahr und dem Berichtszeitraum zu versehen.
 - Die Ausbildungsnachweise müssen mindestens stichwortartig den Inhalt der betrieblichen Ausbildung wiedergeben. Dabei sind betriebliche Tätigkeiten einerseits sowie Unterweisungen, betrieblicher Unterricht und sonstige Schulungen andererseits zu dokumentieren.
 - In die Ausbildungsnachweise müssen darüber hinaus die Themen des Berufsschulunterrichts aufgenommen werden.
 - Die zeitliche Dauer der Tätigkeiten sollte aus dem Ausbildungsnachweis hervorgehen.

6. Auszubildende sollen Auszubildende zum Führen von schriftlichen Ausbildungsnachweisen, soweit solche im Rahmen der Berufsausbildung verlangt werden, anhalten und diese durchsehen (§ 14 Absatz 1 Nr. 4 BBiG).
7. Auszubildende sollen Auszubildenden zu geben, die Ausbildungsnachweise während der Ausbildungszeit im Betrieb zu führen. Die erforderlichen Nachweishefte, Formblätter o. ä. werden den Auszubildenden kostenlos von den Auszubildenden zur Verfügung gestellt (§ 14 Abs. 1 Nr. 3 BBiG).
8. Auszubildende oder Ausbilder/innen prüfen die Eintragungen in den Ausbildungsnachweisen mindestens monatlich (§ 14 Abs. 1 Nr. 4 BBiG). Sie bestätigen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Eintragungen mit Datum und Unterschrift. Elektronisch erstellte Nachweise sind dazu monatlich auszudrucken oder es ist durch eine elektronische Signatur sicherzustellen, dass die Nachweise in den vorgegebenen Zeitabständen erstellt und abgezeichnet wurden.
9. Im Rahmen der Lernortkooperation kann die Berufsschule vom Ausbildungsnachweis Kenntnis nehmen.
10. Bei minderjährigen Auszubildenden soll ein/e gesetzliche/r Vertreter/in in angemessenen Zeitabständen von den Ausbildungsnachweisen Kenntnis erhalten und diese unterschrieben bestätigen.
11. Arbeitnehmervertretungen können durch Einsichtnahme in den Ausbildungsnachweis Kenntnis vom Ablauf der Ausbildung zum Zwecke ihrer Aufgabenerfüllung (§ 80 Absatz 1 BetrVG) nehmen.
12. Diese Regelungen können mit Ausnahme der Ziffer 3 für Umschüler entsprechend angewendet werden, soweit die Führung des Berichtshefts vertraglich vereinbart wird.

Die Vorschriften für das Führen von Ausbildungsberichten vom 3. November 1971 werden hiermit ersetzt.

Limburg a. d. Lahn, 2. November 2017

Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Der Hauptgeschäftsführer
gez. Norbert Oestreicher

**Die Muster für das Führen von Ausbildungsnachweisen können online unter: [Dezember 2017 | Januar 2018 | 49](https://www.ihk-limburg.de/bildung/Ausbildung/Fuer_Unternehmen/Berichtsheft-und-Ausbildungsnachweis heruntergeladen werden.</i></p></div><div data-bbox=)*

Eine Bürowelt, die Arbeitsplatzorganisation erlebbar macht

Inspirierende Raumgestaltung - innovative Gestaltungskonzepte

Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation, Kreativität und Altbewährtem, individuellen Arbeitsplatzlösungen und kollektiven Meeting-Points gilt es für Unternehmer und ihre Mitarbeiter, dem Wandel in der Organisation der Arbeit mit modernen Raumlösungen entgegenzutreten. Genau das tut die Müller + Höhler GmbH & Co. KG am neuen Standort in der Limburger Innenstadt. Bei der zukunftsorientierten Gestaltung von Arbeitsumgebungen spricht Müller + Höhler von Lebensräumen, Bürowelten und Arbeitsplatzkultur. Dabei wird den Anforderungen unterschiedlicher Generationen, Tätigkeitsfeldern und Kommunikationsbedarfen Rechnung getragen. Eine moderne Arbeitswelt betrachtet sämtliche Facetten der Einzel- und Teamarbeit. Dazu zählen insbesondere die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze, die Verfügbarkeit kommunikationsunterstützender Meeting-Points, der nachhaltige und ressourcenschonende Umgang mit Materialien, der gezielte und motivationsfördernde Einsatz von Licht, Akustik, Farbe und Pflanzen sowie die optimale informationstechnische Unterstützung.

Müller + Höhler GmbH & Co. KG

Konrad-Kurzbold-Str. 7a | 65549 Limburg 06431/5003-0

www.mueller-hoehler.de | info@mueller-hoehler.de

Müller + Höhler - Die perfekte Synergie aus Innovation und Tradition

Müller + Höhler ist regional ein führender Fachhändler und Dienstleister rund um das ganze Büro und Teil der KÖNIG-Gruppe. Mit der Stärke einer ganzen Gruppe profitieren die Kunden und Mitarbeiter an 20 Standorten in Deutschland von den Erfahrungen und dem Knowhow einer 85-jährigen Unternehmenshistorie. In den Geschäftsbereichen Druck- und Kopiersysteme, Büro und Objekteinrichtung sowie Bürobedarf beschäftigt die KÖNIG-Gruppe mehr als 350 Menschen, die alle mit innovativen Ideen am gemeinsamen Erfolg arbeiten. Der persönliche Kontakt zu den Kunden ist Müller + Höhler wichtig! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst beraten vor Ort, die Kolleginnen und Kollegen im Innendienst sind ebenfalls gerne kompetente Ansprechpartner rund um DAS GANZE BÜRO.



Tradition trifft Innovation
In der neuen Bürowelt von Müller + Höhler finden Sie innovative Büromöbel und können ebenso die lange Tradition der Büroarbeit erleben.



Zeitgemäßes Dokumentenmanagement

Das bedeutet nicht nur, dass Dokumente gedruckt und kopiert, sondern auch, dass die digital verarbeitet und archiviert werden.

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.10.2017 – 30.11.2017

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

AG Limburg

NEUEINTRAGUNGEN

- **HR A 3245 16.10.2017** cf Fitness Hadamar GmbH & Co. KG, Hadamar. Persönlich haftender Gesellschafter: cf Fitness Hadamar Verwaltungs-GmbH, Hadamar (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn, HRB 5820).
- **HR A 3246 24.10.2017** REWE Umut Ayaz oHG, Dornburg. Persönlich haftender Gesellschafter: REWE Partner GmbH, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 72160), und Umut Ayaz, Usingen.
- **HR A 3247 25.10.2017** bb transactions GmbH & Co. KG, Runkel. Persönlich haftender Gesellschafter: bb transactions Verwaltungs GmbH, Runkel (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HRB 5814).
- **HR A 3248 10.11.2017** ASG GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftender Gesellschafter: Stock GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HRB 101).
- **HR A 3249 16.11.2017** Lena Retail Investment 1 GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftender Gesellschafter: Lena Retail Beteiligungen GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HRB 5837)
- **HR B 5815 02.10.2017** Leobre GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und das Design von unternehmensspezifischen Werbematerialien sowie die Erstellung und Beratung im Bereich Corporate Identity Entwicklung von Werbekampagnen im In- und Ausland. Außerdem Online-Kampagnen und Programmierung von Smartdevices H5 Webseiten. Des Weiteren komplette Werbeberatung sowie Identitätsberatung im Bereich Werbung für in- und ausländische Firmen. Darüber hinaus Design und Erstellung von Webseiten, Shopdesign und Messestanddesign. Hinzu kommt das Design von Werbebannern, Plakaten, Logodesign sowie die Auswertung von Kundenzielgruppen und Kundenanfragegruppen speziell im Online-Bereich. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Zhouyan Zhou, Shanghai / China. Einzelprokura: Wei Yan, Shanghai.
- **HR B 5816 02.10.2017** Hedmar Schlosser GmbH, Löhnberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Hedmar Schlosser, Löhnberg.
- **HR B 5817 10.10.2017** BK Bau UG (haftungsbeschränkt), Runkel. Gegenstand des Unternehmens ist der Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume; Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene Rechnung vorbereiten oder durchführen; Hausverwaltung; zulassungsfreie Handwerkerleistungen aus dem Baunebengewerbe. Stammkapital: 2.000,00 EUR. Geschäftsführer: Christoph Kremer, Limburg.
- **HR B 5818 10.10.2017** Magistratus Investment GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von eigenen und fremden Immobilien und alle damit verbundene Geschäfte, die Erstellung von Wohnungen und Häusern durch Handwerker als Subunternehmer und deren Verkauf. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Zivan Stankovic, Weilburg.
- **HR B 5819 10.10.2017** BC Gastrobetriebsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines oder mehrerer Speiserestaurants sowie gegebenenfalls auch die Beteiligung an Restaurantbetrieben. Stammkapital: 500,00 EUR. Geschäftsführer: Eike Marius Heger, Bad Camberg.
- **HR B 5820 11.10.2017** cf Fitness Hadamar Verwaltungs-GmbH, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung zur Anlage des Gesellschaftsvermögens und nicht als Dienstleistung für Dritte sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der cf Fitness Hadamar GmbH & Co. KG mit Sitz in Hadamar. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Daniel Thomas Krajewski, Bonn.
- **HR B 5821 11.10.2017** JobAdvertiser PMR GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung von Stellenanzeigen, die Vermittlung von Wissen im Bereich Recruiting sowie die Erbringung von Personal-dienstleistungen, Direktvermittlung und artverwandte Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Dustin Müller, Elz. Einzelprokura: Christian Vahle, Köln.
- **HR B 5822 12.10.2017** Betten-Günther Handels GmbH, Brechen. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und der Vertrieb von Spezialbetten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Dirk Günther, Brechen.
- **HR B 5823 18.10.2017** DEUKAS – Deutsche Kalibrier Service GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist das Prüfen und Kalibrieren von elektronischen und nichtelektronischen Messmitteln sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: York Irmer, Bad Homburg v. d. Höhe.
- **HR B 5824 18.10.2017** RS Handels- und Verwaltungs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung in anderen Gesellschaften, der Erwerb und Verkauf von Beteiligungen sowie der Handel mit Hard- und Softwareprodukten. Stammkapital: 26.200,00 EUR. Geschäftsführer: Werner Engel, Limburg.
- **HR B 5825 19.10.2017** GW Projektbetreuungsgesellschaft mbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Projektentwicklung im Industrie- und Wohnungsbau, die Erbringung von Dienst- und Werkleistungen zur Verwirklichung dieser Projekte, insbesondere die Baubetreuung, die Vermittlung von Finanzierungen und aller sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Gesellschaft kann auch als Bauträger tätig werden. Sie ist ferner berechtigt, Bauten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung zu errichten und diese zu vermieten und zu verkaufen. Die Gesellschaft tätigt keine Geschäfte im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen. Die Gesellschaft betreibt einen eigenen Fenster- und Türenbau mit angeschlossenem Vertrieb. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Christoph Adams, Taunusstein, und Daniel Simon, Bad Camberg.
- **HR B 5826 20.10.2017** Singe Software & Automation GmbH, Mengerskirchen. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Entwicklung und der Vertrieb von Softwareprodukten im Bereich der Industrieautomation. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Mike Singe, Hüblingen.
- **HR B 5827 24.10.2017** Handelsvertretung Braun UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind allgemeine Bürotätigkeiten/Bürokommunikation; Vertrieb Lüftungstechnischer Anlagen und elektronischer sowie mechanischer Bauteile; Figurbehandlungen sowie Vertrieb von Zubehör zur Unterstützung der Behandlungen. Stammkapital: 2,00 EUR. Geschäftsführerin: Claudia Braun, Limburg.
- **HR B 5828 24.10.2017** Rosenhang Museum gGmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung a) von Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Nr. 5 AO), die insbesondere durch die Förderung, Unterstützung und Durchführung von Ausstellungen und Kunstsammlungen im Rosenhang Museum in Weilburg verwirklicht wird, b) der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe (§ 52 Abs. 2 Nr. 7 AO), die insbesondere durch Kooperation mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung verwirklicht wird, c) von Wissenschaft und Forschung (§ 52 Abs. 2 Nr. 1 AO), die insbesondere durch Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen zu den Themen "Kunst" und "Kultur" sowie Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen verwirklicht wird. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Joachim Günter Legner, Weilburg.
- **HR B 5829 25.10.2017** pelazg@UG (haftungsbeschränkt), Villmar. Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung, Vergabe und Vermittlung von Aufträgen von Bauleistungen, der Einbau von genormten Bauteilen, von Plansteinen und Dämmung, Baureinigungsarbeiten, Fliesenverlegearbeiten und Eisenflechterarbeiten sowie der Import und Export von und der Handel mit elektronischen Geräten. Stammkapital: 300,00 EUR. Geschäftsführer: Shefket Elezi, Berlin.
- **HR B 5830 26.10.2017** good buy online UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Warenhandel, insbesondere der Handel mit Textilwaren im Internet. Stammkapital: 2.000,00 EUR. Geschäftsführer: Manfred Schmitt, Limburg, und Marc Gehring, Limburg.
- **HR B 5831 01.11.2017** Ruffini Beteiligungs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Vermögen und die Beteiligung an anderen Unternehmen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Ralf Johannes Lorenz Ruffini, Limburg.
- **HR B 5832 02.11.2017** MAKE GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf und die Verkostung von Kaffeespezialitäten, Wein und Feinkost. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Kevin Heep, Hamburg, und Matthias Kleiter, Limburg.
- **HR B 5833 06.11.2017** DG Management & Holding GmbH, Brechen. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von eigenem Vermögen, Management und Beratung von Beteiligungen sowie Entwicklung von Projekten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Dirk Günther, Brechen.
- **HR B 5834 07.11.2017** FMB GmbH, Beselich. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Ver-

putzerarbeiten, Malerarbeiten, Wärmedämmung, Trockenbau, Sanierungen und Renovierungen von Gebäuden und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Ferhat Tanboga, Dornburg, und Mithat Ülger, Runkel.

■ **HR B 5835 08.11.2017 Schmidt – Diefenbach UG (haftungsbeschränkt), Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Mode- und Dekostoffen sowie Accessoires, Erbringung von Dienstleistungen im Privatbereich sowie Bau- und Ausbausektor. Stammkapital: 2.500,00 EUR. Geschäftsführerin: Inge Maria Schmidt-Diefenbach, Limburg.

■ **HR B 5836 15.11.2017 Seker GmbH, Dornburg.** Gegenstand des Unternehmens sind Innen- und Außenputzarbeiten, Estricharbeiten und Trockenbau. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Yavuz Seker, Dornburg.

■ **HR B 5837 16.11.2017 Lena Retail Beteiligungen GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist a. Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an anderen Immobilien-Gesellschaften, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin. Die Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin darf die Gesellschaft nur für solche Gesellschaften übernehmen, an denen die Universal unmittelbar oder mittelbar für Rechnung des AIF als Kommanditistin beteiligt ist. Die Gesellschaft darf nur Tätigkeiten ausüben, die die Universal nach den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere denen des KAGB und der Rundschriften und Entscheidungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den jeweiligen Anlagebedingungen des von der Universal betreuten AIFs ausüben darf. b. Die Gesellschaft darf nur vorgenannte Beteiligungen an anderen Immobilien-Gesellschaften erwerben. Die Gesellschaft darf keine Immobilien erwerben. c. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die diesem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und nach den gesetzlichen Vorschriften, dem KAGB und den Anlagebedingungen des AIF zulässig sind, soweit diese die Qualifikation als Immobilien-Gesellschaft im Sinne des KAGB und des InvStG nicht beeinträchtigen. Ausgeschlossene Tätigkeiten Die Gesellschaft darf keine Tätigkeiten ausüben oder Geschäfte betreiben, die einer Genehmigung oder Erlaubnis nach § 34c oder § 34f Gewerbeordnung oder nach § 32 des Kreditwesengesetzes ("KWG") i. V. m. § 1 KWG bedürfen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Marcel Fuhr, Limburg, Herwart Wilhelm Reip, Bad Vilbel, und Desirée Heyer, Frankfurt am Main.

■ **HR B 5838 20.11.2017 PRIME REAL ESTATE INVESTMENT-PARTNER GMBH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung eigenen Vermögens, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften für eigene Rechnung sowie die betriebswirtschaftliche Beratung von Dritten bei Immobilieninvestitionen, insbesondere die Vermittlung und Verwaltung von Immobilien. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Marcel Fuhr, Limburg, und Herwart Wilhelm Reip, Bad Vilbel.

■ **HR B 5839 20.11.2017 Far-Reach UG (haftungsbeschränkt), Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist Dienstleistungen im Telekommunikation- und IT-Bereich, Verkauf und Leasing von Telekommunikationsequipment. Stammkapital: 5.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Xenia Schulz, Weilburg.

■ **HR B 5840 20.11.2017 Confinant UG (haftungsbeschränkt), Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von betriebswirtschaftlichen Beratungsdienstleistungen für Unternehmen bei der betriebswirtschaftlichen Gestaltung und Umsetzung von Beratungs- und Dienstleistungsverträgen, mit Ausnahme der Erbringung von Beratungsdienstleistungen nach dem RDG (Rechtsdienstleistungsgesetz) - Erbringung von betriebswirtschaftlicher Beratung zu Unternehmensprozessen

und deren Optimierung bei bestehenden Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmensveräußerungen und Unternehmenskäufen - Erbringung von Services und Dienstleistungen in internationalen Geschäftsbeziehungen von Unternehmen insbesondere in Bezug auf Abrechnungsmodalitäten, Faktura und Kontrolle der Leistungserbringung der Vertragspartner - Vermittlung von Beratungsdienstleistungen für europäische und nicht europäische Beratungsunternehmen. Stammkapital: 5.000,00 EUR. Geschäftsführer: Oliver Herbert, Beselich, und Robert Zühke, Bad Honnef.

■ **HR B 5841 23.11.2017 NHM Bau GmbH, Hadamar.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung von Rohbauten sowie der Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, die Planung, die Erstellung und der Vertrieb von schlüsselfertigen Wohnkonzepten und Wohn- bzw. Geschäftsimmobilien, die Vornahme aller dazu notwendigen Hilfsgeschäfte und das Erbringen aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen auf eigene Rechnung sowie die Erstellung von Rohbauten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Michael Meurer, Dreikirchen.

■ **HR B 5842 27.11.2017 Funk Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Villmar.** Gegenstand des Unternehmens ist die Vermögensverwaltung. Stammkapital: 2.000,00 EUR. Geschäftsführer: Gerold Funk, Villmar.

■ **HR B 5843 28.11.2017 Immobilien Limburg Geschäftsführungs-GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung, die Übernahme der persönlichen Haftung, der Geschäftsführung und der Vertretung in anderen Gesellschaften, insbesondere der Immobilien Limburg GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Christoph Müller, Köln, und Stephan Müller, Limburg.

■ **HR B 5844 28.11.2017 HBG Intensivpflegedienst GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die tägliche Erbringung von Intensivpflegedienstleistungen im Umfang von 24 Stunden. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Heike Becker-Gareiß, Elz.

■ **HR B 5845 30.11.2017 Magistratus Media GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf sowie die Vermietung und Verpachtung von eigenen und fremden Immobilien und alle damit verbundene Geschäfte; die Erstellung von Wohnungen und Häusern durch Handwerker als Subunternehmer und deren Verkauf; der Vertrieb von Kraftfahrzeugen aller Art, die Übernahme von Marketing und Reklame sowie der Ex- und Import von Waren aller Art. Stammkapital: 100.000,00 DEM. Geschäftsführer: Zivan Stankovic, Weilburg, und Dean Dabic, Weilburg.

■ **HR B 5846 30.11.2017 Future Eight Unternehmensberatung UG (haftungsbeschränkt), Elbtal.** Gegenstand des Unternehmens ist die Unternehmensberatung. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Marika Acht, Elbtal.

■ **HR B 5847 30.11.2017 Limburger Baumpflege GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Baumpflege, Gartenarbeiten und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten in Limburg und Umgebung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Karina Margarete Weißer, Hadamar.

■ **HR B 5848 30.11.2017 GerKos Integra GmbH, Runkel.** Gegenstand des Unternehmens ist die gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung, private Arbeitsvermittlung sowie Personaldienstleistung. Weiterer Gegenstand ist die Integration ausländischer Mitarbeiter auf dem deutschen Arbeitsmarkt und Personaldienstleistungen, für welche keine Arbeitnehmerüberlassungsgenehmigungen notwendig sind. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Ibush Mustafa, Runkel.

VERÄNDERUNGEN

■ **HR A 2677 06.11.2017 Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG, Straßen und Tiefbau, Weilburg.** Gesamtprokura: Maximilian Wilhelm Schütz, Weilburg.

■ **HR A 2762 29.11.2017 Immobilien Limburg GmbH & Co.KG, Limburg.** Persönlich haftender Gesellschafter: Immobilien Limburg Geschäftsführungs-GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HRB 5843).

■ **HR A 3030 10.10.2017 Heep Immobilienverwaltung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Limburg.** Einzelprokura: Kerstin Heep, Hundsangen.

■ **HR A 3227 23.11.2017 KNEBEL Infrarot Flachheizungen GmbH & Co. KG, Limburg.** Der Sitz ist nach Runkel verlegt.

■ **HR A 3242 09.10.2017 KREBS Consulting e.K., Limburg.** Einzelprokura: Joachim Paul Wilhelm Großmann, Limburg.

■ **HR B 139 10.10.2017 Faßbender Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.** Die Firmierung ist geändert: Faßbender GmbH. Einzelprokura: Kerstin Heep, Hundsangen.

■ **HR B 170 10.11.2017 Krugmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.** Antony Mattessich, Cambridge / Vereinigtes Königreich, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 176 10.11.2017 Mundipharma Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.** Antony Mattessich, Cambridge / Vereinigtes Königreich, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 462 15.11.2017 Mundipharma Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.** Antony Mattessich, Cambridge / Vereinigtes Königreich, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 938 09.10.2017 BIMATEC SORALUCE Zerspanungstechnologie GmbH, Limburg.** Fred Bisgwa, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 1091 20.10.2017 GROFA GmbH, Bad Camberg.** Die Firmierung ist geändert: GROFA Action Sports GmbH.

■ **HR B 1111 08.11.2017 ConBill Dienste & Management GmbH, Hünfelden.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 151/09) vom 26.09.2017 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

■ **HR B 1268 07.11.2017 WEMATEC technischer Handel GmbH, Limburg.** Gesamtprokura: Dennis Leukel, Niedererbach.

■ **HR B 1518 26.10.2017 Jutec Biegesysteme GmbH, Limburg.** Geschäftsführerin: Kira Jung, Elz.

■ **HR B 1597 23.11.2017 AMEFA GmbH, Limburg.** Einzelprokura: Manuela Krause, Aull.

■ **HR B 1624 28.11.2017 C. A. Schwab Verwaltungs GmbH, Bad Camberg.** Caroline Adelheid Schwab, Bad Camberg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Heinz Willi Peuser, Bad Camberg.

■ **HR B 1662 27.11.2017 SIROWA Logistik und Service GmbH, Selters (Taunus).** Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 425.566,00 EUR.

■ **HR B 1670 07.11.2017 Walter Markuske GmbH, Limburg.** Walter Markuske, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Liquidator: Walter Markuske, Limburg.

■ **HR B 1704 02.11.2017 MNT UnternehmensService GmbH, Limburg.** Steffen Schneider, Diez, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 1796 09.11.2017** Wintec AG, Limburg. Mit der Innovation Group Germany GmbH mit Sitz in Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart, HRB 757477) als herrschendem Unternehmen ist am 28.08.2017 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Ihm hat die Hauptversammlung vom 13.09.2017 zugestimmt.

■ **HR B 1818 07.11.2017** R & R Verwaltungsgesellschaft mbH, Limburg. Einzelprokura: Ilir Doci, Aachen.

■ **HR B 1863 30.11.2017** Teliko GmbH, Limburg. Gesamtprokura: Jens Pickardt, Limburg, und Peter Scherer, Mengerskirchen.

■ **HR B 2011 15.11.2017** Mundichemie Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Antony Mattessich, Cambridge / Vereinigtes Königreich, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 2552 23.10.2017** MOBA Mobile Automation Aktiengesellschaft, Limburg. Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 21.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag einen Teil ihres Vermögens als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung auf die MOBA Construction Solutions GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 5663) übertragen.

■ **HR B 2699 28.11.2017** AST Solartechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hadamar. Franz Gräf, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Franz Gräf, Hadamar.

■ **HR B 2861 05.10.2017** Sinning GmbH, Elz. Emil Sinning, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura Inka Grünekle, Dornburg, ist erloschen. Geschäftsführerin: Inka Grünekle, Dornburg.

■ **HR B 3026 05.10.2017** Sedo Treepoint GmbH, Mengerskirchen. Gesamtprokura: Herbert Gübeli, Jona, Klaus Hein, Mengerskirchen, Werner Frans Volkaert, Elsoff, und Manfred Mentges, Bilkheim.

■ **HR B 3077 23.11.2017** Beck+Heun GmbH, Mengerskirchen. Die Prokura Anton Kempfer, Landensberg, ist erloschen. Gesamtprokura: Christoph Schönberger, Weilburg.

■ **HR B 4015 23.10.2017** PVS dental GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Florian Frömel, Idstein.

■ **HR B 4023 12.10.2017** MGR Holding GmbH, Weilmünster. Markus Staudt, Weilmünster, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Markus Staudt, Weilmünster.

■ **HR B 4201 02.10.2017** CARMAO GmbH, Limburg. Die Prokura Robert Hellwig, Crépy / Frankreich, ist erloschen. Geschäftsführer: Robert Hellwig, Crépy / Frankreich.

■ **HR B 4313 01.11.2017** Wohn- und Pflegeeinrichtung Bad Camberg GmbH -Anna-Müller-Haus-, Bad Camberg. Frank Löwentraut, Bad Homburg, und Felix Hartmann, Idstein, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Alexander Bart, Hanau.

■ **HR B 4389 27.11.2017** medimex GmbH, Limburg. Einzelprokura: Manuela Krause, Aull.

■ **HR B 4462 28.11.2017** Palliativnetzwerk Limburg-Weilburg GmbH, Limburg. Dr. Egbert Reichwein, Villmar, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 4565 23.10.2017** Sophia GmbH, Dornburg. Die Prokura Markus Spanier, Trier, ist erloschen. Gesamtprokura: Dr. Stefan Giebel.

■ **HR B 4712 23.11.2017** LEAT Verwaltungs GmbH, Limburg. Michael Rohde, Polch, ist nicht mehr Geschäftsführer.



■ **HR B 4762 06.11.2017** ALL Management GmbH, Runkel. Prof. Dr. Werner Stork, Hofheim, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 4872 15.11.2017** SteriPack Medical Engineering GmbH, Villmar. Heiko Legner, Weilmünster, und Bernd Seidel, Utting, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Heiko Legner, Weilmünster.

■ **HR B 4908 11.10.2017** bpb – beraten – planen – bauen UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens ist die Bau- und elektrotechnische Beratung und Planung sowie die Übernahme der Projektsteuerung.

■ **HR B 4949 10.10.2017** Heep Verwaltung UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Geschäftsführerin: Kerstin Heep, Hundsangen.

■ **HR B 4951 25.10.2017** Big Foot International Real Estate GmbH, Limburg. Sunthrasagan Soobramoney Moodley, Edgecombe Golf Estate Durban / Südafrika, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Dirg Parhofer, Runkel, und Volker Deifel, Diez.

■ **HR B 5045 09.10.2017** MESA Treuhand & Beteiligungs GmbH, Beselich. Diana Schmidt, Horhausen, ist nicht mehr Geschäftsführerin.

35789 Weilmünster

**Direkt am Marktplatz
Provisionsfrei**

- Geschäftshaus (1 Laden, 1 Büro, 2 Wohnungen) zu verkaufen
- 1 Laden (138qm) zu vermieten, neu
- 1 Büro (135qm) zu vermieten, neu

**Steller GmbH Weilmünster
Tel: 0172/ 742 5352**

■ **HR B 5220 10.11.2017** Dienst und Sohn GmbH, Merenberg. Gabriele Dienst, Merenberg, ist nicht mehr Geschäftsführerin.

■ **HR B 5231 10.10.2017** FeucheHans & SchimmelPeter GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 93/17) vom 05.10.2017 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ **HR B 5236 08.11.2017** WWH – Westerwald-Holz GmbH, Weilmünster. Dagmar Simon, Driedorf, und Heidrun Buchholz, Weilmünster, sind nicht mehr Geschäftsführerinnen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorinnen: Dagmar Simon, Driedorf, und Heidrun Buchholz, Weilmünster.

■ **HR B 5252 08.11.2017** C & I Einrichtungsstudio GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 123/17) vom 27.10.2017 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgrund Eröffnung des Insolvenzverfahrens aufgelöst.

■ **HR B 5276 23.11.2017** OmniCult FarmConcept GmbH, Hünfelden. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ **HR B 5278 08.11.2017** massNo1 UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 118/16) vom 05.09.2017 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ **HR B 5327 16.11.2017** Kreativ GaLabau Gönül UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Der Sitz ist nach Elz verlegt.

■ **HR B 5344 19.10.2017** E & K GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 385.433,00 EUR.

■ **HR B 5408 16.11.2017** BHK-TECH GmbH, Brechen. Der Sitz ist nach Beselich verlegt.

■ **HR B 5413 01.11.2017** Rep and More GmbH, Löhnberg. Armin Stangl, München, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Uwe Thumm, Wolftratshausen.

■ **HR B 5414 02.10.2017** MGS Bau GmbH, Weilburg. Milos Djurdjic, Sremcica / Serbien, Nemanja Spasojevic, Daruvar / Kroatien, und Zivan Stankovic, Weilburg, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Istvan Hamza, Lauterbach.

■ **HR B 5441 23.11.2017** SINAF INTERNATIONAL GmbH, Limburg. Ming Deng, Guangzhou City / China, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Ming Deng, Idstein.

■ **HR B 5482 02.10.2017** Jasena GmbH, Hünfelden. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 122/17) vom 26.09.2017 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ **HR B 5482 15.11.2017** Jasena GmbH, Hünfelden. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 122/17) vom 07.11.2017 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

■ **HR B 5492 11.10.2017** OTS Logistic-Management UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Karl-Heinz Otto, Hünfelden, und Siegrid Otto, Hünfelden, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Siegrid Otto, Hünfelden.

■ HR B 5542 25.10.2017 PROXSS UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Der Sitz ist nach Beselich verlegt.

■ HR B 5578 14.11.2017 Dezibel Eventservice UG (haftungsbeschränkt), Mengerskirchen. Olaf Güll, Mengerskirchen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Günther Schäfer, Limburg.

■ HR B 5593 12.10.2017 Binjos GmbH, Fussingen. Emir Binjos, Frankfurt, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Mato Stanic, Beselich.

■ HR B 5613 02.10.2017 DOMLOFT GmbH, Limburg. Michael Maxeiner, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Michael Maxeiner, Limburg.

■ HR B 5632 23.11.2017 INSIGHT ENERGY GmbH, Bad Camberg. Sabine Lederer, Waldems, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Sabine Lederer, Waldems.

■ HR B 5663 23.10.2017 MOBA Construction Solutions GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 100.100,00 EUR. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 21.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger

NASSAUISCHE INKASSO.de

Telefon: 06431 77986.0

vom selben Tag Teile des Vermögens der MOBA Mobile Automation Aktiengesellschaft mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 2552) als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

■ HR B 5739 29.11.2017 AK Verwaltungs GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Runkel verlegt.

■ HR B 5751 15.11.2017 Nabtesco Europe GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 30.000,00 EUR.

■ HR B 5760 01.11.2017 ASE Action Sports Electronics GmbH, Bad Camberg. Rodryk Sebastian Schönfeld, Heiligenhaus, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5763 13.11.2017 Roulette A & N GmbH, Weilminster. Zeynel Yildirim, Mörfelden-Walldorf, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Ayhan Yilmaz, Bad König.

■ HR B 5802 06.11.2017 advertos UG (haftungsbeschränkt), Limburg. René Rensinghoff, Diez, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Maximilian René Da Silva, Winningen. Einzelprokura: René Rensinghoff, Hadamar.

■ HR B 5812 23.11.2017 Fit 2 Do GmbH, Bad Camberg. Einzelprokura: Sabine Kraus, Limburg.

■ HR B 5818 26.10.2017 Magistratus Investment GmbH, Weilburg. Wojciech Piotr Guzinski, Melsbach, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Branislav Plavsic, Weilburg.

■ HR B 5820 16.11.2017 cf Fitness Hadamar Verwaltungs-GmbH, Hadamar. Daniel Thomas Krajewski, Bonn, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Salome Demmi, Bad Nauheim.

■ HR B 5823 25.10.2017 DEUKAS – Deutsche Kalibrier Service GmbH, Limburg. York Irmer, Bad Homburg v. d. Höhe, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Dirk Ferdinand, Runkel.

■ HR B 5829 29.11.2017 pelazg@UG (haftungsbeschränkt), Villmar. Shefket Elezi, Berlin, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Shefket Elezi, Villmar.

LÖSCHUNGEN

■ HR A 1062 01.11.2017 THEEN Qualitätsberatung GmbH + Co.KG, Bad Camberg. Der Sitz ist nach Wiesbaden (jetzt Amtsgericht Wiesbaden, HRA 10658) verlegt.

■ HR A 2607 23.11.2017 TRADENOVA GmbH & Co. KG, Bad Camberg. Der Sitz ist nach Wiesbaden (jetzt Amtsgericht Wiesbaden, HRA 10668) verlegt.

■ HR A 2848 18.10.2017 LorTec Power Systems Robert Lorenz e.K., Runkel. Der Sitz ist nach Nentershausen (jetzt Amtsgericht Montabaur, HRA 22057) verlegt.

■ HR A 3067 15.11.2017 Haar- u. Modeschmuck Bad Wilbel OHG, Hadamar. Die Gesellschaft ist ohne Liquidation aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 1840 26.10.2017 TQB Verwaltungs GmbH, Bad Camberg. Der Sitz ist nach Wiesbaden (jetzt Amtsgericht Wiesbaden, HRB 29980) verlegt.

■ HR B 2570 07.11.2017 Optik Becker GmbH, Hadamar. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 3737 17.11.2017 Falke Consulting & Solutions GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Diez (jetzt Amtsgericht Montabaur, HRB 25746) verlegt.

■ HR B 3748 05.10.2017 WinProcess GmbH, Bad Camberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 3761 17.11.2017 Natursteinbetrieb Am Stephanshügel GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4919 27.11.2017 Gebäudeservice & Reinigungsdienst Drescher UG (haftungsbeschränkt), Runkel. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 4923 10.10.2017 Ke-i Holistic Health UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 5626 27.11.2017 H.T. Holding GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Trier (jetzt Amtsgericht Wittlich, HRB 44062) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5665 27.11.2017 L.P. Pflasterbau GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Eppenrod (jetzt Amtsgericht Montabaur, HRB 25757) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5708 21.11.2017 Guss- AV Bauservice GmbH, Elz. Der Sitz ist nach Bochum (jetzt Amtsgericht Bochum, HRB 16940) verlegt.

Ihre Anzeige in der Wirtschaft in Mittelnassau

Mediaservice Markus Stephan

Marburger Str. 126
57223 Kreuztal
Tel. 02732/891400
Fax 02732/891401
Mobil 0177/8341847
E-Mail:
mediaservice@onlinehome.de



Ich berate Sie gerne!



IHK-Börsen

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter www.ihk-limburg.de > IHK-Börsen.

Die Unternehmensbörse...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.

www.nexxt-change.org

E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Die Recyclingbörse...

...ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.

www.ihk-recyclingboerse.de

E-Mail: reich-koch@lahndill.ihk.de

Aktuelle Infoquellen

Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter www.ihk-limburg.de > Aus- und Weiterbildung.

Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientieren Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Informationsdienst „Außenwirtschaft aktuell“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an a.jung@limburg.ihk.de.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im November 2017 um 1,8% höher als im Vorjahresmonat. Im Oktober 2017 hatte die Inflationsrate - gemessen am Verbraucherpreisindex - bei 1,6% gelegen. Im Vergleich zum Oktober 2017 stieg der Verbraucherpreisindex im November 2017 auf 109,9 (Basisjahr 2010=100).

Steuerinfo

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechnungskurse finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Spitzmarken/Zitate

Präsident des DIHK, Eric Schweitzer:

Zur Bilanz des Ausbildungsjahres 2017

„Die Berufliche Bildung bietet sehr gute Chancen für junge Menschen. Das Werben für die Berufliche Bildung trägt Früchte: trotz deutlich sinkender Schulabgängerzahlen (-33.100) konnte die Bewerberanzahl um einen Ausbildungsplatz (547.800) stabil gehalten werden. Dieses Ergebnis belegt ein wieder zunehmendes Interesse vieler Jugendlicher an einer dualen Ausbildung. Insgesamt ist die Zahl der neuen Ausbildungsverträge in Industrie, Handel und Dienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr leicht (+ 0,2 Prozent) gestiegen. Im IHK-Bereich wurden dadurch 300.067 Verträge abgeschlossen.“

DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin

Wansleben zu den Brexit-Verhandlungen:

„Mit Beginn der zweiten Phase der Verhandlungen fordert die Wirtschaft auf beiden Seiten des Kanals jetzt endlich Lösungen für die künftigen Handelsbeziehungen zwischen der EU und UK. Die gemeinsame Erklärung der sieben europäischen Industrie- und Handelskammerorganisationen macht deutlich: Die Länder, die an Großbritannien am nächsten liegen, sind am stärksten vom Brexit betroffen. Waren im Wert von 344 Milliarden Euro wurden im letzten Jahr zwischen Großbritannien und den Ländern Deutschland, Irland, Frankreich, Belgien, Niederlande und Dänemark gehandelt: Das macht 70 Prozent des Handels zwischen der EU und UK aus. Es ist bereits sehr viel Zeit verstrichen. Die Brexit-Verhandler müssen sich jetzt mit den für die Wirtschaft wesentlichen Themen beschäftigen. Fragen wie künftige Zollverfahren, das Ausmaß der Rechtsangleichung zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU und die gegenseitige Anerkennung von Normen- und Sicherheitskontrollbehörden sind nur einige der kritischen Bereiche, in denen Unternehmen Klarheit brauchen. Insbesondere für die deutsche Wirtschaft wird der Brexit große Auswirkungen haben. Das Vereinigte Königreich ist Deutschlands fünftwichtigster Handelspartner mit einem Warenumsatz von über 120 Milliarden Euro im letzten Jahr. Da es im Interesse der EU und des Vereinigten Königreichs liegt, ein geeintes und offenes Europa sicherzustellen, muss die Integrität des Binnenmarktes mit den vier Freiheiten uneingeschränkt respektiert werden. Dabei spielen die möglichst besten Wirtschaftsbeziehungen zum Vereinigten Königreich hoffentlich eine bedeutende Rolle.“



Literatur

Strategieentwicklung für die Praxis



In Zeiten von Digitalisierung und Globalisierung wird eine klare strategische Orientierung immer wichtiger.

Ob zur Beurteilung der Ausgangslage oder zur Entwicklung und Umsetzung von Strategien - verständlich und gut nachvollziehbar erläutert der Autor Ansätze und Methoden für die selbstständige Durchführung in der Praxis. Das Buch liefert die Werkzeuge für Navigation, Veränderung und Umsetzung. Die exakte Zielformulierung und detaillierte Checklisten zur Funktionalstrategie zeigen u. a., wie Strategien wirkungsvoll implementiert werden.

Verständlich und gut nachvollziehbar liefert das Buch sowohl Ansätze und Methoden für die selbstständige Durchführung in der Praxis als auch Werkzeuge für Navigation, Veränderung und Umsetzung. Für Manager, Strategie- und Change-Berater ein Muss. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2017.

(ISBN 978-3-7910-3781-3, 39,95 Euro) Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft Steuern Recht GmbH –ein Unternehmen der Haufe Gruppe–, Reinsburgstr. 27, 70178 Stuttgart

Handbuch der steueroptimalen Unternehmensfinanzierung



Die Bandbreite der Finanzierungsinstrumente ist groß: von hybriden Finanzierungsformen über Eigenkapital bis hin zu den verschiedenen Arten der Fremdfinanzierung. Ebenso variantenreich sind dabei die steuerlichen Vorschriften.

Indem das Handbuch die unterschiedlichen Finanzierungsformen mit den wesentlichen Steueraspekten verknüpft, hilft es Verantwortlichen, die richtige Entscheidung zu treffen.

- Hinweise zur Zinsschranke und gewerbesteuerlichen Hinzurechnung
- Fragen der Finanzierung in- und ausländischer Tochtergesellschaften
- steuerliche Aspekte der Unternehmensfinanzierung in der Krise und der Akquisitionsfinanzierung

Topaktuelle Darstellung: das Handbuch verknüpft die unterschiedlichen Finanzierungsformen mit den wesentlichen Steueraspekten. Alles unter Berücksichtigung der „BEPS“-Aktionspläne der OECD. Neu in der 2. Auflage: Umsatzsteuerliche Aspekte, Kapitalmarktaspekte, Investmentbanking.

(ISBN 978-3-7910-3415-7, 169,95 Euro) Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft Steuern Recht GmbH –ein Unternehmen der Haufe Gruppe–, Reinsburgstr. 27, 70178 Stuttgart

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-	
Hauptgeschäftsführung	101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	102
Finanzen und Organisation	111
Beitragsbearbeitung	112
Firmen und Adressakünfte	114
Recht und Fair Play	121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur	141
Aus- und Weiterbildung	151
Ausbildungsberatung	152
Außenwirtschaft	160
Existenzgründung und Unternehmensförderung	160

Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0
Fax: 06431 210-205

Verantwortlich für den Inhalt

Norbert Oestreicher,
Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg

Redaktion

Matthias Werner, IHK Limburg
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Tel.: 0661 280-361
Rainer Klitsch
Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda
Peter Link

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG,
Fulda

Erscheinungsweise

Alle zwei Monate

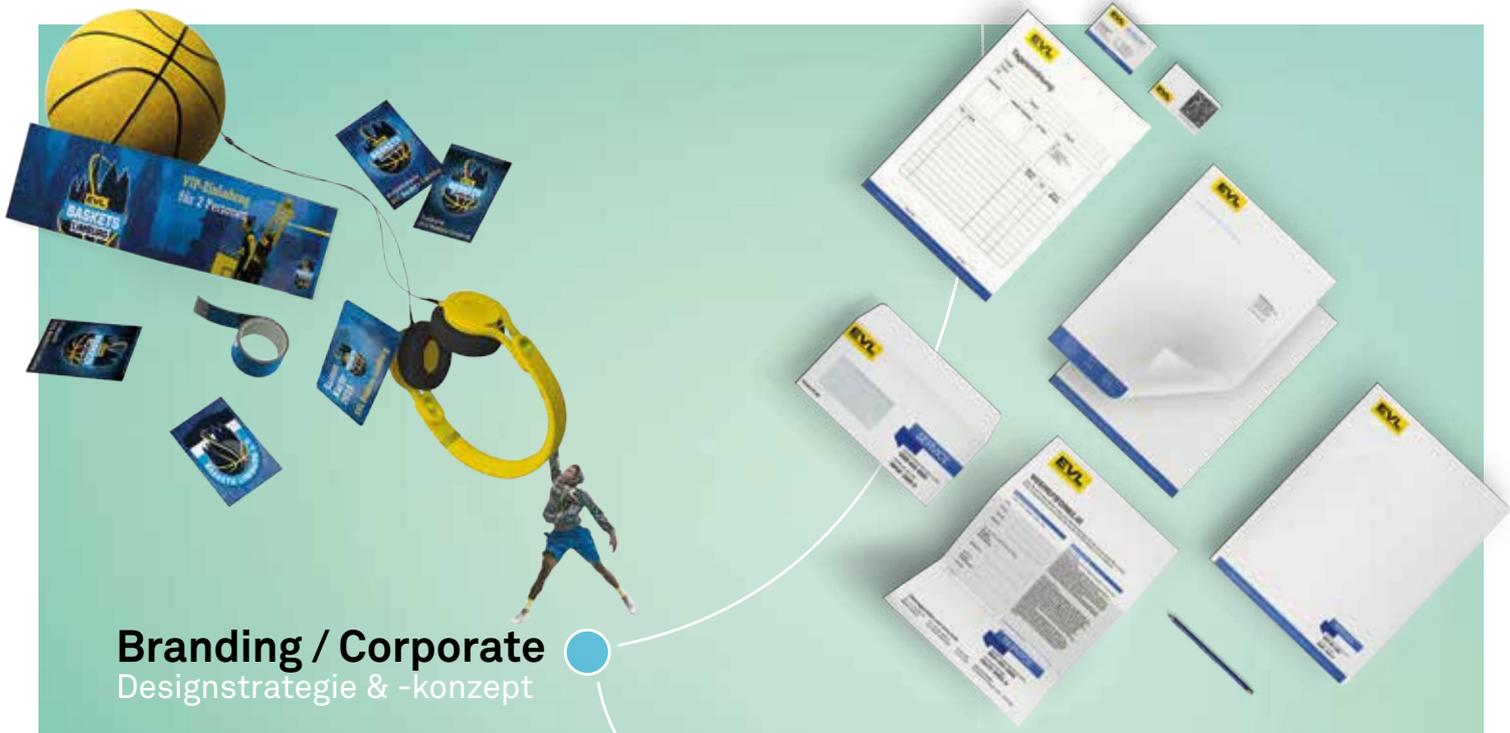
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

**Das nächste Schwerpunktthema
in Wirtschaft in Mittelnassau**

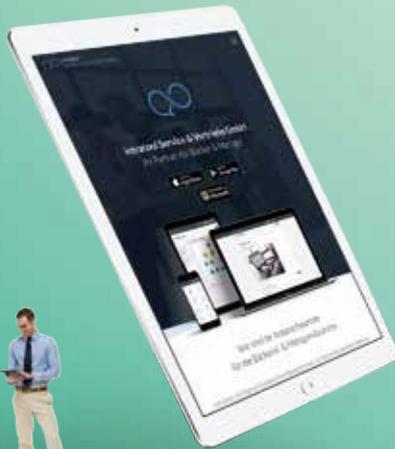
Februar – März 2018:

Wirtschaft digital



Branding / Corporate
Designstrategie & -konzept

Printmedien
Marketing &
Marktpositionierung



Webdesign
Digital Design &
Webentwicklung



E-Commerce
Online-Shopsysteme &
Marketing Maßnahmen

Mit uns finden Sie den richtigen Weg zu Ihrer Zielgruppe.

Seit 10 Jahren Ihre Profis für
Print & Webdesign in Limburg

mister bk! GmbH
Vinzenz-Pallotti-Straße 18
65552 Limburg / ICE Gebiet

06431 / 40 90 80
info@mister-bk.de
mister-bk.de

bk!

MEHR DRIVE FÜR IHR FLOTTENMANAGEMENT.



ŠKODA

DER ŠKODA OCTAVIA COMBI DRIVE.

Perfekt für die Flottenbilanz. Jetzt bis ENDE FEBRUAR 2018 zugreifen. Der Neue ŠKODA OCTAVIA COMBI verbindet Innovation und überzeugende Wirtschaftlichkeit. Seine Ausstattung: Business-Paket online Amundsen, Licht- & Sichtpaket, ACC, Rückfahrkamera, beheizbare Windschutzscheibe, Climatronic, Winterpaket, Anhängerkupplung u.v.m. Mehr Infos bei uns unter www.autobach.de. Jetzt bereits **ab 288,- €** monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING¹:

ŠKODA OCTAVIA COMBI DRIVE 2,0I TDI DSG 4x4 110 kW (150 PS)

Vertragslaufzeit	36 Monate	Sonderzahlung (netto)	0,00 €
Jährliche Fahrleistung	20.000 km	Monatliche Leasingrate (netto)	288,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,1; außerorts: 4,4; kombiniert: 5,0; CO₂-Emission, kombiniert: 130 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

¹Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Nur gültig für gewerbliche Einzelabnehmer. Bonität vorausgesetzt. Alle Preisangaben zzgl. Mehrwertsteuer.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 8,1-4,2; außerorts: 5,7-3,8; kombiniert: 6,6-4,0; CO₂-Emission, kombiniert: 154-105 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D-A

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTO PABST GmbH

Nikolaus-Otto-Straße 9, 65582 Diez, T 06432 9141-0, F 06432 9141-44
Beuerbacher Landstraße 9, 65520 Bad Camberg, T 06434 2095-0, F 06434 2095-28
info@skoda-pabst.de, www.skoda-pabst.de